Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 2. October 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 234

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Vom sozialen Feld.

Cleveland, O., 2. Okt. Es wird aus Massillon, O., mitgetheilt, daß die „Ohio & Pennsylvania Coal Co." ihren im dortigen Distrikt beschäftigten Kohlengräbern eine Lohnerhöhung um 9 Cents pro Tonne bewilligt hat, und daß dann 2000 Angestellte, welche an den Streik gegangen waren, daraufhin sämmtlich zur Arbeit zurückgekehrt sind. Ob nicht aber in anderen Gruben des Massillon-Distriktes der Streik neu ausbrechen wird, das hängt davon ab, wie bald die übrigen Grubenbesitzer dem Beispiel jener Gesellschaft folgen.

Milwaukee, 2. Okt. Drei Tage lang waren die Angestellten der Brotherton-Grube zu Wakefield am Streik. Ihre Forderungen sind jetzt bewilligt, und nicht nur in dieser Grube, sondern noch in vielen andern, die seit Jahren gefeiert hatten, ist der Betrieb wieder eröffnet worden.

Pittsburg, 2. Okt. Die „Panhandle Coal Co." sowie die „Youghiogheny Gas Co." in dem Pittsburger Distrikt haben sich bereit erklärt, ihren Grubenarbeitern 64 Cents pro Tonne zu bewilligen und die Grubenbesitzer glauben, daß keine weiteren Schwierigkeiten mit den Arbeitern entstehen werden.

Appanoose, Ja., 2. Okt. Die Grubenarbeiter in unserem Distrikt beschlossen, an den Streik zu gehen, um einen Lohn von $1 (statt 90 Cents) für die geförderte Tonne Kohlen zu erzwingen. 1500 Mann werden von diesem Beschluß direkt betroffen.

Peoria, Jll., 2. Okt. Die Arbeiter der sechs Kohlengruben an der Peoria- & Pekin-Bahn entlang gingen an den Streik, weil ihnen eine Lohnerhöhung von 40 auf 51 Cents pro Tonne verweigert wurde.

St. Louis, 2. Okt. Ein Ausstand von 2000 Kohlengräbern im Illinoiser County St. Clair ist im Ausbrechen. Sie verlangen höhere und gleichmäßigere Löhne.

Doch noch gerettet.

Sault Ste. Marie, Mich., 2. Okt. Erst hieß es bekanntlich, daß sämmtliche 8 Insassen des untergegangenen Schooners „Elma" umgekommen seien. Jetzt ist jedoch das Unwahrscheinliche zum Ereigniß geworden: Alle Vermißte, mit Ausnahme eines Mannes, welcher durch eine Sturzwelle über Bord geschwemmt worden und ertrunken war, sind lebend in einer Bucht in den Pictured Rocks gefunden worden. Es war ihnen gelungen, [illegible] einem Klippen-Vorsprung aus dem Schiff zu springen, ehe dieses gänzlich in Trümmer ging. Als man sie aber auffand, waren sie halb wahnsinnig durch Hunger und Kälte.

M. E.-Konvention.

Minneapolis, 2. Okt. Hier wurde die dreijährliche Konvention der Methodistischen Episkopalkirche unter den üblichen imposanten Feierlichkeiten eröffnet. 60 Bischöfe im Ornat und 800 Geistliche- und Laien-Delegaten aus allen Theilen des Landes wohnten der Kommunion in St. Gethsemane-Kirche bei. Die Versammelten bewegten sich in Prozession, die Hymne: „Vorwärts uns're Losung" singend, unter der Führung der Episkopalbischöfe von Kansas und Indiana, von der „Knickerbacker Hall" nach der reichgeschmückten Kirche. Die Zeremonien daselbst dauerten bis 1 Uhr Nachmittags. Um 3 Uhr wurden die geschäftlichen Verhandlungen eröffnet.

Nach dem Beispiel Chicagos.

New York, 2. Okt. Dem Vorgang Chicagos folgend, werden demnächst auch hier, sowie in Brooklyn, Philadelphia Boston und vielen anderen Städten Massen-Versammlungen abgehalten werden, um Sympathie mit dem cubanischen Freiheitskämpfern auszudrücken und deren offizielle Anerkennung als kriegführende Macht zu verlangen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Bremen.
New York: Aurania von Liverpool.
Southampton: St. Louis von New York.
Liverpool: Servia von New York; Sardinian von Baltimore.
Glasgow: Furnessia von New York.
Amsterdam: Rotterdam von New York.
Rotterdam: Maasdam von New York.
Antwerpen: Amalfi, von New York nach Hamburg.
Southampton: Palatia, von New York nach Hamburg.
Bremen: Havel von New York.

Der heute früh in Southampton eingetroffene Dampfer „St. Louis" machte die Fahrt in 6 Tagen, 13 Stunden und 25 Minuten, womit er seine eigene bisher beste Leistung um etwa 5 Stunden übertraf, aber noch immer hinter der besten Leistung des Hamburger Dampfers „Fürst Bismarck" in östlicher Richtung um 2 Stunden und 30 Minuten zurückblieb.

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Liverpool; Noordland nach Antwerpen; New York nach Southampton.
San Francisco: Gaelic nach der asiatischen Häfen.
Marseille: Alesia nach New York.

Brand-Unheil.

Cambridge, O., 2. Okt. Um 2 Uhr Morgens brach hier eine große Feuersbrunst aus, welche noch um Mittag nicht unterdrückt war. Mehrere große Geschäftsgebäude, ein Hotel und ein Leihstall wurden vernichtet. Der Gesammtverlust dürfte mehr als $200,000 betragen.

(Später:) Von Manchen wird der Gesammtschaden jetzt auf eine halbe Million Dollars angegeben. Die Feuerwehren von Barnesville, Newark und Zanesville wurden zu Hilfe gerufen. Ein Mann Namens Franks Laws soll bei dem Brand des Leihstalls mitverbrannt sein; doch hat man noch nicht nach seiner Leiche suchen können. Der ganze mittlere Theil des Städtchens ist von Vernichtung bedroht.

Philadelphia, 2. Okt. Drei Brände sind während der Nacht hier fast gleichzeitig ausgebrochen. Der bedeutendste derselben war der im vierstöckigen Gebäude der „Thorn and Bramen Manufacturing Co.", (Fabrikanten von Gas- und Elektrizitätsbeleuchtungs-Einrichtungen); dieses Gebäude brannte völlig aus, und es entstand ein direkter Schaden von etwa $150,000. 200 Personen sind durch diesen Brand beschäftigungslos geworden. — Durch die Einäscherung des Dingee'schen Dampf-Ziegelgeschäftes wurden 350 Personen arbeitslos.

Demokratische Staatskonvention.

Worcester, Mass., 2. Okt. Heute wurde hier unter starker Betheiligung die demokratische Staatskonvention für Massachusetts eröffnet. Josiah Quincy Adams von Boston wurde zum ständigen Vorsitzenden gewählt und hielt eine längere Ansprache.

Worcester, Mass., 2. Okt. Die Staatskonvention der Demokraten nahm eine Prinzipienerklärung an, welche die Amtswaltung des Präsidenten Cleveland gutheißt, besonders seine auswärtige Politik und die Verbesserungen des Zivildienstes anerkennt, ferner den Manufaktur-Interessen des Staates zur Wirkung des jetzigen Zollgesetzes gratulirt und die Versuche der Republikaner verdammt, die Zollfrage auf's Neue aufzuwühlen, und sich schließlich gegen Silber-Freiprägung und für Goldwährung ausspricht. Folgende Kandidatenliste wurde aufgestellt: Gouverneur George Fred Williams, Vizegouverneur J. S. Grinnell; Staatssekr. E. J. Flynn; Schatzmeister Eben S. Stevens; Rechnungsprüfer A. C. Whitney; Generalanwalt H. F. Hurlbut. Darauf erfolgte Vertagung.

Miles als Oberbefehlshaber.

Washington, D. C., 2. Okt. Heute Nachmittag wurde endlich die Ordre unterzeichnet, wonach General Nelson A. Miles den Oberbefehl über die Bundesarmee erhält, als Nachfolger des altershalber verabschiedeten Generals Schofield. Dieselbe Ordre enthält die Ernennung von General Ruger zum Nachfolger von Miles als Befehlshaber des Heeresdepartements des Ostens.

General Poe gestorben.

Detroit, 2. Okt. Brigadegeneral O. M. Poe, Oberst des Ingenieurkorps des nordwestlichen Distriktes, ist in seiner Wohnung dahier heute im Alter von 63 Jahren gestorben. Die unmittelbare Ursache seines Ablebens war Rothlauf. Poe war in Ohio geboren, nahm am Bürgerkrieg als Leutnant theil, zeichnete sich namentlich zu Knoxville, Atlanta und Savannah aus und brachte es bis zum Brigade-General. Er würde im nächsten März seinen Abschied erhalten haben; aber die Schiffsrheder-Gesellschaft der Binnenseen wirkte dafür, daß er noch länger im Dienst behalten werde.

Bericht über Oklahoma.

Washington, D. C., 2. Okt. Der Gouverneur des Territoriums Oklahoma, W. Renfrow, hat dem Staatssekretär seinen Bericht über die Zustände und Fortschritte in diesem Territorium während des abgelaufenen Jahres unterbreitet. Der Bericht besagt, daß das Jahr ein gedeihliches gewesen, und schon ein großer Theil des Territoriums wohlbesiedelt sei. Gegenwärtig leben etwa 275,000 Personen in Oklahoma, und die Desperados sind — so sagt der Gouverneur — zu einer großen Seltenheit geworden.

Von der Wolle-Produktion.

Washington, D. C., 2. Okt. Der amerikanische Konsul Bigelow in Rouen, Frankreich, hat dem Staatsdepartement amtliche Berichte über die Wolle-Produktion der Welt zugesandt. Darnach ist dieselbe seit 1893 mehr oder weniger zurückgegangen. Da und dort findet man es jetzt vortheilhafter, Schafe des Fleisches, als der Wolle wegen zu ziehen.

Noch ein spanisches Schiff futsch.

Havana, 2. Okt. Das spanische Kriegsschiff „Cristobal Colon", eines von dem Geschwader, welches dazu bestimmt wurde, die Küste von Cuba gegen zuziehende Freunde der cubanischen Freiheitskämpfer aus den Ver. Staaten und anderswoher zu bewachen, und an der äußersten Westküste Cubas stationirt war, ist gegenüber Point Colorado im Golf von Guadiana durch einen Orkan gegen ein Riff angetrieben worden und bald in Stücke gegangen. (Das ist wenigstens die offizielle Darstellung des Vorganges.) Die ungefähr 200 Offiziere, Soldaten und Matrosen auf dem Schiffe gelangten theils auf Nothflössen, theils schwimmend an das Ufer.

Der Verlust dieses stolzen Kriegsschiffes so kurz nach dem Untergang des „Barcastegui" hat die spanischen Regierungsvertreter natürlich arg verstimmt und bedeutet in der jetzigen Zeit einen schweren Schlag für die spanischen Streitkräfte.

Stapellauf des „Brooklyn".

Philadelphia, 2. Okt. Das neue Bundes-Kreuzerboot „Brooklyn" (von welchem bereits in der „Abendpost" eine kurze Beschreibung gegeben wurde) ist heute Nachmittag um 1 Uhr 8 Minuten den gebräuchlichen Feierlichkeiten erfolgreich vom Cramp'schen Schiffs-Bauhofe aus vom Stapel gelassen worden. Frl. Van Schieren, Tochter des bekannten Bürgermeisters von Brooklyn, N. Y., vollzog die Schiffstaufe.

Ausland.

Konservative gegen Stöcker.

Berlin, 2. Okt. In den Reihen der konservativen Partei macht sich vielfach Verwunderung darüber geltend, daß der Parteirath den Ex-Hofprediger Stöcker nicht nur gegen die schwerwiegenden Angriffe wegen seines vielbesprochenen Briefes vertheidigt, sondern ihm auch ein Vertrauensvotum ertheilt hat. So hat der Führer der rheinischen Konservativen, Frhr. v. Plettenberg, eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er die Intriguen Stöckers auf das Höchste verdammt.

Auch Stöcker selbst ist wieder einmal mit einer Erklärung hervorgetreten. Dieselbe geht gegen die „Hamburger Nachrichten" und dahin, daß mit den seinerzeit vielbesprochenen „frommen" Versammlungen im Hause des Grafen Waldersee, des jetzigen General-Obersten der Armee, keinerlei politische Bestrebungen, zumal keine gegen Bismarck gerichteten Bestrebungen verbunden gewesen seien. Wer Derartiges behaupte, ohne einen Beweis erbringen zu können, sei ein Lügner, fügt er hinzu.

Aus Italien zurück.

Berlin, 2. Okt. Die hiesigen Turner, welche die Romfahrt unternommen hatten, sind wieder zurückgekehrt, an Sieg und Ehren reich. Ein glänzender Empfang ist ihnen bereitet worden. Und nicht nur die Turnerschaft hat diesen vorbereitet, die weitesten Kreise haben sich an demselben betheiligt. Dr Unterstaatssekretär des Reichsamts des Aeußeren, Freiherr v. Rotenhan, überbrachte dem Führer der fahrenden Turner, Namens Hoppe, den Dank und den Glückwunsch des Kaisers. Die Turner wissen nicht genug zu erzählen von ihren Erlebnissen in Rom während der dortigen Einheits-Jubelfeier und von dem ihnen zu Theil gewordenen wirklich brüderlichen Empfang, und sie weisen mit Stolz auf die Erfolge und Preise hin, welche sie errungen haben.

Vom Bundesrath.

Berlin, 2. Okt. Noch im Laufe dieser Woche nimmt der deutsche Bundesrath seine Plenarsitzungen wieder auf. Es muß sich nun zeigen, wie sich die verbündeten Regierungen zu einem etwaigen Sozialistengesetz stellen werden.

160 Mark oder 32 Tage.

Berlin, 2. Okt. Auf Ersuchen der Danziger Behörde ist dem New Yorker Louis Goldstein, einer in dortigen deutschen Vereinskreisen sehr bekannten Persönlichkeit, vom hiesigen Polizeipräsidium persönlich eröffnet worden, daß er im Jahre 1886 wegen Militärpflicht-Entziehung "in contumaciam" zu 160 Mark Geldstrafe verurtheilt worden sei, und daß er jetzt entweder diese Strafsumme zahlen oder 32 Tage Gefängniß abbrummen müsse. Goldstein hat unter Vorbehalt die Strafsumme erlegt.

Bismarck-Denkmal.

Heidelberg, 2. Okt. Zu Kaiserslautern in der bayrischen Pfalz wurde unter großer Betheiligung der Bevölkerung ein Bismarck-Denkmal enthüllt.

Sozialistische Kundgebung.

Wien, 2. Okt. Die hiesigen Sozialdemokraten veranstalteten eine Massen-Promenade durch die Ringstraße. Es war dies eine Antwort auf das Verbot, welches von der Polizei gegen die geplante Abhaltung einer Massenversammlung erlassen wurde. Etwa 20,000 Personen betheiligten sich an der Kundgebung. Dieselbe verlief ohne Ruhestörungen und Zwischenfälle, da auch die Polizei sich zurückhaltend verhielt.

Kein Zündholz-Monopol.

Bern, Schweiz, 2. Okt. Bei der Volksabstimmung wurde das Zündholz-Staatsmonopol abgelehnt. Der Abstimmung wurde übrigens nur geringes Interesse entgegengebracht; über die Hälfte der Bürger stimmte gar nicht mit.

Noch eine Gedenkfeier.

Rom, 2. Oktober. Heute war der 25. Jahrestag der Volksabstimmung in dem ehemalig päpstlichen Gebiet, über die Vereinigung des Gebietes mit Italien, wobei 133,681 Stimmen für, und nur 1507 gegen diese Vereinigung abgegeben worden waren. Zur Feier dieses Tages hat die italienische Regierung auch beschlossen, allen Personen, welche sich der Militärdienst-Entziehung schuldig gemacht haben, Amnestie zu gewähren, gleichviel ob solche Personen zur Zeit in Italien Strafen verbüßen oder im Auslande Zuflucht gesucht haben.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Heiteres Durcheinander.

Interessenpolitik in der Grandjury.

Die Wasseruntersuchung fällt in's Wasser.

Obmann Wathier von der gegenwärtigen Grand-Jury hat sich darauf versteift, daß die Wasserdiebstähle im Schlachthausbezirk zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht werden sollen. Wenn er auch nicht glaubt, daß dadurch irgend etwas erreicht werden könnte, so ist ihm doch viel darum zu thun, daß die Irrenhaus-Untersuchung keine gar zu eingehende wird. Der Sekretär der Grand Jury, Agent für Rauchverbrennungs-Apparate Gestefeld, will von einer Untersuchung der Wasserdiebstähle nichts wissen. Lieber, als daß ihm die Kundschaft verdorben wird, möchte er noch sehen, daß die Irrenhaus-Untersuchung eine gründliche wird. Damit es aber auch in dieser Hinsicht nicht zu gefährlich wird, schlug er gestern vor, daß die Grand Jury ihre üblichen Bummeltouren durch die County-Anstalten mache. Herr Gestefeld hat eine ganze Anzahl von den anderen Großgeschworenen für seine Seite gewonnen, darunter auch den nubischen Kannibalen Ike Rivers, und dieser opponirt nun dem Obmann Wathier mit dem ganzen Aufwand seiner gemeingefährlichen Energie. Gestern Nachmittag wurde Rivers so lebhaft, daß Wathier drohte, er werde ihn hinauswerfen lassen. Ike fletschte ingrimmig die Zähne. „Den möcht' ich sehen, der es wagen sollte, Hand an mich zu legen." — Der böse schwarze Mann hatte aber nicht nöthig, seine Vertheidigungs-Werkzeuge in Thätigkeit zu setzen, es that ihm Niemand etwas.

Heute Morgen fand sich wider Erwarten eine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern der Grand Jury zu der Sitzung ein. Ike Rivers kam zuletzt und war der Siebenzehnte. Programmgemäß sollte nun mit der Vernehmung der Zeugen in Sachen der Wasserdiebstähle begonnen werden, und vorgeladen waren solche ja auch, nämlich Präsident Baker von der Civic Federation, Ober-Baukommissär Kent, Korporations-Anwalt Beale, Wasseramts-Vorsteher Craig und Andere. Sekretär Gestefeld bat jedoch gleich nach Beginn der Verhandlungen um's Wort.

„Wenn meine Stimme etwas gilt," sagte er, und dabei schlug er auf den Tisch, daß es krachte, „so verschwenden wir auf die Schlachthaus-Gerüchte keine Zeit, sondern befassen uns zunächst mit der Ermordung des Pucik."

Obmann Wathier erwiderte, die vorstehend erwähnten Zeugen seien vorgeladen und müßten vernommen werden. Es erfolgte dann eine erregte, aber regellose Debatte.

Es wurde beschlossen, die Wasser-Untersuchung vorzunehmen, sobald der Pucik-Fall erledigt ist.

Als erste Zeugin in dem Pucik-Falle wurde Frau Flower aufgerufen, ihr folgten der Polizei-Lieutenant Wappe und der Polizist Kiebler von der Station in Irving Park. Den Zeugen in der Wasserdiebstahls-Angelegenheit wurde bedeutet, sie sollten nur warten, wahrscheinlich würden sie auch bald an die Reihe kommen. Korporationsanwalt Beale wurde denn auch hereingerufen, aber dieser Herr sagte den Großgeschworenen, er glaube nicht, daß auf das vorhandene Beweismaterial hin eine Ueberführung der Schuldigen zu erwarten sei.

Ein zweiter Zeuge, Fred Rush, war zwar anderer Ansicht und meinte, das Beweismaterial werde ausreichen, die Grand Jury aber schloß sich der Meinung des gesetzkundigen Beale an und beschloß, — die ganze Untersuchung fallen zu lassen. Gegen Gough und Anderson wurden, ehe die Grand Jury sich um Mittag bis morgen vertagte, Anklagen wegen Mordes erhoben.

Zwei neue Richter.

Countyclerk Knopf hat den Erwartungen seiner Freunde vom Countyflügel der Partei entsprochen und in dem Wahlaufruf, welchen er heute Vormittag erlassen hat, die Erklärung abgegeben, daß am 4. Oktober zwei Richter zu erwählen sind, ein Nachfolger für Herrn Blanke und ein neuer Richter an Stelle von Herrn Henry M. Shephard, dessen Amtstermin abläufe. Die republikanische Konvention wird morgen also, da die Wahl nun zu einer „regulären" gestempelt ist, auch ein neues County-Komite zu erwählen haben. Dadurch verspricht sie noch bei Weitem „interessanter" zu werden, als sie ohnehin schon geworden wäre.

* Der 28 Jahre alte J. W. Buckingham, von Nr. 232 Meade Str., wurde gestern Abend bei einer Kollision mit einem Fuhrwerk von seinem Zweirad geschleudert und lebensgefährlich verletzt.

Wahrscheinlich ermordet.

John Dillington stirbt an den Folgen brutaler Mißhandlungen.

Im Marine-Hospital starb heute zu früher Morgenstunde der Seemann John Dillington an den Folgen von Verletzungen, die ihm vor einigen Tagen von unbekannten Personen beigebracht worden waren. Nach Ansicht der Polizei handelt es sich um einen Raubanfall, und es sollen jetzt alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um die Schuldigen hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der Schauplatz des Verbrechens war aller Wahrscheinlichkeit nach die Newcomb'sche Schankwirthschaft, Nr. 7 West Randolph Straße, woselbst schon seit längerer Zeit eine Bande von Tagedieben und Wegelagerern ihr Unwesen getrieben haben soll.

Dillington war als Heizer auf dem Dampfboot „E. P. Perry", das kürzlich von Buffalo, N. Y., in Chicago eintraf, angestellt gewesen. Er hatte sein Fahrzeug am Donnerstag Abend der vorigen Woche verlassen und war, mit einer beträchtlichen Summe baaren Geldes in seiner Tasche, nach dem genannten Schanklokal gegangen, um sich dort gütlich zu thun, und von den Strapazen der Seereise zu erholen. Die weiteren Vorgänge dieses Abends sind bisher in Dunkel gehüllt. Wie jedoch durch die Nachforschungen der Polizei festgestellt worden ist, hatte Dillington des Guten etwas zuvielgethan und war schließlich vollständig betrunken aus dem Schanklokal auf die Straße herausgetaumelt.

Am nächsten Morgen tauchte er halb bewußtlos und entsetzlich zugerichtet in der Office des Marine-Hospitals auf. Seine Augen waren blutunterlaufen, das Nasenbein war gebrochen und das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit angeschwollen. Eine von den Aerzten vorgenommene Untersuchung ergab, daß der bedauernswerthe Mann auch schwere innerliche Verletzungen davongetragen hatte. Er selbst war nicht mehr im Stande, irgend welche näheren Angaben zu machen; sein Erinnerungsvermögen schien ihn verlassen zu haben, und er sprach nur in unzusammenhängenden Worten, bis ihn endlich der Tod von seinen Leiden erlöste.

Der Verstorbene war etwa 42 Jahre alt. Seine Mutter wohnt angeblich in Denver, Col.

Nach einer anderen Version soll Dillington im Rausche die zum Keller führende Treppe heruntergestürzt sein.

Der Schleier gelüftet.

Woods Leiche aufgefunden.

Seit dem 18. September wird F. G. Wood, Redakteur des „Dry Goods Bulletin" und Schatzmeister des „Progressive Council, Royal Arcanum" vermißt. Heute Mittag traf aus Stevensville, Michigan, in der Sheffield Avenue Polizeistation die telephonische Nachricht ein, daß daselbst die Leiche eines Mannes aus dem See gefischt wurde, bei der man Briefschaften vorfand, die unzweifelhaft feststellen, daß der Todte eben jener Wood ist. Mehrere Beamte und Freunde des Vermißten haben sich sofort auf den Weg nach Stevensville gemacht, um die Leiche zu identifiziren.

Wie s. Zt. in der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, miethete sich an besagtem Tage ein junger Mann von einem Fischer in Lake View ein Segelboot, um im See ein Bad zu nehmen. Spät Abends trieb der Nachen herrenlos an's Ufer und die in demselben vorgefundenen Kleidungsstücke wurden als das Eigenthum Woods identifizirt. Anfänglich glaubte man, daß der junge Mann verunglückt sei, da aber seine Geschäftsbücher schwere Unregelmäßigkeiten aufwiesen, so nahmen die Behörden späterhin an, daß Wood geflüchtet sei und seine Sachen nur zu dem Zwecke in dem Boote zurückgelassen habe, um die Polizei auf eine falsche Fährte zu führen. Jetzt scheint es sich doch herauszustellen, daß er ein nasses Grab im See gefunden hat.

Stevensville ist eine kleine Ortschaft an der Chicago & West Michigan Bahn, etwa 88 Meilen von hier.

Sudermanns „Ehre."

Richter Gibbons hat heute Herrn Augustin Daly den Einhaltsbefehl bewilligt, welchen dieser gegen Frl. Lillian Walrath verlangt hat, um diese an der Aufführung einer Uebersetzung von Sudermanns „Ehre" zu verhindern. Der Einhaltsbefehl tritt erst nach nächstem Samstag in Kraft. In seiner Entscheidung sagt Richter Gibbons, Herr Daly habe klärlich nachgewiesen, daß das Aufführungsrecht auf das Stück von ihm erworben worden sei, die Veröffentlichung des deutschen Originals in Buchform könne daran nichts ändern, um so weniger, als in dieser Veröffentlichung ausdrücklich bemerkt sei: „Alle Rechte vorbehalten."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Alle zur Zeit vor Richter Clark gegen den Glaubensschwindler Dr. Dowie schwebenden Anklagen sind heute nach gegenseitiger Verständigung der beiden Parteien auf den 9. Oktober verschoben worden.

Vorgebaut.

Die City Railway Co. verlegt der Konkurrenz den Weg.

Die neuen Wegerechts-Privilegien, welche die Chicago City Railway Co. in der jüngsten Stadtraths-Sitzung verlangt hat, würden dieser Gesellschaft das ausschließliche Recht auf die Benutzung sämmtlicher Straßen geben, welche von Süden aus nach der unteren Stadt führen. Die Verordnung ist eingebracht worden, nicht so sehr, weil es der City Railway Co. ernstlich darum zu thun ist, eine elektrische Linie durch Plymouth Place, resp. Custom House Place und die Dearborn Avenue zu bauen, sondern viel mehr, weil sie der General Electric Railway Co. den Weg in das Geschäftsviertel abschneiden will. Die McGann'sche Linie endet gegenwärtig an der 22. Straße westlich vom Fluß, und weiter nach Osten oder Südosten wird sie auch nicht vordringen, wenn es auf die City Railway ankommt. — Letztere Gesellschaft hat es der Calumet Electric Railway Co. sehr übel genommen, daß diese unter der Hand freundschaftliche Beziehungen zu der General Co. angeknüpft hat. Um sie dafür zu bestrafen, beabsichtigt die reiche Südseite Straßenbahn-Gesellschaft für nächstes Frühjahr die Anlegung einer Linie nach Cheltenham Beach, dem mehr und mehr in Mode kommenden Badeplatz in Windsor Park. Das Gebiet, durch welches dieser neue Ausläufer führen wird, gehört eigentlich zu dem Bezirk, welcher der Calumet Co. eingeräumt war, aber da diese Miene gemacht hat, in die Domaine der älteren Gesellschaft einzufallen, so kümmert sich diese letztere auch nicht mehr um die alten Abmachungen.

Treue Liebe.

Es sind jetzt gerade vier Jahre her, daß Richard S. Braun die Bekanntschaft einer gewissen Frau Mary Dike, die damals schon den Wittwenschleier trug, machte. Seit diesem ersten Zusammentreffen entwickelte sich zwischen Beiden ein recht herzliches Verhältniß, da aber unser Richard zur Zeit noch jung an Jahren und zudem auch karg an „Erfahrung" war, so sah sich die lebenslustige Wittib veranlaßt, den stürmischen Liebeswerbungen des absolut Heirathslustigen eine ziemlich kalte Schulter zu zeigen. Erst solle er in die weite Welt ziehen und genugsam verdienen, um ein ehrsames Weib anständig ernähren zu können. Also nahm Richard J. Brauns liebesbedürftiges Herz den Kampf mit dem Dasein auf und wandte sich nach Java hin, da er eine „Ahnung" von dem „Kaffeegeschäft" in sich spürte. Und das Glück war dem jungen Manne hold. Dieser Tage kam er mit „massenhaft" Moneten in den Taschen hier an, suchte schnurstracks sein Mariechen wieder auf, und heute wurde aus der verwittweten Frau Dike eine gesetzmäßige Frau Braun.

Die Zivildienst-Kommission.

In der Feuerwehr-Station an Michigan Avenue nahe Madison Straße werden heute sechszig für körperlich tauglich befundene Bewerber um Anstellung bei der Feuerwehr der vorgeschriebenen geistigen Prüfung unterworfen.

Da Kommissär Waller noch immer nicht aus dem Osten zurückgekehrt ist, vor nächster Woche auch nicht zurückerwartet wird, so kann in Sachen der Altersgrenze vorläufig nichts geschehen. Es wird beabsichtigt, dieselbe auf resp. 20 und 70 Jahre festzusetzen, die Anstellung der Bewerber aber in jedem einzelnen Falle von einer ärztlichen Untersuchung abhängig zu machen.

Schwere Beschuldigung.

Daniel J. Bresnen, ein Park-Polizist, Charles Barnes und Philipp Greenhoff. Mitglieder der an Whiting Str. stationirten „Fire-Patrol", sowie der Clerk Robert Kurth wurden heute Vormittag vor Richter Kersten beschuldigt, einen kriminellen Angriff auf die 16 Jahre alte Lillie Flaherty, deren Eltern Nr. 266 N. Franklin Str. wohnen, gemacht zu haben. Die Verhandlungen werden am 10. Oktober vor Richter Hamburger stattfinden, bis wohin die Angeklagten unter je $1000 Bürgschaft stehen.

* Die Arbeiter James Lawton und George Walker wurden heute Vormittag, während sie im Erdgeschoß des Hauses Nr. 87 N. Clinton Str. mit dem Ausbessern der Dampfröhren beschäftigt waren, durch ein herabfallendes Eisenstück so schwer verletzt, daß sie in einem Ambulanzwagen nach dem County-Hospitale geschafft werden mußten. Ihr Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Schön, etwas wärmer; südliche Winde.
Indiana: Schön, langsames Steigen der Temperatur; südliche Winde.
Wisconsin, Iowa und Missouri: Schön, etwas wärmer; südliche bezw. südöstliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 57 Grad, Mitternacht 49 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 44 Grad und heute Mittag 53 Grad über Null.

Großfeuer.

Herholds Möbelfabrik in Flammen.

Heute Mittag, kurz nach 12 Uhr, brach in der Möbelfabrik von F. Herhold & Sons, Nr. 160 West Er[illegible] Straße, eine verheerende Feuersbrunst aus, die sich mit Windeseile über das ganze Gebäude ausdehnte. Die aufgestapelten Holzvorräthe und das sonst leicht entzündbare Material gab dem entfesselten Element reiche Nahrung, sodaß sofort ein General-Alarm erlassen werden mußte.

Die Fabrik ist ein sechsstöckiges Backsteingebäude, und auf dem obersten Flur wurden die Flammen zuerst entdeckt. In kürzester Zeit hatte das Feuer sich nach den übrigen Stockwerken durchgefressen und als die Löschmannschaften auf der Brandstätte eintrafen, stand das ganze Innere schon lichterloh in Flammen. An Rettung war von vornherein wenig zu denken; von allen Seiten wurden zwar gewaltige Wassermassen in die Gluth geschleudert, doch brannte das Gebäude fast ganz nieder.

Der Schaden wird auf annähernd $50,000 taxirt.

Erst nach hartem Kampfe gelang es den heroisch arbeitenden Löschmannschaften, die Flammen unter Kontrole zu bringen.

Der Verlust ist genügend durch Versicherung gedeckt.

Zweihundert Personen waren in der Fabrik, die sofort wieder aufgebaut werden soll, beschäftigt.

Das Wohnhaus von D. H. Lanton, an der Ecke von 82. Str. und Fairfield Ave., ist heute Morgen durch eine verheerende Feuersbrunst in Schutt und Asche verwandelt worden. Als die Löschmannschaften auf der Brandstelle eintrafen, war das ganze Gebäude bereits ein einziges Flammenmeer, so daß an eine Rettung der Hauseinrichtung nicht mehr gedacht werden konnte. Dazu kam, daß die Feuerwehr mit Wassermangel zu kämpfen hatte, weil der nächste Hydrant fast drei Meilen entfernt ist. Glücklicherweise hatten sich die Bewohner des brennenden Gebäudes rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Herr Lanton schätzt seinen Gesammtverlust auf nahezu $11,000, von welcher Summe $9000 auf das Haus und $2000 auf das Mobiliar entfallen. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt; man weiß nur, daß die Flammen zuerst im Souterrain zum Ausbruch gekommen waren.

In's Feld gezogen.

Nur Invalide und Greise als Besatzung in der Stadthalle zurückgeblieben.

Obgleich die republikanischen Primärwahlen erst um ein Uhr Nachmittags beginnen sollten, war die Stadthalle schon am Vormittag verödet. Die ganze waffenfähige Mannschaft war in's Feld gerückt, und nur Invalide und Greise, etwa sieben Prozent des ganzen Heeres der städtischen Angestellten, waren zurückgeblieben, um das Rathhaus und seine Einrichtung vor einem etwaigen räuberischen Ueberfall zu schützen. Im Hauptquartier der Detektives hatte Chef Badenoch die ganze Reserve der Geheimpolizei versammelt, wie er angab, zu dem Zwecke, gegebenen Falles nach bedrohten Punkten in der Umgebung des Hauptquartiers rechtzeitig Hilfe schicken zu können. Kurz nach zehn Uhr tauchte Ald. Madden in der Stadthalle auf. Er kam jedoch nicht als politischer Heerführer, sondern als Geschäftsmann, und zwar in seiner Eigenschaft als Präsident der Western Stone Co. Er begab sich zum Stadt-Ingenieur Jackson und zeigte diesem eine Depesche aus Lockport, vom dortigen Schleusen-Aufseher des Illinois & Michigan Kanals. Da das ganze Personal der Bridgeporter Pumpwerke Befehl erhalten hat, sich an die Stimmplätze zu begeben, wir also kein Wasser werden erhalten können, bin ich gezwungen, die Schleusen zu schließen, hieß es in der Depesche. Herr Madden sagte, die Western Stone Co. habe fünf und zwanzig Boote mit Steinen auf dem Kanal; falls dieselben durch diese unerhörte Stockung in der Schiffahrt verloren gehen sollten, würde er die Stadt auf Schadenersatz verklagen. Ingenieur Jackson war höchlichst überrascht und versprach, die Angelegenheit sofort untersuchen und nöthigenfalls entsprechende Gegenbefehle geben zu wollen.

Die Bureaux im Countygebäude sahen womöglich noch oeder und verlassener aus, als die im Stadthaus. Sogar ein Theil der Fahrstuhl-Bemannung war in den Krieg gezogen.

Wegen Unterschlagung.

Auf einen schon vor fünf Monaten erwirkten Verhaftsbefehl hin wurde heute ein gewisser Oto Glazer verhaftet, unter der Anklage, der Firma Schwarz & Rehfeld, an der Ecke von Washington und LaSalle Str., für die er mehrere Jahre lang als Kollektor thätig gewesen ist, $400 unterschlagen zu haben.

* In der Schankwirthschaft von M. Lewis, Ecke Clark und Taylor Str. kam heute, gegen 9 Uhr Vormittags ein Feuer zum Ausbruch, durch das ein Schaden von etwa $150 angerichtet wurde. Eine überheizte Ofenröhre soll den Brand veranlaßt haben.

Sie wissen, was wir gethan haben.
Können Sie rathen, was wir thun werden?

Wir erwerben uns den Ruf,

BARGAINS

zu geben. Wir bleiben dabei und geben Ihnen jeden Tag bessere. Es ist nicht Profit, den wir suchen, sondern Ihr Vertrauen. **Gute Waaren zu billigsten Preisen in**

FRIEND'S
148 STATE STR.

Zufriedenstellung zugesichert oder Geld zurückerstattet.

Etwas Verlockendes in unserem

Mäntel-Dept.

500 Damen-Kleiderröcke in fancy Brilliantines, Pacquin-Facon, 5 Yds. weit, alle Längen, werth $3.48, zu	1.69
250 schwere Damen-Biber-Jackets in schwarz, full Tailormade, Mandolin-Aermel, Ripple-Rücken, elegantestes Kleidungsstück im Markt, werth $6.00, zu	3.89
140 Damen-Jackets, in feinem Damen-Tuch, Tailormade, große Aermel, neuester Schnitt, in schwarz und braun, werth von $5.00 bis $7.00	1.29
200 Damen-Capes, in Melton, Biber und Cheviot, 30 Zoll lang, extra voller Sweep, hoher Sturmkragen, werth von $5 bis $9, zu	2.98

Einige Beispiele in

Putzwaaren.

1000 Matrosen-Hüte, die neuesten Facons, in Atlas und anderen Stoffen, werth 65c bis 90c, alle gehen zu	29c
900 feine garnirte Muster-Hüte, in den neuesten Facons und Farben, werth von $3.50 bis $7, zu	1.89
120 Damen Muster-Hüte, die neueste Novität in Facon und Besatz, werth von $6 bis $18, um zu räumen	3.89

Kleiderstoffe.

Amoskeag Kleider-Mischungen, nie unter 12½c per Yard verkauft	5c
Schottische Cheviots, in den neuesten feinsten Mischungen, speziell zu	4¾c
India Twill, 45 Zoll breit, in den neuesten Straßen Schattirungen, reg. 60c Waare	19c
Ganzwollene Diagonal Serge, 45 Zoll breit, in marineblau und schwarz, extra schwer—reguläre 75c Waare—per Yard	29c

Domestics.

1 Kiste 1-Yard breiter gebleichter Muslin, reguläre 8c Waare	4c
5 Kisten 1-Yard breiter ungebleichter Muslin, reg. 7½c	5c
8-4 bestes gebleichtes Betttuchzeug, reg. 25c	15c
500 Paar 10-4 Blankets, extra schwer, fancy Border, in grau, weiß und braun, reg. $1.69	79c
68 Stück Outing Flannel, in fancy Streifen, werth 10c per Yard	5c
329 Comforts, weiße und dunkle Füllung, aus Garners echtfarbigem Kattun gemacht, werth $1.50	69c

Allerlei.

500 Yard Spulen Heftfaden	1c
Bester Brooks Maschinenzwirn, 2 Spulen für	1c
Beste gefleckte Castile Seife	1c
Gute Qual. Corsets, extra lange Taille, 120 Bones, in schwarz und Drab, reg. $1	39c
Fancy verzierte Damen Nachtroben, feine Ruffling, gefältelter Rücken und Front, reg. $1.25 Waare	49c
Leinene Lawnschürzen für Damen, fancy gemacht, einfach und ruffled, reg. 49c	19c
300 seidene bor'd Gloria Regenschirme, 26 Zoll, Paragon Gestell, reg. 75c	29c
200 schwarze Serge Regenschirme, Close Rollers, 28 Zoll, reg. $1.25	39c
7hakige und 4knöpf. Glace Handschuhe, die neuest. Facons u. Schattirungen, reg. $1.25	79c

Schmucksachen und Silberwaaren.

Fancy Haarnadeln für Damen, emaillirt in Gold und Silber, reg. 25c	9c
Unsere sämmtlichen 75c u. $1 Gürtel, Sterling Silber-Schnallen, um zu räumen	19c
400 Sets Theelöffel, 6 im Set, einfach und fancy, doppelt plattirt auf weißem Metall, werth $1.25	25c
Dasselbe in Eßlöffeln, 3 im Set	25c
Dasselbe in Gabeln, 3 im Set	25c

Bargains in Schuhen.

767 Paar Dongola Glace-Schuhe für Damen, zum zum Knöpfen und Schnüren, enge und eckige Facons, dieselben mit Tuch-Obertheil, werth $1.50	79c
750 Paar Vici Kid Schuhe für Damen, dehnbare Seiten, alle Größen und neueste Facons, einige bis $4.00 werth	1.79
1250 Paar Juliets und Prince Alberts für Damen, auch in hoher Congreß-Facon, werth bis zu $3.00, Größen etwas vergriffen, auf unserem Bargain-Tisch zu	98c
650 Paar feine Satin Kalbleder-Schuhe für Männer, in Pic und engen eckigen Facons, zum Schnüren und Congreß, garantirt solide und dauerhaft, guter $2.00 Werth	1.29

Kleider.

Seht unsere Preise—sie sprechen laut.

Stanley-Kappen für Knaben, werth 50c	13c
Schul-Kniehosen für Knaben, guter Werth zu 50c	17c
Fedora-Hüte für Männer, neueste Facons in schwarz, blau u. braun, verkauft zu $1.50	69c
Männer-Hosen, 24 Arten, in saisongemäßen Waaren und modischen Mustern, positiv reinwollen, in Cheviots, Cassimeres und Kammgarn, werth $5.50	2.48
Kombinations-Schul-Anzüge für Kinder, bestehend aus D. B. Rock, 2 Paar Hosen, eine passende Kappe, positiv reinwollene Cheviots, in schwarz und blau, Alter 4 bis 14, ein Bargain zu $5.00	2.98
Lange Hosen-Anzüge für Knaben, positiv reine Wolle, einfach- und doppelknöpfig, schottische Cheviots und fancy Kammgarn, in saisongemäßer Waare, Alter 12 bis 19 Jahre, ein Bargain zu $7.50	3.98
Reinwollene Cheviot-Anzüge für Männer, echtschwarz und blau, doppel- und einfachknöpfig, ein Bargain zu $10	4.98
Echte irische Frieze-Ulsters für Männer, mit Wollfutter, schwarz, grau und Oxford-Farben, ein Bargain zu $15	8.98

Ausstattungswaaren.

4 Ply Leinen Kragen für Männer, alle Facons und Größen, werth bis 25c	1c
Männer Halsbinden, in Seide und Atlas, Tecks, Four-in-Hands, Bows und Windsors, so lange sie vorhalten	5c
Feine franz. Web-Hosenträger für Männer, Acme Spange und Schnallen, zu	9c
Reinwollenes Unterzeug für Männer, naturfarbig, alle Größen, solange es vorhält	39c
Schottische wollene Hemden u. Unterhosen für Männer, regulär gemacht, alle Größen werth $1.00	49c
Medicated rothe Flanell-Hemden und Unterhosen für Männer, die feinste Sorte, werth $1.75	98c
Reinwoll. Strümpfe f. Damen, reg. gem., in allen Farben, werth 40c, 3 Paar f. 50c	19c
Swiß ger. Vests u. Beinkleider f. Damen, fleece gefütt., franz. Band eingef., wth. 50c	25c
Reinwoll. Vests u. Beinkleider für Damen, in naturfarbig u. Kameelhaar, die 75c-Qual.	39c

Unsere Grocery-Offerten.

Seht diese Preise.

Washburn's bestes Mehl, ¼ Säcke	85c
Farina, extra Qualität, 3c Pfd., 10 Pfd. für	25c
Soda-Crackers, Pfd	4c
Ginger Snaps, Pfd	5c
Japanischer Tea-Dust, per Pfd	8c
Aller unser bester Thee, 35c p. Pf., 3 Pf. f.	$1.00
No. 1 gem. Java-Kaffee, 12c p. Pf., 9 Pf. f.	$1.00
¼S. Domestic Sardinen, in Oel, Büchse	3c
10 Pfd. Wasch-Soda, für	9c
10 Stangen weiße City Seife, für	23c
Knochenlose Codfish, Pfd	3½c
Full Qt. Bottle Ammonia für	5c
Armour & Swift's Bacon, Pfund	6½c
Armour & Swift's California Hams, Pfd	6c

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING — SIEGEL, COOPER & CO. — ALWAYS THE CHEAPEST — SIEGEL COOPER & CO. CHICAGO

THE BIG STORE

Seidenstoffe von der Auktion.
Bargains in Kleiderstoffen.

Kleiderstoffe.

Große Verlockungen für morgen.

Schwarze Mohair-Novitäten, die 50c Sorten, am Donnerstag Yard	25c
Schwarze engl. Mohairs, schwere runde Cord, so glänzend wie Seide 52 Zoll breit, die Dollar-Sorte in anderen Geschäften, Donnerstag die Yard nur	48c
Schwarze englische Diagonals, volle 54 Zoll breit, dauerhaft, keine beliebteren, leicht einen Dollar fünfzig werth, Donnerstag die Yard nur	50c
Schwarze deutsche Henriettas, 46 Zoll breit, extra dick, volle Atlas-Appretur, billig für einen Dollar, Donnerstag die Yard nur	50c
Farbige Mohair Escurials, die neuesten Gewebe in Novelty Kleiderstoffen, importirt, um für einen Doll. fünfzig verkauft zu werden. Spez.-Preis Donnerstag d. Yd. nur	75c
Plaids—Spezial-Verkauf Donnerstag, nicht die gewöhlichen mit Baumwolle gemischten Sorten u. so schmal, daß man sie kaum zusammen stellen kann, sondern die reichen, die hübschen, ganz mit Seide gemischten Sorten, prachtvolle Farben und Zusammenstellungen u. die breitesten Arten, zu ungefähr halbem Preis, die Yd. nur 50c, 75c,	98c

Der große Verkauf

von Auktions-Seidenstoffen fortgesetzt.

Reinseid. schwarzer Atlas, volle 65c werth	37½c
24-zöll. reicher, glänzender schwarzer Atlas, volle 85c werth	59c
28-zöll. schwarze Satin Duchesse, volle $1.50 werth	85c
Novelty Bengalines, in über fünfzig Zusammenstellungen, Fabrik-Kostenpreis 42½c, so lange sie anhalten	25c
24-zöll. Taffeta Faconne, Chameleon Streifen, Shepherd Checks, u. s. w., Fabrik-Kostenpreis bis 77½c — Alle zu einem Preis	49c
Reiche Novelty Taffetas in Chameleon Effekten, die feinsten von Pelgram & Mayer fabrizirten Stoffe. Alle gehen zu	69c

Siegel Cooper & Co. — Siegel Cooper & Co.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost".

Casper Hahn Co.
Farben, Oel, Glas, Tapeten, 2c.
Anstreichen und Tapeziren.
No. 37 CLYBOURN AVE.
Etablirt 1851. TELEPHONE NORTH 1056.
Kostenanschläge auf Verlangen.
Zimmer-Mouldings und Fenster-Vorhänge.
mwfr,1mt CHICAGO, ILL.

85c per Gallone und aufwärts. **85c**
C. C. BILLETER,
47 DEARBORN STR.
Händler in einheimischen und ausländischen
Weinen und Liquören.
Ablieferung frei. 20ag6m

Die Milch als Kindernahrungsmittel.

Schon in allen Zeiten war die Milch von landwirthschaftlichen Hausthieren als Kindernahrungsmittel im Gebrauch, und wir finden in denjenigen Ländern, in denen man das Halten von Hausthieren nicht kennt, wie in China, äußerst schwierige und mißliche Zustände in Bezug auf die Ernährung der Kinder. Viele Säuglinge müssen dort bedingungslos zu Grunde gehen. In Korea soll den Kindern die natürliche Nahrung bis zum 6. oder 7. Jahre gegeben werden, weil man andere Milch nicht kennt. Man hat nun zu unterscheiden bei der Lieferung von Milch als Kindernahrungsmittel zwischen Milch für ältere Kinder und junge Säuglinge, denn erstere vertrugen gewöhnlich Kuhmilch sehr gut, nicht aber jüngere Kinder. Für diese muß die Milch präparirt werden. Daß für beide Zwecke ein großer Bedarf an Milch vorhanden ist, läßt sich durch Zahlen leicht beweisen. In Hamburg wurden vor einigen Jahren nach einer Aufstellung von 17,000 Neugeborenen 4000 mit Muttermilch ernährt, 1000 mit Ammenmilch, 5000 mit Kuhmilch und natürlicher Milch und 7000 nur mit Kuhmilch. Wir sehen aber, daß ein ungeheurer Bedarf an künstlichen Nahrungsmitteln vorhanden ist, und wenn man bedenkt, daß in Deutschland jährlich 2 Millionen Geburten vorkommen, kommt man zu ganz ungeheuren Zahlen über den Bedarf an zweckmäßigen Kindernahrungsmitteln. Man muß nun sehr wohl zugeben, daß heute vielfach große Mißstände in der Lieferung von Milch zu Kindernahrungszwecken bestehen sowohl auf dem Lande wie in größeren Städten. In letzteren ist die Lieferung von frischer Milch äußerst schwierig, und sehr oft wird sogenannte Kindermilch für 50 Pfg. das Liter angepriesen, die sich von gewöhnlicher Milch durch nichts anders unterscheidet, als daß sie 50 Pfg. kostet. Durch schönklingende Namen, wie Saitas u. s. w. oder durch prachtvolle Reklameschilder sucht man die Milch dann einzuführen, während es ihr doch an der richtigen Zusammensetzung, der Haltbarkeit und Keimfreiheit fehlt. Es ist nun aber vielleicht noch mehr zu tadeln, daß neben der Milch noch sehr viele andere Kindernahrungsmittel verwandt werden, namentlich Kindermehl. Alle diese Mittel werden von den Medizinern als Hauptnahrungsmittel mehr oder minder verworfen. Sie enthalten Stärke, und Stärke kann von dem Säuglingsmagen nicht verdaut werden. Man sagt nun, daß für die reicheren Klassen die ganze Frage überhaupt keine Bedeutung habe, denn für die könnten Ammen in Thätigkeit treten, wenn es an natürlicher Nahrung bei den Müttern fehlt. Das Ammenwesen ist allerdings sehr weit ausgebreitet, aber es bedeutet doch eine große sittliche Verrohung und Herzlosigkeit. Es ist unmoralisch im höchsten Grade, da das Leben des einen Kindes sehr oft erkauft wird durch den Tod eines andern. Wie sehen, daß das Ammenwesen selbst im sittlich verkommenen Rom kaum bestanden hat und in Griechenland Ammen erst vom dritten Monat an genommen werden durften. Im klassischen Alterthum lagen damals die Verhältnisse besser, als heute. Daß die künstliche Ernährung heute ihre großen Schattenseiten hat, zeigt die Statistik. Von 1000 Kindern starben in Deutschland im ersten Lebensjahr nahe an 300. In reichen Ländern, wie England, starben nur 50 von 1000, dagegen in ärmeren Ländern, wie Baiern, über 300. Die Sterblichkeit wird hauptsächlich durch die schlechte Ernährung beeinflußt. In Deutschland starben im Durchschnitt bei natürlicher Nahrung 70, bei künstlicher Nahrung 500 Kinder im ersten Lebensjahre. Wir ersehen hieraus, daß es unbedingt nothwendig ist, für ein besseres Kindernahrungsmittel Sorge zu tragen, und es dürfte gerade die Kuhmilch, wie sie in der richtigen Weise gewonnen wird, das beste Ersatzmittel für die natürliche Nahrung des Kindes sein. Wenn man sich fragt, warum wir eigentlich zurück sind in der Beschaffung einer ganz rationellen Kindernahrung, so muß man sagen, daß der Grund wohl darin zu suchen ist, daß die Schwierigkeiten auf den verschiedensten Gebieten zu groß sind. Den Thierärzten und den Chemikern fehlen vielfach die medizinischen Kenntnisse und den Medizinern die milchtechnischen Kenntnisse. Es wird gerade von den Medizinern sehr viel gefehlt, weil sie sich berufen fühlen, die Milchverarbeitung in der rechten Weise zu leiten, obgleich ihnen doch hierzu die technischen Kenntnisse fehlen. Hat doch ein Mediziner in einer Dissertation allen Ernstes die These aufgestellt, daß die Kuh, weil der Mensch ein Fleischesser sei, auch an Fleischnahrung gewöhnt werden müsse. Was nun die Erzeugung der zweckmäßigen Kindermilch betrifft, so muß die Verarbeitung gleich in der Molkerei vorgenommen werden und nicht im Hause, weil hier die chemische Veränderung der Milch bei weitem nicht so gut erfolgen kann. Das kann nur in fabrikmäßiger Herstellung der Kindermilch geschehen. Es dürften aber in Bezug auf die Erzielung einer zweckmäßigen Kindernahrung folgende vier Gesichtspunkte aufzustellen sein: 1. Es ist eine sorgfältige Gewinnung der Milch nothwendig. 2. Die Kindernahrungsmilch muß chemisch verändert werden, denn es muß einleuchten, daß die naturgemäß für den Kalbsmagen bestimmte Kuhmilch nicht in gleicher Weise auch für den Säugling sich eignen kann. Gewöhnliche Kuhmilch ist vor allem sehr caseinhaltig und darum für das Kind nicht verdaulich. 3. Von großer Wichtigkeit ist die Füllung der Kindermilch in Portionsflaschen. Es dürfte sehr zweckmäßig sein, die Milch in kleinen Flaschen zu liefern, damit jede Hausbearbeitung wegfällt. 4. Nach den heutigen Anerkennungen der Mediziner ist es unbedingt nothwendig, daß die Milch für Kindernahrungszwecke zweckmäßig sterilisirt wird, d. h. einmal von Krankheitserregern befreit und zweitens auf die Dauer haltbarer gemacht wird. Es ist nun die Frage, welche Erfolge mit der Kindernahrungsmilch, die nach derartigen Gesichtspunkten hergestellt ist, gemacht sind. Man hat z. B. die interessante Zahl, daß, als Bolle in Berlin für zweckmäßige Kindermilch sorgte, sofort die Kindersterblichkeit etwas zurückging. Das ist Thatsache und ich kann das durch Zahlen beweisen. Die Frage ist weiter von Bedeutung ob es wohl allgemein gelingen wird, für die Kindermilch, die nach rationellen Gesichtspunkten hergestellt ist, Absatz zu erzielen, d. h. ob die Herstellung auch ertragsfähig ist. Man kann sagen, daß, wenn es gelingt, Kindermehle und andere Nahrungsmittel aus dem Felde zu schlagen, ein ganz bedeutender Bedarf an Kindernahrungsmilch entstehen kann und dann auf Absatz zu hoffen ist. Der Preis für die Milch dürfte allerdings 30—40 Pfg. für das Liter betragen. Der Preis kann wohl von den wohlhabenderen Klassen bezahlt werden, nicht aber von der ärmeren Bevölkerung. Für diese ist schon 15—20 Pfg. zu viel. Hier müßte durch wohlthätige Einrichtungen, durch Verausgabung von Milchmarken, wie es auch in anderen Städten geschehen ist, Wandel geschaffen werden. Es werden nun gewiß viele sagen, daß alles, was hier vorgetragen ist, theoretisch sehr hübsch ist. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß die Gesichtspunkte für die Herstellung von Kindermilch in sehr vielen Städten mit recht gutem Erfolge zur Durchführung gelangt sind. Aber schließlich handelt es sich nicht darum, für die Landwirthe und Milchtechniker ein besseres Absatzgebiet für die Milch zu erlangen und zugleich einen höheren Preis, sondern die idealen Gesichtspunkte, durch bessere Kindernahrungsmittel ein kräftigeres Geschlecht zu erzielen, müssen in den Vordergrund treten. Und diese Aufgabe zu lösen, ist gewiß des Schweißes der Edlen werth.

(Dr. Backhaus, Göttingen.)

Verkauf von Rektorstellen.

Die Simonie (Amtserschleichung, der Erwerb eines geistlichen Amtes um weltlichen Vortheil) blüht, trotzdem daß auch die englische Staatskirche sie verbietet, noch immer üppig in England. Will man einen Einblick in das Treiben gewinnen, so lese man die „Church Patronage Gazette", die auf den Stellenschacher manches interessante Streiflicht wirft. Da findet man eine Menge Ankündigungen behufs Tauschens von Pfründen und auch Verkaufs. Auch die gesellschaftlichen Annehmlichkeiten der betreffenden Stelle werden gehörig hervorgehoben. Je weniger Seelen die Pfarre hat, desto begehrenswerther scheint sie zu sein. Pfründen werden schon angeboten, „wenn voraussichtlich die Stelle bald frei werden wird." Der Kaufpreis wechselt von 1000 Lstrl. bis 10,000 Lstrl. Ein schöner Garten bei dem Pfarrhause hat auch sein Verlockendes. Nach den theologischen Ansichten des Käufers wird fast niemals gefragt. Aber er soll gewonnen werden durch „gute Forellenbäche", „Jagdhunde für Parforcejagden in der Nähe", „allerbeste Gesellschaft". Als Probe möge folgende Ankündigung dienen: „Rektorstelle. Reineinkommen 290 Lstrl. von Zehnten und Schollengeldern. Sehr hübsches und behagliches Pfarrhaus mit drei Empfangs-, sieben Schlafzimmern und sonstigen Räumlichkeiten, gutem Stall, vortrefflichem Obst- und Blumengarten, Kirche in guter Ordnung und dicht beim Hause, Seelenzahl etwa 250. Höchst gesunde Lage, zwei englische Meilen von einer Marktstadt und Eisenbahnstation und etwa 2 engl. Meilen von London. Gute Gesellschaft in der Umgegend. Diözese Norwich. Preis 2100 Lstrl."

Die Abzeichen des Elsaß

sind neuester Zeit in der Flagge Weißroth und als Wahrzeichen das Stechpalmenblatt. Nachdem das Elsaß wieder deutsch geworden, wollte die Protestpartei von den deutschen Farben nichts wissen; man wählte, da es zu einer alt-elsässischen Flagge fehlte, die Farben von Straßburg, und diese sind, wie von manchen andern Reichsstädten, weißroth. Also war Weißroth eigentlich die Farbe der Protestpartei. Da aber eine kluge Reichsregierung nichts dagegen einwandte, so verlor die weiß-rothe Fahne ihren widersetzlichen Anstrich, und sie ist heute Landesfarbe, wie in Preußen Schwarz-weiß u. s. w. So flaggte man 1894 zu Schlettstadt bei der Säkularfeier der St. Fideskirche mit Schwarz-weiß-roth, Weiß-roth und Weiß-gelb, den päpstlichen Farben. Und so verräth die einst im Widerspruch gegen Deutschland gewählte Flagge einen echt deutschen Charakterzug, nämlich den der Kleinstaaterei. Nun die Stechpalme (Ilex aquifolium). Nachdem der Württemberger Euting den Vogesenklub in's Leben gerufen hatte, gab er dem Verein auch ein Zeichen, nämlich das Blatt der Stechpalme. Alle Anzeigen und Veröffentlichungen trugen dieses Blatt als Kennzeichen, ja, bald schien es das Abzeichen der Vogesen zu sein. Kurt Mündel bildete es auf dem Umschlag seines Reisehandbuchs „Die Vogesen" ab, und Maria Rede, die Pfarrfrau von Rappoltsweiler, hat auf dem Umschlag des von ihr gegründeten Kalenders „Vogesengrün" zwei fruchttragende Stechpalmzweige. So wurde dann in Gedichten „Vogesengrün" zum Namen der Stechpalme, deren einheimischer Name „Hülsen" oder „Hulst" (englisch holly, französisch houx) nur in wenigen Gegenden noch gebraucht wird. Im Rheinlande ist der Name Hüls noch gang und gäbe. So wurde die Stechpalme ein Wahrzeichen für das Elsaß sowie die Rothtanne für den Harz, die Edeltanne für den Schwarzwald, die Eiche für Deutschland und das Edelweiß für die Alpen.

Das Schulwesen in Ungarn.

Die Universitäten, die polytechnischen Hochschulen und theologischen Seminarien Ungarns sind ähnlich eingerichtet und organisirt wie die in Deutschland, und auch die Gymnasien und Realschulen sind von den deutschen Anstalten nicht wesentlich verschieden. Die Volksschule ist sechsklassig, da die Schulpflicht in Ungarn nur vom sechsten bis zwölften Lebensjahre besteht. Die Realschule war bis vor etwa zwanzig Jahren lateinlos, man hat jedoch auf Drängen der Bevölkerung den lateinischen Unterricht eingeführt. Das Latein war bekanntlich früher die Sprache der Vornehmen und Adligen in Ungarn, und wenngleich es jetzt keinem ungarischen Magnaten mehr einfällt, lateinisch zu konversiren, so ist es doch immer noch für einen „Gebildeten" unerläßlich, daß er die lateinische Sprache wenigstens studirt hat. Gymnasien gibt es in Ungarn fast dreihundert, Realschulen gegen achtzig. Außerdem hat man in Ungarn sehr viele Mädchengymnasien, die indessen, was aus dem Namen nicht hervorgeht, so ziemlich unseren höheren Töchterschulen gleichstehen. Wie auf den Realschulen Latein besonders betrieben wird, so auf den Mädchengymnasien Literaturgeschichte, freilich meistens mit mehr Eifer als praktischem Erfolg, da eine systematische Lektüre nur in verschwindendem Maße gepflegt wird. Von den Fortbildungsschulen stehen besonders die landwirthschaftlichen Schulen in Ungarn in hoher Blüthe, wie denn auch der Ungar ein vorzüglicher Landwirth und Weinbauer ist. Die industriellen Fortbildungsschulen leiden an schwachem Besuch, was wieder mit der relativ kleinen Industrie Ungarns zusammenhängt. Eine Spezialität des Pußta-Landes sind die Wanderschulen, wie man sie ähnlich wohl nur in Norwegen wiederfindet.

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an **Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind.**, zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten. 9aglj

Berner Melker in Deutschland.

Hunderte von Bernern machen der Berner Milchindustrie im Auslande Ehre. Die meisten großen Rittergüter und Meiereien in Deutschland, namentlich in Ost- und Westpreußen, werden, wie im „Bund" ausgeführt wird, von Schweizern, vorzüglich Bernern, geleitet. Alljährlich ergreifen etwa 100 Berner den Wanderstab, um in Norddeutschland Stellen als „Schweizer" zu übernehmen. Ein als Oberschweizer in Sachsen angestellter Berner kommt alljährlich nach Bern auf Besuch und nimmt dann regelmäßig eine Anzahl Landleute mit, denen er stets gute Plätze verschafft. So sucht er gegenwärtig wieder 40 bis 45 Melker für das Sächsische. Diese Leute werden dort weitaus besser bezahlt als in der Schweiz. Sie erhalten ein Anfangsgehalt von 400 bis 500 Mark nebst Trinkgeld, die Reise wird ihnen vergütet. In ihrer Stellung sind sie selbstständiger, haben aber auch eine größere Verantwortung zu tragen, wodurch sie freilich auch geachteter sind. Diese Umstände locken zahlreiche Bauernknechte, welche in der Schweiz sich um 200 bis 300 Francs abplagen müssen, an, die günstigeren Offerten aus Deutschland anzunehmen, ein Stück fremde Welt zu sehen, sich ein hübsches Sümmchen Geld zu verdienen und dann als „Gereiste" wieder heimzukehren. Daher rührt es zum Theil, daß die Berner Bauern oft Mühe haben, die nöthigen Arbeitskräfte zu bekommen. Die Anziehung der Städte ist da nicht allein Schuld. Wer Lust und Freude an der Landarbeit hat, der bleibt ihr auch treu, nur sucht er begreiflicherweise die günstigsten Verhältnisse, und diese haben nun gegenwärtig 4000 Schweizer Melker und Küher gefunden. Der Schweizer ist in Deutschland immer geschätzt und beliebt, weil er ein Schweizer ist. Das trägt wohl auch dazu bei, daß die „Schweizer" sich in Preußen so heimisch fühlen. Der Aufenthalt so mancher Berner in Norddeutschland trägt sicher auch dazu bei, die Sympathien der Schweiz zu Deutschland noch zu verbessern.

Fleisher's Deutsche Strickwolle

ist die billigste und beste. Sie enthält mehr Yards auf das Pfund, ist daher auch trotz des höheren Preises billiger, als jede andere Strickwolle. Sie ist

echt schwarz

und unterscheidet sich dadurch von allen andern Strickwollen im Markte. Jedes Knäuel enthält einen Zettel mit dem Namen Fleisher. Wer seine Adresse und vier Zettel an die Office der Fleisher Worsted Co., Philadelphia, sendet, erhält ein mit Illustrationen versehenes werthvolles Buch über Strickkunst gratis. Man lasse sich nicht bereden, andere Wolle zu kaufen, denn Fleisher's ist die beste und billigste.

FLEISHER'S STRICK WOLLE

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Politisches aus Oesterreich.

Ob Graf Badeni, so schreibt die „Berl. Voss. Ztg.", der neue österreichische Ministerpräsident, ein Staatsmann ist, wird er erst noch zu erweisen haben, daß er ein kluger Taktiker ist, läßt das Programm erkennen, mit dem er die Regierung übernimmt. Den grundlegenden Gedanken hat er dem Programm des Koalitionskabinetts Windischgrätz entnommen: Anlehnung an die gemäßigten Parteien, Bekämpfung aller radikalen und extremen Bestrebungen. Unter Windischgrätz ist dieser Gedanke eine Redensart geblieben, es bleibt abzuwarten, ob und wie Graf Badeni ihn in Thaten umzusetzen bedacht sein wird. Immerhin ist die Voranstellung dieses Grundsatzes ein kluger Griff, da sie den früheren Koalitionsparteien, den Deutschliberalen ebenso wie denen um Hohenwart die Nöthigung auferlegt, vorerst Gewehr bei Fuß die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten. Noch meisterhafter ist der Schachzug, zu erklären, das Kabinett betrachte die Erneuerung des Ausgleichs mit Ungarn als Staatsnothwendigkeit und werde aus der Unterstützung der Ausgleichsvorlage den einzelnen Parteien kein besonderes Verdienst zuerkennen. Durch die Aufstellung dieses Grundsatzes erleichtert sich das neue Kabinett das Ausgleichswerk, das bisher noch für jedes Ministerium ein parlamentarisches Martyrium bedeutete und die Nothwendigkeit eines förmlichen Schachers mit den einzelnen Parteien mit sich brachte, von vornherein ganz wesentlich. Die deutsche Linke und die Polen sind ohne weiteres für die Erneuerung des Ausgleichs mit Ungarn, da er ihrer politischen Grundrichtung entspricht. Der Hohenwartklub enthält viele dem Ausgleich abgeneigte Bestandtheile, aber deren Abneigung geht nicht so weit, daß sie es wagen würden, sich zu einem runden Nein zu entschließen. Hätten sie Aussicht, daß ihnen ihr Ja um einen bestimmten Preis abgekauft würde, wie das früher stets geschah, dann würden sie sich gegen das Ausgleichswerk sperren und dessen Zustandekommen möglichst lange verzögern. So aber, vor die Wahl gestellt, ohne Aussicht auf Erfolg, eine Opposition zu versuchen, die ihm die Ungnade der Krone zuziehen müßte, oder sich durch seine Zustimmung zur Ausgleichsvorlage regierungsfähig zu erhalten, wird der Hohenwartklub nicht lange schwanken, und mit leichterer Mühe als je zuvor ein österreichisches Kabinett, wird das Ministerium Badeni die Verhandlungen mit Ungarn durchführen können. Aber auch dieses Ministeriums Lebensweg wird nicht dauernd mit Rosen bestreut sein, auch ihm drohen von mehreren Seiten ernste Gefahren. Die schlimmste wohl von der übergreifenden Begehrlichkeit der Slaven, an der auch das Kabinett Windischgrätz zu Falle gekommen ist. Sollen die Deutschen nicht in die schroffste Opposition getrieben werden, dann darf fortan ihr nationaler Besitz keinerlei, auch nicht die geringste Antastung durch die Schuld der Regierung erleiden. Cilli hat das Maß der deutschen Geduld voll gemacht, der kleinste Tropfen müßte es zum Ueberlaufen bringen und die deutschen Wählerschaften in hellen Haufen in's Lager des vorgeschrittensten Deutschnationalismus treiben, und das könnte von den verhängnißvollsten Folgen für den Staat Oesterreich werden, dessen inneres Gefüge ohnehin, dank dem Wirken des Grafen Taaffe, nicht mehr allzu fest ist und keine starken Erschütterungen verträgt. Eine andere gefährliche Klippe für das Schifflein des Kabinetts Badeni bildet die Frage der Wahlreform. Es wird angekündigt, Graf Badeni denke an eine beträchtliche Vermehrung der Abgeordnetenzahl und nähere sich im übrigen den Vorschlägen der Linken. Aus dieser Angabe ist nicht zu ersehen, wie weit das neue Kabinett in seinen Zugeständnissen gehen will. Gedenkt es etwa den Gedanken aufzugreifen, neben den bereits bestehenden Wahlkörpern des großen Grundbesitzes, der Handels- und Gewerbekammern, der Städte und der Landgemeinden eine fünfte „Kurie des allgemeinen Stimmrechts" mit einer größeren Mandatzahl zu schaffen? Es wäre dies die beste für jetzt mögliche Lösung der Wahlrechtsfrage, aber gerade darum zögern wir, zu glauben, daß sie beabsichtigt ist.

Die Barbierzunft in China.

Während in China im Allgemeinen außer in den unmittelbar betheiligten Gegenden nur sehr wenige Menschen Interesse an dem letzten Kriege theilnahmen, gab es einen Stand, dessen Mitglieder es bei den Erfolgen der Japaner überall etwas ängstlich zu Muthe wurde, und das waren die Barbiere. Sie sind in China besonders zahlreich, weil hier, außer dem Zopf, der ganze Kopf häufig rasirt werden muß. Wenn nun die Japaner China erobern, sagten sich die Barbiere, dann schaffen sie, weil sie „langhaarige Barbaren" sind, den Zopf ab und dann ist es mit einem großen Theil unseres Geschäftes vorbei. Beim Friedensschluß werden sie daher vermuthlich aufgeathmet haben. Die Barbiere nehmen übrigens eine Stellung ein, die zu den vielen widerspruchsvollen in China anzutreffenden Dingen gehört. Während es nämlich einerseits seit langer Zeit strenge Regel gewesen ist, zu den Staatsprüfungen keine Kinder und Kindeskinder von Verbrechern, Henkern, Prostituirten, Schauspielern, Hausdienern und Barbieren zuzulassen, haben doch gerade die Barbiere zu der Zeit, als die jetzt regierende Mandschu-Dynastie an's Staatsruder kam, eine Art offizielle Stellung eingenommen. Denn mit der neuen Dynastie wurde im Jahre 1644 erst der Zopf im himmlischen Reiche eingeführt, ohne den wir uns die Chinesen jetzt gar nicht mehr recht denken können, und den sie jetzt selbst sehr ungern entbehren würden. Damals wollten jedoch viele Menschen nichts davon wissen. Der Widerstand war so stark, daß den Barbieren die Befugniß gegeben wurde, Alle, die sich weigerten, sich den Kopf rasiren zu lassen, dem Henker zu überantworten. Entweder ihr laßt euch die Haare schneiden oder wir schneiden euch den ganzen Kopf ab, sagten die Gewalthaber. Noch jetzt erinnern kleine Pfosten, die der wandernde Barbier bei seinen auf der Straße aufgestellten Utensilien errichtet, und die genau den vor den Amtshäusern von Mandarinnen stehenden Pfosten nachgebildet sind, an diese Zeit.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
C. Zobel, Apotheker, 503 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
J. C. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Division u. Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Basler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Taute, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. W. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geisp[illegible], 737 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Rei[illegible], 311 E. North Ave.
A. Marten & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
L. Bauer, 623 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. L. Klintowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Ratziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. H. Dahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. L. Aelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1483 Milwaukee Ave.
C. J. Raabaum, Apotheker, 561 Blue Island Av.
J. C. Kink, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 362 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. H. Stoner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhau, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Genz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
M. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Treßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
John Woltze, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1359 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.

Südseite:

Otto Soltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. B. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Ger. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6400 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, M. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.
Otto J. Wocher, Apotheker, 190 55. Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Geroes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, 701 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1190 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1650 Lincoln Ave.

Lokalbericht.

Dem Irrengericht überwiesen.

Richter Neeley verfügte gestern, daß der Mörder Frank Glowinski, welcher am 24. August 1892 seine Gattin Wadyslowa an der Ecke von S. Wood und 47. Straße erschoß, dem County-Irrengericht überwiesen werden solle, um auf seinen Geisteszustand hin untersucht zu werden. Glowinski war bekanntlich bald nach seiner Inhaftnahme für wahnsinnig erklärt und nach der Irrenanstalt in Chester gebracht worden, von wo er am 11. Dezember 1893 als geheilt entlassen wurde. Seit jener Zeit hat der Mörder eine Zelle im County-Gefängniß bewohnt. Nach Dr. Fortners Ansicht leidet Glowinski noch immer an periodischen Wahnsinnsanfällen. Man wird ihn wahrscheinlich nach Chester zurücksenden.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Selbstmordversuch.

Frau Mary Sanno, von Nr. 166 W. 13. Str., verschluckte gestern Nachmittag in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Karbolsäure, wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und schleunigst nach dem County-Hospital gebracht. Die Aerzte daselbst hoffen, sie am Leben erhalten zu können.

Schwermuth soll die Frau zu dem unseligen Schritte getrieben haben.

Hütet Euch vor Fälschern,

welche den Markt verpesten und Kranke, die ihnen in die Hände fallen, um ihr Geld bringen, und was noch schlimmer, durch ihre Schwindelmädizinen häufig deren Leiden verschlimmern und chronisch machen. Wir erfüllen nur unsere Pflicht gegen die Gesellschaft, wenn wir das Publikum vor diesen gewissenlosen Betrügern warnen. Etwas Vorsicht seitens des Käufers schützt diesen vor Betrug, wenn er folgende Anweisung im Gedächtniß behält: Man kaufe nie in Gebinden (Fässern oder Krügen), denn das ächte Hostetter's Magenbitters wird nur in Flaschen verkauft, welche die hübsche in Stahl gestochene Etikette tragen, die den Kampf St. Georgs mit dem Drachen darstellt. Am Fuße zeigt ein Miniatur-Facsimile die Unterschrift des Präsidenten der Hostetter Co. Ueber den Kork ist eine Metallkapsel gespannt, auf welcher der Name des Artikels und in der Mitte ein Medaillenkopf geprägt ist. Jeden, der gefälschtes Hostetter's Magenbitters verkauft, werden wir gerichtlich belangen. Seine strenge Bestrafung ist unausbleiblich.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Green, Mary Timmerman, 24, 25.
Albert Mang, Carrie Busse, 32, 27.
C. Ashton, B. Boswell, 32, 22.
J. Garner, A. Garner, 50, 46.
O. Rentling, Emilie Bander, 25, 22.
Frank Johnson, Mary Hill, 46, 41.
William Becker, Clara Wahl, 22, 19.
Henry Berry, Hattie Hannaford, 31, 21.
Michael Baldwin, Bridget Hurley, 29, 23.
John Mahrs, Emma Anderson, 30, 30.
Jeremiah Callahan, Maggie Nolan, 27, 22.
John Harper, Susan Harrigan, 35, 24.
George Morrison, Minnie Henderson, 33, 25.
Charles Cappell, Lucille H. Grafton, 24, 19.
Thomas Jones, Kittie O'Connell, 24, 23.
Frank Hesse, jr., Mary Monahan, 29, 22.
Edward McKenna, Maggie Weber, 25, 25.
Edward Sullivan, Winnie Flannigan, 27, 22.
John Bourke, Nell Bulger, 33, 23.
Edward Shanahan, Anna Carroll, 24, 19.
Theodore Delong, Anna Sandell, 28, 36.
Owen Fay, Anna Rietz, 37, 29.
Cornelius Heckjema, Amanda Shannon, 36, 29.
Oswald Muller, Amalie Handwerg, 29, 22.
Dillon Foster, Frances Gunderson, 23, 29.
Michael Dore, Cora Nedell, 26, 23.
James Frost, Rose McDonald, 30, 23.
Alfred Yetter, Etta Rigby, 24, 23.
Thomas Gibbons, Elizabeth Casey, 27, 19.
Ephraim Gould, Esther Loomis, 40, 23.
George Allmon, Mary Fell, 28, 27.
William Ahearn, Annie Dennahy, 34, 29.
Daniel Duffin, Mary Curran, 46, 26.
James Conley, Mary McCarthy, 32, 24.
Charles Foster, Ella Smith, 21, 21.
John Jones, jr., Annie Großkopf, 21, 19.
John Fanning, Margareth Glynn, 26, 26.
Lincoln Bears, Jessie Phillips, 25, 31.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Emma gegen Joseph Brown wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Ida gegen Thomas R. Horan wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Alma gegen Frank S. Van Slyke wegen grausamer Behandlung; Helen gegen John C. Simonds wegen Verlassens; May gegen Harry Hartfield wegen Verlassens; Ernestine gegen Geo. W. Burgoyne wegen Verlassens; Nettie gegen William Hawkins wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Henry Kirchner, 606 S. Homan Ave., 4 M.
Barbara Reich.
Emilia Kressin, 1015 N. Leavitt Str., 40 J. 11 M.
Concordia Lotzow, 1701 Milwaukee Ave., 40 J.
Frank Busch, 245 Townsend Str., 55 J.
Maria Karsten, 379 W. Division Str., 33 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an J. H. Morton, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1629 31. Str., $2,500. W. Augestin, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 4450 Calumet Ave., $5,500. J. P. Hanson, 2-stöck. Frame Flats, 884 Irving Park Ave., $2,500. R. Kleinofen, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 206 Fremont Str., $6,500. Mrs. S. B. Cory, 1-stöck. und Basement Brick Cottage und 2-stöck. und Basement Brick Flat, 1064 Ward Str., $2,000. S. Springer, 3-stöck. und Basement Brick Flat, 422 Winchester Ave., $5,000. John B. Allen, 3-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1223 Washington Boulevard, $18,000. Durand, Kasper Company, 6-stöck. und Basement, Brick Lagerhaus, 153 bis 161 W. Lake Str., $35,000.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Oktober 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25c—$1.00 per Korb.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 20—28c per Bushel.
Zwiebeln, 20—40c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 25—35c per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8c per Pfund.
Frühlingshühner, 9½—10c per Pfund.
Truthühner, 6—7½c per Pfund.
Enten, 8½—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 15½—16c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 50c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $7.50—$10 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 75c—$1.35 per Kiste zu 16 Pints.
Pfirsiche, 15—40c per Einfünftel Bushel.
Preißelbeeren, $2.25 per Kiste.
Weintrauben, 10—25c per Korb.

Sommer-Weizen.
September, 59½c; Dezember 61c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 61½c; Nr. 2, roth, 61—62c.
Nr. 3, hart, 57c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 31—31½c; Nr. 2, weiß, 30½—31c.

Roggen.
Nr. 2, 40½—41c.

Gerste.
31—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22½c; Nr. 3, weiß, 18½—20½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Die Universität Chicago.

Eine Geschäftsversammlung unter freiem Himmel.

Die Universität Chicago hielt gestern ihre jährliche „Convocation" ab, eine Art Geschäftsversammlung, in welcher der Präsident der Anstalt bis zu einem gewissen Grade Rechenschaft ablegt über das vergangene Verwaltungsjahr. Die Versammlung fand unter freiem Himmel statt, und es nahmen gegen 2000 Personen daran Theil. In seiner Rede kam Präsident Harper, allerdings ohne einen Namen zu nennen, auch auf den Fall des Professors Bemis zu sprechen. Er versicherte, daß die freigebigen Gründer der Universität, Rockefeller, Yerkes, Ryerson, Cobb, Kent, Field, Walker u. s. w., weder mündlich noch schriftlich auch nur mit einem Wort oder mit einer Silbe einen Versuch gemacht hätten, die Lehrfreiheit der Universität auf irgend einem Gebiete zu beeinträchtigen, aber — es sei selbstverständlich, daß die Leiter der Anstalt stets des Tributs der Dankbarkeit eingedenk sein müßten, welchen sie den genannten reichen Leuten schulden. Professor Bemis, später befragt, was er zu der Ansprache des Herrn Harper zu bemerken hätte, antwortete: Nichts. Präsident Harper hat gesprochen, wie im Voraus anzunehmen war, daß er sprechen würde.

Professor Bruce hielt während der „Convocation" eine Rede über „Die Zukunft des Christenthums". Er trat zu Gunsten der Darwin'schen Entwickelungstheorie ein und stellte in Aussicht, daß liberalere Ansichten mit der Zeit auch innerhalb der Kirche Boden gewinnen würden.

Präsident Harper theilte mit, daß der Anstalt von Frau Mary Esther Reynolds die $250,000 ausgezahlt worden seien, welche deren verstorbener Gatte Joseph Reynolds der Universität bestimmt hätte.

Israelitische Religionsgemeinde „Bes Aharon".

Den israelitischen Bewohnern von Lake View und North Chicago wird es angenehm sein, zu erfahren, daß auch während des Laubhütten- und Freudenfestes, Morgens um 8 Uhr, sowie Abends 5½ Uhr, Gottesdienst in dem großen Logensaal der Garfield-Halle, Ecke Garfield und Lincoln Ave., abgehalten werden soll, wozu auch Nichtmitglieder freien Zutritt haben. Rev. Dr. Glück, dessen Predigten während des Jom Kipurfestes allgemeinen Beifall fanden, wird auch während der oben genannten Feiertage eine Reihe von Predigten halten. Gleich nach dem Hüttenfest wird Dr. Glück mit dem bereits angekündigten Religionsunterricht beginnen. Weitere Anmeldungen werden vom Präsidenten Gordon, Nr. 286 Racine Ave., entgegengenommen, welcher auch bereit ist, jede gewünschte Auskunft schriftlich oder mündlich zu ertheilen.

Eröffnung der neuen Chicago-Peoria Linie der „Alton".

Am Sonntag, den 29. Sept. 1895, wird die Chicago & Alton Eisenbahn ihre neue durchgehende Chicago-Peoria Linie für den Fracht- und Passagier-Verkehr eröffnen. Drei durchgehende Passagier-Züge werden jeden Wochentag nach beiden Richtungen hin, und zwei Züge jeden Sonntag, nach beiden Richtungen zwischen den zwei Städten im Betriebe sein; auch werden durchgehende Fahr- und Frachtpreise quotirt, und durchgehende Frachtbriefe zwischen Chicago und Peoria und westlichen Plätzen ausgegeben werden.

Es ist dies die kürzeste und beste Linie nach Peoria und nach allen Punkten in Iowa via Peoria. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Stadt-Ticket-Office und Fracht Contracting Office, 101 Adams Str. —2okt

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

California Ave., 200 Fuß nördl. von Point Str., G. Johnson an A. M. Neilson, $2,000.
Vincennes Ave., Nordost-Ecke 74. Str., S. R. Burgoyne an E. J. World, $1,800.
Evergreen Str., gegenüber Park Str., Master in Chancery an J. K. Boysen, $2,285.
103. Str., 54 Fuß östl. von Carpenter Str., F. Timmis an C. B. Crawford, $1,750.
Janssen Ave., Südost-Ecke Grace Str., K. Harvey an A. Moenwich, $1,500.
Courtland Str., 230 Fuß östl. von N. Oakley Ave., Master in Chancery an C. Steinbrecher, $1,891.
Pierce Ave., 225 Fuß östl. von N. Homan Ave., S. Gage an C. C. Jensen, $1,500.
W. 15. Str., 48 Fuß östl. von Paulina Str., M. Burke an F. Sujano, $1,550.
W. 18. Str., 287 Fuß östl. von Halsted Str., G. B. Clarke an C. Shields, $3,500.
47. Str., 48 Fuß westl. von Center Ave., M. Haubrich an K. McGuire, $2,065.
Halsted Str., 448 Fuß nördl. von 57. Str., G. R. Forsbee an E. U. Forsbee, $2,000.
Justine Str., Südost-Ecke 64. Str., D. Goodwin an P. A. Helm, $1,150.
Laflin Str., Südwest-Ecke 64. Str., derselbe an W. Mayhew, $1,100.
Anthony Ave., 225 Fuß nordwestl. von Keefe Ave., J. M. Martin an W. R. Martin, $1,000.
54. Str., 207 Fuß östl. von Halsted Str., R. T. Burton an J. J. Murray, $2,000.
Washington Boulevard, 136 Fuß westl. von Albany Ave., M. W. McCarthy an W. H. Wright, $10,250.
Marshfield Ave., 129½ Fuß nördl. von 64. Str., J. A. Combs an J. McCann, $2,500.
Wellington Ave., 216 Fuß östl. von Lincoln Ave., W. Pahl an P. Schmitt, $2,250.
LeMoyne Ave., 264 Fuß östl. von North Central Park Ave., Master in Chancery an J. B. Van Dyck, $2,750.
W. 12. Place, 25 Fuß westl. von Hoyne Ave., Master in Chancery an F. Dierssen, $5,907.
Berkeley Ave., Nordost-Ecke 44. Str., E. A. Calkins an D. W. Keyes, $11,300.
62. Str., 240 Fuß westl. von Wallace Str., M. T. Roschke an O. König, $2,500.
Derselbe, O. König an S. Roschke, $2,500.
Green Str., 50 Fuß nördl. von 85. Str., E. Dickmann an W. J. Hubert, $1,400.
Irving Ave., 141 Fuß nördl. von 71. Str., M. E. DeVine an R. C. Givins, $2,000.
Langley Ave., 97 Fuß nördl. von 64. Str., A. Lindholm an T. Murphy, $4,900.
Claremont Ave., 125 Fuß südl. von LeMoyne Str., E. Schmitz an S. Mayer, $6,000.
Indiana Ave., 259 Fuß nördl. von 24. Str., E. P. Griswold an C. J. Cheatle, $20,000.
Madison Ave., 196 Fuß südl. von 49. Str., M. E. Trotter an C. J. Atwood, $18,000.
Muskegon Ave., 322 Fuß nördl. von 78. Str., F. J. Houtt an J. B. Lawrence, $1,900.
Escanaba Ave., 205 Fuß südl. von 97. Str., J. Braun an F. Schutz, $3,000.
Ave. N, 225 Fuß nördl. von 109. Str., derselbe an denselben, $1,000.
W. Polk Str., 193 Fuß westl. von California Ave., S. Level an C. Saubert, $1,100.
Union Ave., 297 Fuß nördl. von 58. Str., C. Colby an G. A. Hart, $2,400.
Wabash Ave., 100 Fuß südl. von 53. Str., S. J. Abrams an J. J. Raser, $2,125.
Wabash Ave., 75 Fuß südl. von 53. Str., derselbe an W. S. Raser, $2,125.
Throop Str., 122 Fuß nördl. von W. Adams Str., E. A. Temple an M. M. Jones, $12,000.
N. Francisco Str., 191 Fuß südl. von Fulton Str., D. M. Hanson an E. F. Sweet, $1,755.
Clark Str., 143 Fuß südl. von Winoria Str., K. Abigh an E. Klug, $3,500.
Lots 6 und 7, Block 3, Semple's Subdivision, Lots 5 bis 10, J. DeBoer an P. DeWitt, $1,800.
Wabash Ave., 175 Fuß südl. von 53. Str., S. J. Abrams an S. M. Cooper, $2,500.
Armour Ave., 150 Fuß südl. von 51. Str., H. B. Taylor an F. Spengler, $2,700.
Ogden Ave., 140 Fuß nordöstl. von Robey Str., C. A. Goldsberry an S. Goldsberry, $5,000.
Central Park Boulevard, Nordost-Ecke Drake Ave., Master in Chancery an C. Lunt, $5,379.
N. Maplewood Ave., 100 Fuß [illegible] von Potomac Ave., M. Olson an M. C. Stephani, $8,000.

Politisches.

Die feindlichen Fraktionen der republikanischen Partei.

Aus dem demokratischen Lager.

Heute finden die Delegatenwahlen für die republikanische Konvention statt, und die beiden feindlichen Fraktionen der Partei stehen einander in grauser Kriegsrüstung gegenüber. Der Generalstab beider Seiten beansprucht offiziell schon im Voraus den Sieg. Es sind in den 34 städtischen Wards im Ganzen 555 Delegaten zu erwählen. Davon rechnet der Stadthallenflügel auf 320, und der Countyflügel auf 407. Aber 727 von 555 „kann man nicht"; man würde sich 172 borgen oder stehlen müssen, und das wird nicht gut gehen. Zur Kontrolle über die Konvention sind aber auch weder 407, noch 320, sondern nur 278 Stimmen erforderlich, und diese Anzahl gilt es zu erobern. Die Führer beider Flügel stellen nicht in Abrede, daß es in vielen Wards zu Prügeleien und in manchen vielleicht zu Mord und Todtschlag kommen wird, aber keiner von ihnen hat auch nur einen Finger gerührt, um das zu verhindern.

Polizeichef Badenoch hat angeordnet, daß von 1 Uhr, d. h. von der Eröffnung der Stimmplätze an, bei jedem Stimmplatz zwei uniformirte Polizisten Wache halten sollen. Diesen ist streng verboten worden, irgendwie Partei zu ergreifen, dagegen sollen sie das Aeußerste aufbieten, um Einschüchterungs-Versuche und Gewaltthätigkeiten zu verhindern. Wie weit sie damit Erfolg haben werden, das wird sich erst gegen Abend zeigen.

Die Stadthallen-Fraktion verfügt über die Stimmen von 15,000 städtischen Angestellten, dazu kommen noch 10,000 Arbeiter, welche als Angestellte von Kontraktoren für die Stadt beschäftigt sind. Die andere Seite hat nur über 1400 County-Angestellte zu verfügen, rechnet aber auf ein Heer von enttäuschten Aemtersuchern, welche nicht an die Stadtkrippe gelangt und nun bereit sind, dem Herrn Swift Eins auszuwischen.

Für heute Abend sind zwei verschiedene Versammlungen der erwählten Delegaten einberufen. Die Swift-Leute sollen nach dem Briggs-House kommen, die vom Countyflügel nach dem Great Northern Hotel.

Falls sich herausstellen sollte, daß der Countyflügel die Mehrheit des Konvents kontrollirt, wird der Wahlzettel aussehen, wie folgt:

Für Richter — Judson F. Going und Farlin Q. Ball — wenn zwei Richter nominirt werden; ist nur ein Kandidat aufzustellen, so wird einer von den beiden Genannten die Nomination erhalten.

Für die Drainage-Kommission — Bernhard A. Eckhart, William Boldenweck, Arthur Dixon, Z. R. Carter oder Ex-Ald. Robert Martin und Joseph Braden oder James P. Mallette.

Siegt der Stadthallen-Flügel, so haben die Nachgenannten am meisten Aussicht auf Ernennung:

Für Richter — John C. Long.

Für die Drainage-Kommission — Bernhard A. Eckhart, Fred Busse, John A. Roche, David Shanahan und irgend ein Freund des Mayors von der Westseite.

Im demokratischen Hauptquartier hat man sich weit mehr mit den Streitigkeiten in den Reihen der Republikaner, als mit den eigenen Angelegenheiten beschäftigt. Die Führer sagen, daß sie die Wieder-Aufstellung des Richter Shepard befürworten werden, falls Countyclerk Knopf die Erwählung von zwei neuen Richtern verfügt. In Bezug auf die Drainage-Kommission erklären die Herren vom Partei-Ausschuß, daß sie versuchen wollen, die Wiederaufstellung der Herren Wenter und Altpeter zu veranlassen. Außer diesen Beiden würden sie die Kandidaturen von Alexander J. Jones, Heaton Owsley (einem Schwiegersohn von Carter Harrison) und Thomas A. Smyth (einem Bruder des angesehenen Republikaners John M. Smyth) empfehlen. Aber — sie seien der Delegaten nicht sicher, sagen die Herren. Wenn es auf die Delegaten ankäme, so würden ausschließlich Irisch-Amerikaner nominirt werden, und zwar: Thomas Kelly, Thomas A. Smyth, Frank Kinnare, Joseph Duffy und J. H. Ludden. Ob es unter diesen Umständen möglich sein wird, die Wieder-Aufstellung des Herrn Wenter zu erzwingen, das sei sehr fraglich, sagt Herr Burke, der Sekretär des Ausschusses.

In Fischers Halle an der Lake Straße fand gestern Abend eine gemeinschaftliche Sitzung des Stadt- und des County-Komites der „Volkspartei" statt. Dr. Taylor, den man seines Amtes als Vorsitzer des County-Ausschusses zu entsetzen beabsichtigte, hatte vorsichtiger Weise eine ganze Anzahl von Leuten mitgebracht, welche nicht zum Komite und muthmaßlich auch nicht zur Partei gehören. Mit Hilfe dieser Leibgarde drückte er die Opposition an die Wand. Die Mehrheit der Delegaten verließ darauf unter Führung des Vorsitzers Kidd vom Stadtausschuß das Versammlungszimmer und beschloß, am nächsten Montag Abend eine geschlossene Versammlung abzuhalten, in welcher Dr. Taylor und seine Geschäftsfreunde aus der Partei ausgestoßen werden sollen.

Boisen in Haft.

Gestern Abend endlich ist N. Boisen, welcher vor Kurzem aus lauter Eifersucht einen Revolverschuß auf seine frühere Geliebte, Frl. Amalie Kramer, von Nr. 10 Moffat Str., abfeuerte, der Geheimpolizei in's Garn gelaufen. Er mußte vorläufig Freiquartier im Zellengefängniß der West Chicago Ave.-Station beziehen, bis der Richter eben anderweitig über ihn bestimmt hat.

Eine lebhafte Sitzung.

Bericht des Verwaltungsrathes der Evanstoner Industrieschule.

Zu der auf gestern Nachmittag anberaumten Sitzung des kountyräthlichen Spezialkomites für Untersuchung der Mißstände in der Evanstoner Industrieschule hatten sich die Mitglieder des Verwaltungsrathes dieser Anstalt nahezu vollzählig eingefunden. Anwesend waren sechzehn Damen und zwei Herren, für die Anwalt Frank R. Grover als Rechtsbeistand fungirte. Den Vorsitz führte Kommissär Cunning. Als Anwalt Grover sich darüber beschwerte, daß dem Direktorium die amtliche Mittheilung von den direkt gegen die Verwaltung der Anstalt erhobenen Anklagen widerrechtlich vorenthalten sei, erhob sich zwischen ihm und dem Vorsitzenden ein hitziges Redegefecht, dem nur mit Mühe und Noth durch die beschwichtigenden Worte des Kom. Struckmann ein Ende gemacht werden konnte. Auf den Antrag des letzteren wurde dann der vom Verwaltungsrath angefertigte Bericht zur Verlesung gebracht. Aus demselben mögen hier die folgenden Angaben besondere Erwähnung finden: Die Anzahl der zur Zeit in der Anstalt befindlichen Mädchen beträgt 105; davon sind 75 durch Verfügung des Countygerichts dem Institut überwiesen worden. 14 von den Insassen sind weniger als sechs Monate in der Anstalt, 19 mehr als sechs Monate und weniger als 1 Jahr; zwölf mehr als 1 Jahr und weniger als 2 Jahre; 26 mehr als 2 Jahre und weniger als 3 Jahre; 4 mehr als 3 Jahre und weniger als 4 Jahre, und endlich 3 mehr als 4 Jahre und weniger als 5 Jahre.

Von Cook County erhielt die Anstalt die nachstehenden Unterstützungsgelder:

vom 1. Okt. 90 bis 1. Okt. 91	$10,090.67
vom 1. Okt. 91 bis 1. Okt. 92	11,339.67
vom 1. Okt. 92 bis 1. Okt. 93	11,333.19
vom 1. Okt. 93 bis 1. Okt. 94	10,990.92
vom 1. Okt. 94 bis 1. Okt. 95	9,039.98

Seit dem Jahre 1889 sind 561 Mädchen in Privatfamilien untergebracht worden. Alle vom County erhaltenen Gelder wurden ausschließlich für die Verpflegung der Insassen verwendet, während Reparaturen an den Anstaltsgebäuden und nothwendige Verbesserungen aus eingehenden Geldgeschenken bestritten werden mußten.

Die Frage betreffs der Bestände und Verbindlichkeiten des Instituts weigerte sich der Verwaltungsrath zu beantworten, unter dem Hinweis, daß der Countyrath kein Recht zur Kontrollirung der Finanzen habe.

Frau M. R. Wallace, die Präsidentin der Anstalt, mußte auf eine diesbezügliche Frage des Komm. Struckmann zugeben, daß die Reinlichkeit in den Schlafzimmern zur Zeit als Herr Cunning denselben einen Besuch abstattete, Manches zu wünschen übrig ließ. Man müsse jedoch in Betracht ziehen, daß die Superintendentin, Frau Wilkins, damals wegen eines Unfalles einige Tage nicht in der Anstalt gewesen war, und daß das Gebäude alt und baufällig sei. Auch habe das Komite seine Untersuchung gerade vor dem Reinigungs- und Waschtage vorgenommen. Kommissär Struckmann meinte hierauf, daß dies trotz alledem keine hinreichende Entschuldigung sei, um die Anwesenheit von allerlei Ungeziefer in den Betten der Mädchen zu rechtfertigen. Nachdem man dann noch eine Weile hin- und hergeredet hatte, trat Vertagung ein. Kommissär Cunning ist sich noch nicht klar, was jetzt zunächst geschehen soll.

Ehrende Anerkennung.

Die Mitglieder der Douglas Loge Nr. 432, J. O. O. F., haben in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung Herrn Wilhelm Wolf, von Nr. 5487 Lake Ave., welcher vor 25 Jahren als Erster in die Loge aufgenommen wurde, mit einem hübschen Veteranen-Juwel und einer prachtvollen Kombinations-Regalie beschenkt. Herr Wolf ist stets ein eifriges und überzeugungstreues Mitglied der Douglas Loge gewesen und hat auch in den schwierigsten Verhältnissen treu zu seinen Logenbrüdern gehalten. Die Anerkennung war deshalb eine wohlverdiente.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Abhanden gekommen.

Mit Zurücklassung seines Ueberziehers und seiner Reisetasche in McCoys Hotel ist John D. McIntyre, ein pennsylvanischer Delegat zu dem Irischen Patrioten-Konvent, welcher hier in voriger Woche getagt hat, spurlos abhanden gekommen. Da McIntyre eine größere Summe Geldes bei sich gehabt hat und nicht dazu veranlagt war, sich berauben zu lassen, ohne verzweifelten Widerstand zu leisten, so befürchten seine Freunde, daß über kurz oder lang seine Leiche aus dem Fluß oder aus dem See gefischt werden wird.

Kränkliche Leute—Kinder, benöthigen die gesunden Fette in

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

Sie ist billig genug—man kann sie doppelt dick auf's Brod streichen.

Ueberall verkauft. 2

Swift and Company, Chicago.

Wir haben soeben den feinsten Möbel-, Teppich- und Ofen-Laden

der Nordseite eröffnet. Wir verkaufen Ihnen Alles, was Sie nöthig haben, um Ihr Haus gut auszustatten, vom Billigsten bis zum Allerbesten. Wir verkaufen für Baar oder auf leichte Abzahlungen und werden während der nächsten 30 Tage, um uns bei der Bevölkerung der Nord- und Westseite einzuführen, Alles zu den Herstellungskosten verkaufen. — Kommt, sehet und sparet Geld!

L. FISH FURNITURE CO.
1901-1911 STATE ST.
219 und 221 North Ave., Ecke Orchard Str.

Wir verkaufen Ihnen einen **Ofen** für $1.25 per Woche.

Matratzen, werth $6.00, für nur $3.00.

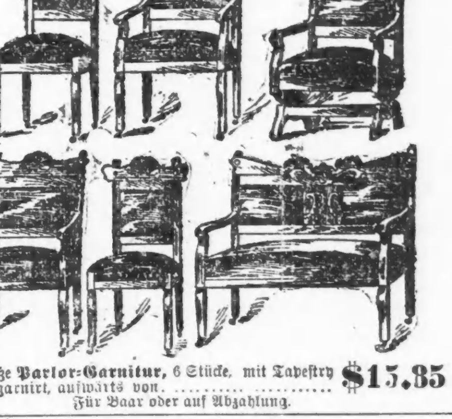
Wir verkaufen Ihnen einen **Teppich** für Ihr Zimmer für $1.25 per Woche.

Keine Extra-Bezahlung für das Legen des Teppichs, für das Aufsetzen des Ofens, für das Abliefern der Waaren in Ihrer Wohnung.

Hartholz-Klappbetten, extra feine Federn. Wir garantiren sie. Werth $20.00, nur........ $11.90
Für Baar oder auf Abzahlung.

Wir verkaufen den „Gold Coin" Parlorofen, den besten der Welt, wir garantiren für jeden einzelnen. Andere Oefen von $2.85 aufwärts.
Für Baar oder auf Abzahlung.

Diese Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, polirt, mit großem deutschem Spiegel, drei Stücke vollständig, werth $35, nur........ $16.80
Für Baar oder auf Abzahlung.



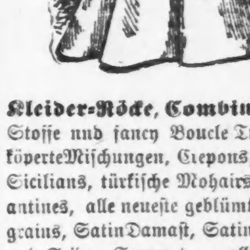
Schöne große **Parlor-Garnitur,** 6 Stücke, mit Tapestry gepolstert, garnirt, aufwärts von........ $15.85
Für Baar oder auf Abzahlung.

Große Auszieh-Tische,
Hartholz, garantirt, aufwärts von........ $4.50
Für Baar oder auf Abzahlung.

THE GRAND
STATE ST. S.W.COR. ADAMS.
$150,000
Feuer-Verkauf
20c, 30c und 40c am Dollar.

Box Top Coats — Reefer Box Coats aus Boucle, Kersey und Beavers, modische Lohfarben, braun und Mischungen, glatte marineblaue u. schwarze, neue Umbrella und gefältete Rücken, Mandolin- u. Ballon-Aermel, Militiakragen, Stulpen-Aermelaufschläge, gesteppte und Strap Nähte.

Pelz-Capes—ganze Astrachan-Felle, echte Wolle, Seals, geschorene Coney's französ. und electrische baltische Seals, echter dunkler östl. Mink, Stinkthier, persische Lammfelle, Biber, Otter und Chinchilla, auch echte Alaska Seals, in Jackets und Capes, die kurzen, eleganten modischen Effekte, neue Box Front und volle Aermel.



Kleider-Röcke, Combinations Stoffe und fancy Boucle Tuche, geköperte Mischungen, Crepons, Serges, Sicilians, türkische Mohairs, Brilliantines, alle neueste geblümte Grosgrains, Satin Damast, Satin Duchesse und Seiden-Sammet — alle neueste Paquin-Moden.—Keine weniger als 5 Yards sweep, einige 7 Yards.

Alles neu und hübsch—einige zerdrückt und zerknittert—die ganze Partie zu bedeutend weniger als den wirklichen Kosten des Materials, gar nicht vom Macherlohn zu reden. **Putzwaaren, Handschuhe, Unterzeug, Strumpfwaaren, Korsets, Schuhe, Schmucksachen, Herren-Ausstattungswaaren, Männer- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher, Hüte und Kappen, Damen-Ausstattungswaaren, Regenschirme, Fächer und Lederwaaren, beschädigt durch**

Rauch und Wasser von dem

Feuer, welches in den Hawley Flats ausbrach, die an unser Gebäude stoßen,

müssen schnell fort.

Thüren offen morgen früh um 9 Uhr.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump	$3.00

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMER,
Zimmer 305-306, Schiller Building,
27spbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6bl1

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4ap1j

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jp1j
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Patriotische Beweggründe.

Nicht alle Jingos mögen selbstsüchtige Hintergedanken haben, aber es ist jedenfalls kein Zufall, daß hinter dem Geschrei nach einer „kraftvollen" auswärtigen Politik jedesmal ein „Job" steckt. So verhält es sich auch mit der Forderung, daß die Ver. Staaten sich in den Grenzstreit zwischen Großbritannien und Venezuela einmischen und auf Grund der Monroe-Doktrin den Briten befehlen sollen, das von ihnen „gestohlene" Gebiet am Orinoco unverzüglich zu räumen. Wie sich nämlich jetzt herausstellt, hat sich bereits ein amerikanisches „Syndikat" gebildet, welches sich in jenem streitigen Gebiete riesige Landstrecken von der Regierung von Venezuela hat schenken lassen. Selbstverständlich kann das Syndikat diese Schenkung nicht in thatsächlichen Besitz nehmen, solange sie von den Briten nicht bestätigt wird, und Letztere haben nicht die geringste Lust, von dem, was sie als ihr Eigenthum beanspruchen, auch nur einen Fußbreit an die spekulationssüchtigen Amerikaner abzutreten. Da soll sich denn die größte Republik mit Kriegsschiffen und Kanonen in's Mittel legen und die britischen Eindringlinge kurzer Hand verjagen! Die amerikanischen Steuerzahler sollen Millionen hergeben, damit einige „Patrioten" im Auslande ein feines Geschäft machen können.

Auch auf der Insel Cuba gibt es „amerikanische Interessen". Der Zuckertrust würde die Angliederung derselben an die Ver. Staaten sehr gern sehen, weil er dann seinen Rohstoff ganz zollfrei beziehen und an dem gereinigten Zucker noch mehr „verdienen" könnte. Desgleichen ist es der Standard Oil Company sehr darum zu thun, daß die Eisenerzgruben, die sie in Cuba erworben hat, ihr Erzeugniß zollfrei auf die amerikanischen Märkte bringen können. Es wird behauptet, daß die reichlichen Mittel, über welche die cubanischen Aufständischen verfügen und deren Herkunft allerdings geheimnißvoll ist, von den Havemeyers und Rockefellers geliefert werden. Bewiesen ist das noch nicht, aber es ist entschieden glaubwürdig.

So viel steht fest, daß die Großkapitalisten und die für sie arbeitenden Politiker nicht aus aufopfernder Vaterlandsliebe für die Ehre und Würde der Ver. Staaten eintreten. Ihnen würde es sehr gut gefallen, wenn die Republik in die Fußtapfen Englands treten und für die Krämerinteressen die ganze Kraft des Landes aufbieten würde. Wo immer Geld zu „machen" ist, wie z. B. an dem Nicaraguakanal-Geschäft, soll der gute Onkel Sam, der sich mehr als hundert Jahre nur um seine eignenen Angelegenheiten gekümmert hat, „kraftvolle" Politik treiben und der ganzen Welt den Fehdehandschuh hinwerfen. Die Kriegschreier wären aber die Allerletzten, welche selbst in den Krieg ziehen würden.

Die Wasserdiebstähle.

Die Vertreter der Civic Federation, auf deren Veranlassung die Röhrenausgrabungen in den Stock Yards überhaupt erst begonnen wurden, lassen heute ankündigen, daß ihre Arbeit gethan ist. Ihnen sei es nur darum zu thun gewesen, den Bewohnern des ehemaligen Towns Lake eine genügende Wasserzufuhr zu verschaffen. Sie hätten gewußt, daß es in den Häusern genug Wasser geben werde, sobald die Wasserdiebstähle in den Schlachthäusern aufhörten, und nur deshalb hätten sie letzteren ein Ende zu machen versucht. Die Verfolgung der Diebe aber sei nicht Sache der Civic Federation, sondern der Behörden. — Daraus erklärt es sich also, daß die Civic Federation keine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gemacht hat, und der angegebene Grund ist ja wohl auch triftig genug. Nicht Jedermann findet Geschmack am Denunziren.

Gleichzeitig berichtet Herr Porter vom Wasseramte, daß er mit einer Schaar von Arbeitern noch immer die Ausgrabungen verborgener Röhrenleitungen fortsetzt und mit seiner Arbeit noch lange nicht fertig ist. Vermuthlich soll das erklären, warum auch er noch nicht vor die Großgeschworenen gegangen ist oder dem Staatsanwalt amtliche Mittheilungen über die angeblichen Diebstähle gemacht hat.

Warum tritt nun aber die Stadtverwaltung unter den obwaltenden Umständen nicht mit der offenen Erklärung hervor, daß sie mit ihrer Untersuchung noch nicht fertig ist und sich erst nach Beendigung derselben an die Grand Jury wenden will? Wenn es ihr wirklich darum zu thun ist, die Spitzbuben zur Verantwortung zu ziehen, so darf sie das Vorverfahren nicht lächerlich und verächtlich machen lassen. Sie kann es verhindern, daß die Großgeschworenen sich mit einander zanken und den Eindruck erwecken, als ob die großen Diebe wieder einmal frei ausgehen sollten. Warum spricht sie nicht das erlösende Wort?

Wenn die städtische Verwaltung nicht blos für die Gallerie spielte, so würde sie folgendermaßen zu Werke gehen: Sie würde die Untersuchungen möglichst geräuschlos fortsetzen, alle irgendwie erreichbaren Beweise sammeln und nachher die Einsetzung einer Sonder-Grand Jury verlangen. Der Fall ist so wichtig, daß eine gewöhnliche Grand Jury, die sich mit Hunderten von "jail cases" zu befassen hat, ihm unmöglich gerecht werden kann. Man kann doch nicht die armen Teufel, die in Ermangelung von Bürgschaft in dem erbärmlichen Countygefängniß sitzen müssen, sozusagen verfaulen lassen, weil die Grand Jury keine Zeit hat, formelle Anklagen gegen sie zu erheben. Auf der anderen Seite wäre es sehr verdächtig, wenn die Großgeschworenen die angeblichen Wasserdiebe dem Gerichte schon auf ungenügende Beweise hin überliefern würden, denn das würde nur zur Freisprechung der Angeschuldigten führen. So stellt sich die Sache jedem unbefangenen Laien dar, und so sollte sie auch von den Behörden angesehen werden.

Die Wahrheit ist aber, daß die Herren im Rathhaus ihre Kräfte ganz ausschließlich dem Kampfe gegen den Countyflügel weihen und bei Allem, was sie thun, den politischen „Effekt" berechnen. Wenn den Wasserdieben nichts geschieht, so wird man wissen, an wem die Schuld liegt.

Bakterien als Helfer der Menschen.

Das Wort Bakterien ist zum Schreckwort unserer Zeit geworden. Wir sehen in jenen kleinen Lebewesen die Urquelle aller Krankheiten und richten unser Sinnen und Trachten auf die Zerstörung dieser Krankheitskeime. Aber es ist falsch, über alle die unzähligen Arten dieser, dem bloßen Auge unsichtbaren Organismen den Stab zu brechen, auch in dieser Lebewelt giebt es Gutes und Böses, oder vielmehr: dem Menschen Nützliches neben dem Schaden bringenden. Darauf ist schon des Oefteren hingewiesen worden, aber es ist wohl nicht allgemein bekannt, daß nach der neuesten Forschung eine der schwierigsten Fragen der Städteverwaltung mit Hilfe von Bakterien erfolgreich gelöst werden mag.

Zu den wichtigsten Aufgaben des modernen Lebens gehört die Lösung der Frage, auf welche Weise sich die Städte ihres Schmutzwassers entledigen können, so daß es die Gesundheit der Bürger dieser Städte oder der angrenzenden Gebiete nicht bedroht. Diese Frage behandelt der New Yorker Straßenreinigungskommissär, Oberst Waring, in einem Schriftchen, das kürzlich veröffentlicht wurde und sich auf eine Reihe von Versuchen stützt, welche die staatliche Gesundheitsbehörde von Massachusetts in ihrer Versuchsstation bei Lawrence, anstellte, und auf ähnliche Versuche, die Oberst Waring selbst bei Newport, R. J., nach einem von ihm erfundenen Verfahren machte. Diese Versuche fußen auf der neuzeitlichen Bakterienlehre und finden die Lösung der Aufgabe nicht in mächtigen Abzugskanälen, wie der $30,000,000 kostende Drainirungskanal Chicagos, sondern in der Heranziehung einer Bakterienart zur Reinigungsarbeit.

Man hat festgestellt, daß gewisse Bakterien alle organischen Stoffe, die in dem Abwasser enthalten sind, verzehren, wenn ihnen dazu Gelegenheit und die nothwendige Zeit gegeben wird, so daß die verbleibende Flüssigkeit reines klares Wasser ist, das man gefahrlos trinken kann. Man hat nun bei jenen Versuchen das Schmutzwasser langsam über leicht abfallende Lager von grobem Kies geleitet, derart, daß die Flüssigkeit nur in ganz dünnen Häutchen über die Steine rinnt. Auf diese Flüssigkeitshäutchen—wenn man so sagen darf — wird Luft geleitet, die jene Reinigungsbazillen enthält, und diese werden alsbald ihre Arbeit beginnen. Man braucht ihnen nur Luft zuzuführen und sich sonst nicht mehr um sie zu kümmern. Sie werden sich ohne Beihilfe vermehren, und ihre Arbeit thun. Der Filterkies wird sich nicht zusammensetzen und braucht nicht erneuert zu werden.

In dem Berichte des Superintendenten der Versuchsstation in Lawrence heißt es: „Durch die langsame Bewegung der Flüssigkeit, welche die Oberfläche der Steine immer nur wie mit einem ganz dünnen Häutchen bedeckte, so daß immer Luft Zutritt hatte, wurden Monate lang 97 Prozent der organischen stickstoffhaltigen Stoffe, von denen ein großer Theil aufgelöst war, und 99 Prozent der, in dem Schmutzwasser vorher enthaltenen Bakterien entfernt, so daß in dem Abfluß nur drei Prozent der zersetzbaren organischen Stoffe zurückblieben, der Rest war in unschädliche mineralische Stoffe verwandelt worden.

Daraus ist ersichtlich, daß das, was wir Kiesfiltrirung nennen, nichts Anderes ist, als die Zerstörung oder Aufzehrung der in dem Schmutzwasser enthaltenen organischen Bestandtheile durch Bakterien. Wenn die jetzt üblichen zur Filtrirung bestimmten Kiesanlagen von Zeit zu Zeit erneuert werden müssen, so hat das seinen Grund darin, daß ihnen eine zu große Arbeitsleistung in beschränkter Zeit zugetraut wird, und daß sie nicht genügend der Luft ausgesetzt sind. Unter wissenschaftlicher Behandlung würden sie keine Erneuerung bedürfen.

Es scheint kein Zweifel darüber bestehen zu können, daß diese Lösung Oberst Warings in der Theorie richtig ist. Die Versuche in Massachusetts haben das dargethan. Ob sich aber das Prinzip in der Praxis vortheilhaft anwenden läßt, das ist eine Frage, die der technische Ingenieur zu lösen hat. Die Art der Bodengestaltung spielt hierbei natürlich eine große Rolle, da ein genügendes Abfallen des Bodens von dem Punkte, wo das Schmutzwasser in die Kieslagen eintritt, bis dahin, wo es gereinigt abfließt, die Anwendung künstlicher Kraft, die Flüssigkeit in Bewegung zu erhalten, unnöthig machen würde.

Religion und Kleidung.

Es sind alte Wahrheiten, daß, wenn zwei dasselbe thun, es darum noch nicht dasselbe ist, und daß Diesem schaden mag, was für Jenem vor großem Vortheil ist. In der Theorie erkennt Jedermann diese Wahrheiten an, aber praktisch wird ihnen nicht nachgelebt. Vollständig außer Acht gesetzt werden sie von denjenigen Kirchen, die auswärtige Missionen unterhalten und die höchste Bethätigung ihres christlichen Opfermuthes und frommen Strebens in der Bekehrung von „Heiden" in fernen Welttheilen suchen. Das Seelenleben der Völker ist unendlich verschieden untereinander, wie die Bedingungen verschieden sind, unter denen sich ihr Leben abspielt, und ihre Lebensweise demzufolge eine ganz andere ist. Trotzdem aber sucht man das Seelenleben jener fremden Völker in eine Form zu zwingen, die ihnen völlig fremd ist, unter ganz anderen Lebensverhältnissen entstand, als die ihren sind, und auf ganz verschiedenem Fühlen beruht. Die Religion eines Volkes steht in innigstem Zusammenhang mit seiner Geschichte, mit seinem Wesen, deren Produkte sie in Wahrheit ist, aber die bekehrungseifrigen christlichen Kirchen beachten das nicht, und wollen jenen Völkern ihre eigene Religion nehmen und ihnen dafür das Christenthum aufzwingen, ohne Rücksicht darauf, ob sie Verständniß dafür haben können und es ihnen gut thut. Ebenso wohl könnte man auch die Negerweiber am Kongo zum Tragen von Schnürleibern und Stöckelschuhen bekehren wollen, weil unsere Frauen und Mädchen sie tragen und sich wohl darin fühlen. Man würde in diesem Streben wahrscheinlich auch mindestens ebenso große Erfolge erreicht haben, wie mit den religiösen Bekehrungsversuchen, wenn man so viel Mühe, Zeit und Geld darauf verwendet hätte, wie auf diese, aber die Negerweiber würden sich trotzdem nicht wohl darin fühlen. Sie würden sie nur als Paradeschmuck tragen und hochmüthig auf ihre Schwestern, die sie nicht besitzen, herabblicken; sie würden sie schleunigst bei Seite werfen und wieder zum Hüfttuch greifen, sobald die Neuheit vorüber oder kein Vortheil damit zu ereichen wäre. Aehnlich machen es die „bekehrten Heiden" in Asien und Afrika mit ihrem Christenthum, wenn man den Gelehrten und praktischen Kolonialbeamten glauben darf, die unlängst in einer Versammlung der anthropologischen Abtheilung der Britischen Gesellschaft (British Association) ihren Ansichten über die Missionsfrage Ausdruck gaben.

Es ist nicht oft, daß sich offen gewichtige Stimmen gegen die Heidenmissionen erheben. Es wird mit diesen ein derartiger Kultus getrieben, daß es gefährlich erscheint, absprechend über sie zu urtheilen, und man Gefahr läuft als unchristlich und kirchenfeindlich verschrien zu werden. Um so beachtenswerther ist es, daß in jener Versammlung ausnahmslos alle Gelehrten und Männer von praktischer Erfahrung im Orient mit Professor Flinders Petrie darin übereinstimmten, daß es nicht rathsam ist, die Ideale, die unserer Rasse und unserer Zivilisation eigenthümlich sind, den Völkern Indiens, Chinas, Japans und Egyptens, die schon, wenn auch auf verschiedenen Bahnen, bedeutende Fortschritte in der Kultur machten, aufzwingen zu wollen. Natürlich müssen solche Gebräuche, wie Menschenfresserei, Kinderopfer, das Verbrennen von Wittwen u. s. w. mit aller Kraft ausgerottet werden. Aber indem man diese Auswüchse entfernt braucht man nicht den ganzen Baum auszureißen. Auch das Christenthum zeigt im Verlaufe seiner Entwickelung genug derartige Schwären—die Glaubensverfolgungen, das Hexenverbrennen des Mittelalters ließen an Grausamkeit nichts zu wünschen übrig — und konnte erst mit der zunehmendn Gesittung der Völker davon gereinigt werden.

Sir Arthur Gordon, ein Kolonialbeamter von ausgedehntester Erfahrung, ist der Ansicht, daß ebenso viel Unrecht gethan wurde durch das Streben das Christenthum und unsere Zivilisation den fremden Völkern aufzuzwingen, als durch Pulver und Blei. Er erklärt es für falsch, jene Völker Asiens für unmoralisch zu halten. Ihre Moral sei allerdings eine ganz andere als die unsere, habe aber gleichwohl ihre Existenzberechtigung. Abgesehen von jenen oben angedeuteten unter allen Umständen zu verdammenden Gewaltthaten, übten die „Heiden" viele Gebräuche, die dem europäischen Denken wohl zuwider ja abstoßend seien, die man aber dennoch fortbestehen lassen sollte. Nur die Zeit könne hier Aenderung schaffen. Auch die alten christlichen Kirchenväter hätten es nicht für nöthig befunden Sklaverei und Vielweiberei, ja selbst die Gladiatorenkämpfe zu verdammen. In ähnlicher Weise sprach Dr. Cust, der lange Zeit in Indien lebte. Er erklärte es für lächerlich, uralte Gebräuche, die an sich nicht unmoralisch seien, auszurotten und Völkern, die von Natur aus mäßiger seien als wir, vorschreiben zu wollen, wie sie leben sollen, und sagte, seiner Ansicht nach müßten die Indier, Chinesen und Japanesen, die nichts von dem Christenthum wissen wollen vor den Missionären beschützt werden.

Noch weiter gingen Dr. O. H. Forbes und Professor Haddon, welche beide lange Jahre in Neu Guinea lebten und gegen die Art und Weise wie die Missionare mit den Angehörigen der „wilden Stämme" umgehen, protestirten. Prof. Haddon konnte nur sehr wenig Unterschied zwischen Bekehrten und Unbekehrten finden, und häufig war eine Aenderung zum Schlimmern bemerkbar. Die neuen „Christen" zeigten sich sehr häufig eingebildet, dünkten sich etwas Besseres als die Andern und wurden widerwillig zur Arbeit.

Zum Schluß sagte Prof. Haddon: „Nicht wenige der guten Menschen, welche die Heiden bekehren wollen, verwechseln Moral mit Kleidung; wenn aber der Grundzweck der ist, neue Märkte für Baumwollstoffe zu schaffen, so sollte das offen und ehrlich eingestanden werden und man sollte nicht die Religion als Deckmantel nehmen."

Lokalbericht.

Fünfzehn Familien obdachlos.

Verheerende Feuersbrunst auf der Nordseite.

Knappes Entkommen der Hausbewohner.—Schaden annähernd $45,000.

Die Nordseite wurde heute zu früher Morgenstunde von einer schlimmen Brandkatastrophe heimgesucht, wobei der an Fullerton und Clybourn Avenue gelegene Häuserkomplex völlig eingeäschert wurde. Nicht weniger als 40 Personen sind in Folge des Feuerunheils obdachlos geworden, und geradezu ein Wunder ist es zu nennen, daß bei dem rapiden Umsichgreifen der Flammen und den Schreckensszenen Niemand ernstlich zu Schaden gekommen ist. Mehrere Personen allerdings, die in höchster Lebensgefahr schwebten, konnten sich nur mit knapper Noth noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, wobei der Polizist O'Connell ihnen heldenmüthige Hilfe leistete. Eine Frau Luke Markus trug schmerzliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen davon, als sie, noch halb schlaftrunken, in wilder Flucht aus ihrem bereits lichterloh brennenden Heim stürzte, wie weiterhin auch ein Mitglied der Spritzen-Kompagnie Nr. 56 während des Feuers leicht verletzt wurde.

Der angerichtete Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $45,000, von welcher Summe volle $15,000 auf Henry F. Linsel, den Eigenthümer des an Clybourn Ave. gelegenen Hauptgebäudes entfallen. Doch ist derselbe, wie auch die Meisten der übrigen Geschädigten, genügend durch entsprechende Versicherung gedeckt.

Wie das Feuer eigentlich zum Ausbruch gekommen ist, bedarf noch näherer Aufklärung. Es war gegen 1 Uhr, als die Flammen in einem hölzernen Anbau hinter dem Markus'schen Schuhladen, Nr. 882 Clybourn Ave., entdeckt wurden. Mit unheimlicher Schnelligkeit breitete sich das entfesselte Element über das ganze Gebäude aus, und als die erste Spritzen-Kompagnie auf der Brandstätte eintraf, schlug schon eine gewaltige Lohe zum nächtlichen Himmel empor.

Der obengenannte Markus'sche Schuhladen befindet sich mitten in dem „Linsel-Block", einem zweistöckigen Holzgebäude, welches sich in einer Frontlänge von 200 Fuß an Clybourn Ave. entlang zieht, und die Hausnummern 876—888 umfaßt. Die unteren Räumlichkeiten waren sämmtlich zu Ladenlokalen eingerichtet, während in den oberen Stockwerken zahlreiche Familien wohnten. Sobald der erste Schreckensruf „Feuer!" durch die Stille der Nacht erscholl, entstand unter den Leuten eine furchtbare, panikartige Aufregung; die armen Bewohner wurden von den Flammen im tiefsten Schlummer überrascht und stürzten, nur nothdürftig bekleidet, in wirrem Durcheinander auf die Straße, während knisternd die Feuersäule aus einem Stockwerk in's andere schlug. Ein gewaltiger Funkenregen prasselte auf die Dächer der Nachbarhäuser nieder, und nur mit vieler Mühe gelang es den Löschmannschaften, den Brand auf seinen eigentlichen Herd zu beschränken. Taghell war die ganze Umgegend erleuchtet, und trotz der frühen Morgenstunde eilten die Leute in hellen Haufen herbei, um sich die verheerende Feuersbrunst aus nächster Nähe anzusehen.

Durch einen General-Alarm waren inzwischen alle nur eben verfügbaren Spritzen-Kompagnien des Bezirks requirirt worden, doch konnte nicht verhindert werden, daß das ganze Gebäude ein Raub der Flammen wurde. Auch das Haus Nr. 80 Fullerton Ave., in welchem Henry Goldsmith eine Schankwirthschaft betrieb, wurde vom Flugfeuer ergriffen und völlig eingeäschert.

Patrolman O'Connell war als einer der Ersten auf der Brandstätte; er eilte sofort in die Linsel'sche Wohnung, welche sich über dem Obstladen der Gebrüder Bianchi, Nr. 884 Clybourn Ave., befand, und machte die Insassen auf die ihnen drohende Gefahr aufmerksam. Er mußte Frau Linsel und deren zwei Kinder, die von dem Qualm bereits überwältigt und halb bewußtlos waren, in's Freie tragen. Auf gleiche Weise rettete der brave Blaurock auch die Frau des Schuhhändlers Markus und ihr Kindchen.

Der detaillirte Brandschaden stellt sich wie folgt:

Nr. 876 Clybourn Ave., Apotheke von John B. Frohn, $5000. Dr. E. R. Bennett, Bewohner des zweiten Stockwerkes, $500.

Nr. 878 Clybourn Ave., Deering Bau- und Leihverein, $1000; August Baubrick, $500.

Nr. 880 Clybourn Ave., Chas. Schloessers Grocerieladen und Wohnung, $4000.

Nr. 882 Clybourn Ave., Schuhwaarengeschäft von Luke Markus, $4000.

Nr. 884 Clybourn Ave., Bianchi Bros., $1000; H. F. Linsel, $500.

Nr. 886 Clybourn Ave., Christ. Kestners Barbiergeschäft und Chas. Cochranes Zigarrenladen, je $500.

Nr. 888 Clybourn Ave., Hechingers Halle.

Gesundheit, Bequemlichkeit und Glück herrschen in Häusern, wo „Garland" Oefen und Ranges im Gebrauch sind.

Großes Stiftungsfest.

In Ruehls Halle, Nr. 220—24 W. 12. Str., wird der Gesang- und Unterstützungsverein „Harmonia" am nächsten Samstage, den 5. Oktober, sein 11. Stiftungsfest feiern, mit dem ein gemüthliches Tanzkränzchen verbunden sein wird. Schon seit Wochen sind großartige Vorbereitungen getroffen worden, um der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen und den Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Um das zu erreichen, hat das Arrangements-Komite weder Mühe noch Kosten gespart. Eine rege Betheiligung darf deshalb mit Sicherheit erwartet werden. Der Anfang des Festes ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt worden; für den Eintritt sind 25 Cents pro Person zu entrichten. Damen in Herrenbegleitung haben kein Eintrittsgeld zu entrichten.

Report of the Condition of the

CONTINENTAL NATIONAL BANK

OF CHICAGO,

In the State of Illinois.

At the close of business, Sept. 28th, 1895.

RESOURCES.

Loans and discounts		$ 6,526,848.24
Overdrafts		6,754.71
U. S. Bonds to secure circulation		50,000.00
Other stocks and bonds		462,200.00
Real estate, furniture and fixtures		343,031.16
Due from banks and U. S. Treasurer	$1,312,329.24	
Cash	2,885,791.37	
		4,198,120.61
		$11,586,954.72

LIABILITIES.

Capital stock paid in	$ 2,000,0 0.00
Surplus fund	400,000.00
Undivided Profits	134,267.23
Circulation	33,900.00
Dividends unpaid	378.00
Deposits	9,018,409.49
	$11,586,954.72

A general foreign exchange business transacted.

Travelers' circular letters of credit issued available in all parts of the world.

JOHN C. BLACK, President.
ISAAC N. PERRY, Vice President.
IRA P. BOWEN, Ass't Cashier.
ALVA V. SHOEMAKER, Ass't Cashier.

DIRECTORS.

John C. Black, Henry C. Durand,
Calvin T. Wheeler, Henry Botsford,
William G. Hibbard, James H. Dole,
George H. Wheeler, J. Ogden Armour,
Isaac N. Perry.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder Karl Doersner im Alter von 55 Jahren am 1. Oktober, 8 Uhr Abends, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. d. M., vom Trauerhause, 52 Newton Str., um 1 Uhr, nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: mido

Wilhelmina Guritz, Bertha Hornburg, Theresia Battermann, Frieda Großcup, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater Carl Seefurth am Dienstag, den 1. Oktober, um 9½ Uhr, im Alter von 60 Jahren, 7 Monaten und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 15 Crittenden Str., aus nach der St. Johannis-Kirche, Ecke Bickerdike und Superior Str., und von da nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Seefurth, Gattin.
Hermann, Gustav, Johann, August, Auguste und Adolphine, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin Caroline Lotzow geb. Fritz nach langem schwerem Leiden ruhig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1701 Milwaukee Ave., am 3. Oktober, 1 Uhr Nachmittags. Um stille Theilnahme bittet:

Fritz Lotzow.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter Maria Karsten, geb. Radles) im Alter von 38 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Begräbniß am Freitag, den 4. d. M., um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 379 W. Division Str., mit Carriages nach Park Ridge Kirchhof.

mdo Christ. Karsten, nebst Kindern.

Gestorben: Florence Johanna, geliebte Tochter von August und Maria Weil geb. Rittel, im Alter von 5 Monaten und 17 Tagen. Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 408 W. Fullerton Ave., mit Kutschen nach Concordia statt.

2. jährliches Preiskegeln

diese Woche

— abgehalten auf der —

doppelten Kegel-Bahn

— von —

John L. Schneller

130 WELLS STR. mifa

Schluß am Sonntag, den 6. Oktober '95.

Preise in Baar $330.—1. Preis $100; 2. Preis $75; 3. Preis $50; 4. Preis $25, 2c.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtskonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar.

Konsulate

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts-Einziehungen

Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. dw

An Erysipelas

litt ich seit meiner Kindheit. Es wurde von unreinem Blut verursacht und jedes Frühjahr hatte ich sicher einen langwierigen Anfall und meine Gesundheit im Allgemeinen wurde schlechter. Aerzte halfen mir fast gar nichts und ich fing zu verzagen an. Letztes Frühjahr setzte sich Erysipelas in meinen Augen fest und ich war mehrere Wochen lang vollständig blind. Hood's Sarsaparilla wurde mir empfohlen und nachdem ich eine Flasche gebraucht hatte stellte sich mein Sehvermögen allmählich wieder ein, mein Blut wurde gereinigt und ich erhielt meine gute Gesundheit zurück. Hood's Sarsaparilla ist die beste Waffe gegen jeden Feind." Fräulein LULU LEE, 144 Market Str., Memphis, Tenn. Bedenkt

Hood's Sarsaparilla ist der einzige wahre Blutreiniger,

der beim Publikum Ansehen geniesst. $1; 6 für $5.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Gallenbeschwerden, Kopfschmerz. 25c

E. PARDRIDGE MAIN STORE.

112, 114 und 116 STATE STRASSE.

Außerordentlicher Bargain-Verkauf Morgen.

Vergleicht die Preise und wir sind zufrieden.

Kleiderstoffe.

46zöllige ganzwollene Sturm Serges, marineblau und schwarz, werth 75c die Yard, Donnerstag........ 37½c
Neue seidene und wollene Plaids und seidene und wollene Novelty Kleiderstoffe, reg. Preis 85c die Yard—Donnerstag die Yard........ 39c

Schwarze Herbst-Novitäten—Speziell.

38—40 Zoll geblümte Waaren — das Neueste in Entwürfen und Effecten und gute Werthe zu 75c Yard, Preis für Donnerstag, die Yd. 35c

Bargains in Band

1-zöll. ganz seidenes Band — per Yard........ 3c
Ganz seidenes Baby Band — per Yard........ 1c

Spitzen—Schleierstoffe.

Die größten je offerirten Bargains.

10c, 15c, 20c Spitzen zu— die Yard........ 1c
25c, 30c, 40c Spitzen zu— die Yard........ 5c
10c, 15c, 20c, 25c Schleierstoffe zu— die Yard........ 1c
30c, 40c, 50c Schleierstoffe zu— die Yard........ 5c

Seide-Dept.

Seide—Fancy geblümte Taffetas, schillernde Effecte, gewöhnlich zu 62½c verkauft, werth $1.25—Donnerstag........ 62½c
Schwarzer Satin Duchesse, werth $1.75— Donnerstag zu........ 75c

Flanelle.

5000 Rester Parchent, werth 6c, Donnerstag........ 2½c
1000 Yards weißer ganzwollener Baby-Flanell, 35c- und 25c-Qualität, — Donnerstag........19c und 12½c
Extra schwere 40zöllige Eiderdaunen, alle Farben, werth 75c, Donnerstag........ 39c

Mäntel.

100 Damen Biber-Jackets, große Aermel, alle Größen, für diese Saison gemacht, überall verkauft zu $3.98— unser Preis........ $2.48
200 ganzwollene Damen Biber-Jackets, Mandolin-Aermel, in blau und schwarz, alle Größen, überall verkauft zu $8.98— Unser Preis........ $4.48
100 ganzwollene Damen Chinchilla-Jackets, große Aermel, alle Größen, in blau und schwarz, überall verkauft zu $12.00— Unser Preis........ $6.98

Groceries.

Beste Elgin Creamery-Butter, per Pfd........ 16c
2000 Laib frisch gebackenes Brod, per Laib........ 1c
Swift's Sugar Cured Breakfast Bacon, Pfd.... 8c
Jersey Süß-Kartoffeln, per Pfd........ 2c
Bester Mocha- und Java-Siftings, p. Pfd. 12½c
Evergreen Sugar Corn, 2 Pfd-Kannen........ 5c
Deutsche Familien-Seife, 10 Stangen für.... 25c
Neue Maple Drips, Gallonen-Kannen........ 50c

Notions-Departement.

Coate's Zwirn, per Spule........ 2c
Beste Dreß Bones, per Dutzend........ 2c
Rock Bone und Draht, per Yard........ 3c
De Longe Haken und Oesen, per Karte........ 5c

Futter.

Fiber Tuch, 35c Qualität, für........ 10c
Rustle Taffeta, 10c Yard Qualität, für........ 5c
Silesia, in allen Farben, 18c Yard Qualität, für........ 7½c

Wollenes Unterzeug.

Herbstschwere egyptische baumwollene Vests und Beinkleider für Damen, reguläre 35c Qualität, für........ 19c
Schwere Derby gerippte gefließte Hemden für Männer, naturfarbig, regulärer Preis 50c, für........ 21c
Schwere fließgefütterte Knaben-Hemden und Unterhosen, alle Größen, 24 bis 34, werth 75c, für........ 47c

Strumpfwaaren.

Damen-Strümpfe, garantirt echt schwarz, doppelte Fersen und Zehen, früherer Preis 35c, morgen........ 21c
Männer-Halbstrümpfe in Schwarz, garantirt echte Farben, high spliced Fersen und Zehen, früherer Preis 20c, morgen........ 10c

Schuh-Departement.

Feine Kid-Schuhe für Damen, Schnür- u. Knopf-Fagons, schmale, eckige und Nadel Zehen, Tuch Tops und Kid—Größen 2½ bis 7, A bis E Weite —ein regulärer $3.00 Schuh— Spezial-Preis........ $1.98
Echte französische Kalbleder-Schuhe für Männer, Hand Welt, schwere Sohle-alle neuesten Fagons, einschließlich Razor Zehen—Größen 5½ b. 11, A bis E Weiten — ein regul. $5.00 Schuh—Spezial-Preis........ $3.25

Basement-Bargains.

500 weiße Tassen und Untertassen, werth 8c, Morgen........ 4c
1000 weiße Granit Covered Chambers, werth 48c, das Stück........ 25c
60 Central Draft 60 Kerzen Lichtstärke Vasen-Lampen, reg. $2.48—morgen........ 98c
50 Dtzd. Kohlenhaus- oder Stall-Laternen, werth 50c, morgen das Stück........ 25c

Weine und Spirituosen.

Haupt- und vierter Floor.

Ausgew. California Claret, per Quart........ 14c
Blackberry Brandy, per Quart........ 16c
California Portwein, per Quart........ 16c
Süßer Catawba, per Quart........ 16c
6 Jahre alter Crow Whiskey, per Quart........ 49c
Jas. E. Pepper, 6 Jahre alt, per Quart........ 49c
Geneva Gin, große Sorte, per Quart.... $1.00
Hennessey 3-Star Brandy, per Quart.... $1.25
Alle Waaren garantirt zur Zufriedenheit oder das Geld zurückerstattet.

Gallonen-Waaren.

Auswahl von California Portwein, per Gallone........ 97c
6 Jahre alten California Port- und Cherry-Wein, per Gallone........ $1.25
Tea Kettle Whiskey, 3 Jahre alt, per Gallone........ $1.69
Old Crow Whiskey, (6 Jahre alt,) per Gallone........ $2.10
Jas E Pepper Whiskey, per Gallone........ $2.10
10 Jahre alten Guckenheimer Rye, reguläre $5.00 Waare, per Gallone $3.25

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost".

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

THE BIG STORE

Bankerott-Pelze von „The Leader."

Ein 50,000 Dollar-Lager von feinen Pelzen zur Hälfte der „Leader" Preise.

Des Leader's $250. Alaska Seal Jackets, beste Qualität, zu........ $135.00
Des Leader's $150. Alaska Seal Caps, beste Qualität, zu........ $95.00
Des Leader's $150. dunkle östliche Mink Capes zu........ $85.00
Des Leader's $100. Hudson Bay Biber Capes, 30—105........ $69.75

Des Leader's $60 Woll Seal Capes, mit russischem Marder-Pelz besetzt........ $35.00
Des Leader's $50 Woll Seal Capes, Pelz garnirt........ $25.00
Des Leader's $50 Electric Seal Capes, mit Marder-Pelz besetzt........ $30.00
Des Leader's $30 Astrakhan Capes, aus ganzen Fellen, 30—100........ $16.50
Des Leader's $25 Electric Seal Capes, 30—100........ $15.00
Des Leader's $20 electrische Seal Capes, 30—100........ $12.00
Des Leader's $12 Astrachan Capes, 30 Zoll lang........ $8.75
Des Leader's $15 französische Luchs Capes, 30 Zoll lang........ $7.50
Des Leader's $15 Plüsch Capes, mit Pelz garnirt........ $8.50
Des Leader's Plüsch-Capes, Pelz garnirt........ $10.00
Des Leaders's $20 Velour Capes, mit Band und Jet benäht, (wie Abbildung)........ $12.00

Tuch Coats und Capes für Damen.

$12 Damen Coats, $8.75.

In 15 verschiedenen u. besonderen Fagons, ausschließlich für uns gemacht aus fancy rauhen Stoffen, Boucles, Kerseys, Beavers, neue Aermel, halb gefüttert, ganz gefüttert, sehr elegant und sieht aus wie ein $20 Coat.... $8.75

$15 Kersey und Plüsch Capes, $8.75.

Die korrekten Fagons, Verschiedenheit der Stoffe, 10 Muster, mit Pelz garnirt und glatt, sieht aus wie $20........ $8.75

Kleider und Röcke.

$6 Herbst Cheviot Röcke, volle fünf Yard breit, Sammteingefaßt, ganz gefüttert........ $2.98
$10 französ. Clay worsted Röcke, gefüttert........ $3.98
$10 Crepon-Röcke, gefüttert........ $4.98
$15 Seide gefütterte Suits, für........ $9.75

Siegel Cooper & Co.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Topeka, Kans., wurde eine Tief-Wasserstraßen-Konferenz der westlichen Staaten eröffnet.

— Die „Valley Mutual Life Insurance Co." in Richmond, Va., machte mit $100,000 Verbindlichkeiten Bankerott. Bestände $20,000.

— Nach der Universität von Ann Arbor, Mich., herrscht dieses Jahr ein großer Andrang. Man erwartet mehr als 3000 Immatrikulationen.

— Im Hafen von Marquette, Mich., ertrank William Connors, Kapitän des Schooners „Southwest", welcher dort Zuflucht vor dem Sturm gesucht hatte.

— Schreckliche Prairiebrände wüthen im Territorium Oklohoma südlich von Independence, Kans. Das Gras daselbst steht sehr hoch und ist furchtbar dürr.

— Harry T. Shaffer, Protokollar und Siegelverwahrer der Pythiasritter-Großloge des Staates Nebraska, wurde vom Großkanzler abgesetzt, weil seine Bücher einen Fehlbetrag aufweisen.

— In den Granit-Werken zu Norwolk, O., gingen die Arbeiter an den Streik, weil ein Mann angestellt wurde, der vorher in einem Geschäft angestellt war, in welchem 10 Stunden pro Tag gearbeitet wird.

— Heute ist auf der südlichen Weltausstellung in Atlanta, Ga., der Tag Minnesotas, namentlich der Minnesota'er Zeitungsherausgeber. Abends wird das Feuerwerk-Schauspiel: „Die Erstürmung von Wei-Hai-Wei" gegeben.

— In St. Louis machen Enthüllungen über einen namentlich im Frauenhospital getriebenen Schacher mit Leichen großes Aufsehen. Da die Missourier Staatsgesetze sehr mangelhaft in dieser Hinsicht sind, so ist es noch zweifelhaft, ob die Schuldigen verfolgt werden können.

— Die Stadt Kansas City, Mo., begann gestern ihre große Herbstfeier, welche in Karneval-Festlichkeiten einer ganzen Woche besteht. Es fand eine Blumen-Parade statt, welche die erste derartige im Südwesten war; Hunderte phantastisch geschmückte Wagen waren im Zug.

— Zu Woodville, Miss., ist die Edward McGhee'sche Mädchenschule, eines der schönsten Institute dieser Art im Süden, durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Die etwa 100 Insassen (einschließlich der Lehrkräfte und ihrer Familien) scheinen sämmtlich mit heiler Haut davongekommen zu sein.

— Der 22jährige Peter Crawford, ein früherer Postbote von New York, schläft jetzt in Cleveland, O., schon seit acht Monaten mit Unterbrechung von nur wenigen Stunden. Vor etwa einem Jahr wurde Crawford in New York aus einem Postwagen geschleudert, wobei seine Wirbelsäule erheblich verletzt wurde.

— Vor Richter Moore in Duluth, Minn., begann der Prozeß gegen George A. Elder, welcher zur Zeit in Chicago ein Versicherungsgeschäft betreibt, wegen Diebstahls. Er soll als Vizepräsident der jetzt bankerotten „Loan & Trust Co." über $100,000 von den Geldern dieser Gesellschaft heimlich an sich gebracht haben.

— Der von seiner jüngsten Polar-Expedition zurückgekehrte Leutnant Peary und seine Gattin sind in Portland, Me., eingetroffen und haben sich wieder nach ihrer Wohnung unweit des Kap Elizabeth begeben. Die Mutter Pearys fuhr ihrem Sohne nach Portland entgegen, und das Wiedersehen war ein sehr rührendes.

— Der Leichenbeschauer in Indianapolis will eine Anzahl Eltern daselbst gerichtlich verfolgen lassen, weil sie, die Lehren der „Christlichen Wissenschaft" befolgend, ihren diphtheritiskranken Kindern (in Indianapolis herrschte in der letzten Zeit ebenfalls eine Diphteritis-Epidemie) keinerlei ärztliche Pflege zutheil werden ließen, und die Kinder starben.

— Süd-Carolina ist der einzige Staat unserer Union, welcher kein Ehescheidungs-Gesetz besitzt und nie eines besaß. Die in Columbia, S. C., tagende Verfassungskonvention nahm gestern nach hartem Kampfe mit 84 gegen 49 Stimmen einen Paragraphen der Verfassung an, welcher ausdrücklich die Bewilligung von Ehescheidungen aus irgend einem Grunde verbietet und die in anderen Staaten bewilligten Ehescheidungen nicht anerkennt.

— In Springfield, Ill., drangen gegen 3 Uhr Morgens Diebe in den Laden des betagten Samuel A. Covington an Capital Ave., schlugen ihn bewußtlos und raubten etwa $50, die er in seinen Taschen trug. Wahrscheinlich annehmend, daß ihr Opfer verschieden sei, steckten sie dann den Laden in Brand und suchten das Weite. Covington kam aber rechtzeitig wieder zu sich, kroch aus der Hinterthüre und blieb dort auf dem Boden liegn, bis die Feuerwehr anlangte. Der ganze Inhalt des Ladens brannte nieder. Covingtons Verletzungen sind nicht tödtlich.

Ausland.

— Durch die Explosion in einer Kohlengrube unweit des Dorfes Tyldesley bei Manchester wurden fünf Personen getödtet.

— Es wird gemeldet, daß China auch Frankreich für die kürzlich auf französische Missionen in China gemachten Angriffe völlige Genugthuung gegeben habe.

— Aus Paris wird gemeldet: Das neue französische Torpedoboot „Le Forban" hat seine erste amtliche Probefahrt gemacht und dabei eine Schnelligkeit von 31.32 Knoten pro Stunde erreicht. Dies ist die größte Fahrgeschwindigkeit, welche je für diese Art Boote verzeichnet wurde.

— In Konstantinopel verlautet, daß die Gesandten von Großbritannien, Frankreich und Rußland allernächstens von ihren Regierungen Weisung erhalten würden, die Unterhandlungen mit der türkischen Regierung über die armenische Frage wieder aufzunehmen.

— Der Adjutant des deutschen Kaisers, Oberstleutnant Graf v. Moltke, überreichte dem russischen Zaren in St. Petersburg einen eigenhändigen Brief des Ersteren. Die Mission v. Moltkes scheint mit den schon vorher vom Kanzler Hohenlohe angeknüpften Verhandlungen im Zusammenhang zu stehen, und es wird ihr große politische Bedeutung beigelegt.

Lokalbericht.

Jahresbericht und Beamtenwahl.

Im Sinaitempel hielt gestern Abend die „United Hebrew Charities Association" unter dem Vorsitze des Präsidenten Isaac Greensfelder ihre Jahresversammlung ab, die außerordentlich gut besucht war. Aus dem vom Finanzsekretär, Herrn Charles Hefter, unterbreiteten Bericht ist zu entnehmen, daß während des verflossenen Geschäftsjahres in 1378 Fällen Unterstützungen ertheilt wurden. Von den unterstützten Personen waren 85 Prozent Russen. Die Einnahmen betrugen $32,042.18, die Ausgaben $33,264.34, so daß also ein Defizit von $122.16 verbleibt. In der „West Side Dispensary" wurden im Ganzen 20,349 Personen kostenfrei behandelt; im „Sheltering House" fanden 1457 Kinder Obdach und Verpflegung; im Michael Reese-Hospital wurden 1211 Patienten, darunter 957 Juden und 254 Angehörige anderer Konfessionen, untergebracht.

Die zum Schluß der Versammlung vorgenommene Beamtenwahl ergab das folgende Resultat: Wiedergewählt wurden:

Präsident Isaac Greensfelder;
Vizepräsident Hermann F. Hahn;
Schatzmeister Alfred M Snydacker;
Finanzsekretär Charles Hefter;
Prot. Sekretär Julian W. Mack.

An Stelle des bisherigen Direktors J. J. Abt, der resignirt hatte, wurde George Mack gewählt. Die übrigen Direktoren sind: Jakob Rosenberg, Maurice Rosenfeld, B. Lowenthal, Sidney Loeb, Henry Elkaw, Henry L. Frank, J. M. Schnadig und Leo Fox.

Loefflers Theater.

Die Aufführung des beliebten Volksstückes „Das Mädel ohne Geld" am letzten Sonntage fand vor einem gut besetzten Hause statt, wodurch wiederum der Beweis geliefert wurde, daß das Publikum die Bestrebungen der Direktion wohl zu würdigen weiß. Während nun bisher nur Stücke leichteren Genres zur Aufführung gelangt sind, steht für den nächsten Sonntag das berühmte Dumas'sche Sensationsbild in 5 Akten „Der Teufel von St. Germain" oder „Die Blinde von Paris" auf dem Spielplan. Die Partie des „Grafen von St. Germain" liegt in den Händen des Dir. Julius Loeffler, während Frau Anna Loeffler „die Blinde" spielen wird. Die übrigen Rollen sind wie folgt besetzt: Marquise Appiani, Elsa Stolle; Papillon, Julius Nathanson; Pietri, Arnold Riemann; Kommandant von Ornay, Ludwig Loewe; Juwelier Marcel, Fritz Dittmar; Chevalier de Vandry, Louis Schramm u. s. w. Eine gute Ausstattung und großartige Rokkoko-Kostüme, welche extra zu dieser Vorstellung, schmücken das Ganze, so daß ein wirklich genußreicher Abend mit Sicherheit erwartet werden kann.

Hamburger Klub.

Der Hamburger Klub eröffnet seine Wintersaison mit dem am Samstage, den 5. Oktober, in Uhlichs Halle stattfindenden 8jährigen Stiftungsfeste. Alle Vorbereitungen für dasselbe sind getroffen, und die Freunde des Vereins sollten es nicht versäumen, an diesem Abend vollzählig zu erscheinen, um nach einer Ruhepause von fünf Monaten alte Bekanntschaften zu erneuern und neue anzuknüpfen. Wer ein fideles und gemüthliches Fest verleben will, dem wird hierzu am 5. Oktober reichlich Gelegenheit geboten werden.

Preiskegeln.

Am nächsten Sonntage, den 6. Oktober, wird in John L. Schnellers Halle, Nr. 130 Wells Str., das zweite jährliche Preiskegeln seinen Abschluß finden. Folgende Kegler stehen bis heute als Höchste da: Hermann Siegel mit 44, F. Bisang mit 42, Karl Ritt, Frank Schmidt, Chas. Bastian, E. Baumgartner und Albert Auer mit je 41 Punkten.

Eine Schadenersatzklage.

Auf $100,000 veranschlagt Ehrwürden Anton Koslowski den Schaden, welcher ihm vom Erzbischof Feehan durch die Ex-Kommunikation zugefügt worden ist. Als praktischer Mann hat er gegen den Kirchenfürsten eine auf den angegebenen Betrag lautende Schadenersatzklage angestrengt.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

* Das Seeufer-Komite der Grundeigenthums-Börse hat sich gestern nach einer Unterredung mit dem Mayor zu Gunsten der Vereinbarung mit der Illinois Zentral-Bahn erklärt, befürwortet aber, daß Ald. Mannierres Vorschlag betreffs eines Viaduktes zwischen Randolph und St. Clair St. noch in die vor dem Stadtrath liegende Verordnung aufgenommen werde.

Großer dreitägiger Verkauf.

MORGENTHAU, BAULAND & Co.

SW. COR. STATE AND MONROE STREETS.

Donnerstag, Freitag, Samstag.

„Der größte Bargain-Laden in Chicago!"

Das ist, was hunderte unserer befriedigten Kunden gestern und Montag sagten.

Das große Interesse, welches unsere Spezial-Verkäufe erregen, wächst riesig und verlangt tägliche Nachricht. Es ist nicht gerade profitabel, ohne Profit und oft mit thatsächlichem Verlust zu verkaufen, aber es füllt den Laden mit Kunden und das ist es, was wir wünschen.

Donnerstag, Freitag und Samstag—drei Tage—offeriren wir die besten Bargains in neuen, feinen und modischen Waaren, die Ihr je gesehen habt. Diejenigen, die morgen früh kommen, haben die Auswahl von dem Besten.

Putzwaaren-Bargains.

Wir haben das größte Putzwaaren-Dept. von irgend einem Schnittwaaren-Geschäft in der Stadt. Es herrscht jetzt bei uns ein wahrer Glanz von Schönheiten und unser Geschäft ist mit Menschen zum Ueberfließen angefüllt.

150 Filz Hüte und Turbans, garnirt mit Seiden-Sammt, Atlas-Band, Jetted Aigrettes, Stahl-Ornamenten, eingefaßt mit Chenille-Band, ein sehr modischer $4.00 Hut, bei unserem großen dreitägigen Verkauf $2.50

70 hübsche Turbans (wie Abbildung) seidene Chenille-Spitzen-Rand, Seide-Sammet Krone, auf der einen Seite mit geschliffenem Stahl-Ornamenten aufgebogen und mit schönen Feder-Ornamenten verziert, ein $10.00 Hut, im besonderen dreitägen Verkauf $5.00

59c Diese kleine Summe kauft während unseres großen 3-tägigen Verkaufs Auswahl von unseren anmuthigen $1.00 Fedoras für Damen, in schwarz und farbig.

Atlas Crown Matrosen-Hut, ein tiptop 50c Artikel für ... 25c

Feine Filz-Flats für Mädchen und Kinder, in schwarz, braun, marineblau, grün, lohfarbig, cardinal—die $1 Sorte, bedenkt wohl—bei diesem Verkauf für 49c

Shapes—200 Dutzend reinwollene Filz-Shapes, neueste Façons und Farben, ausgezeichnete 75c Waaren, Eure Auswahl bei diesem Verkauf 49c

Mäntel, Capes, Jackets.

Viele von Euch werden bald wieder einen neuen Umhang oder Mantel nöthig haben. Wenn Ihr bis zum Ende des Jahrhunderts warten solltet, so würdet Ihr keine besseren Werthe als diese finden:

Reinwollene Beaver Tuch Jackets für Damen, doppelknöpfig, tailor backs und große Aermel, reguläre $5 Jackets, in unserem großen 3 Tage Verkauf $2.60

Reinwollene Boucle Jackets für Damen, Sturmkragen und Front, extra große Aermel, gewöhnlicher Preis $10, bei diesem Verkauf $3.95

Beaver und Cheviot Tuch Jackets für Damen, mit neuen Vor Fronts und Rüschen-Rücken, stets für $7.50 bis $10.00 verkauft, so lange sie vorhalten bei diesem Verkauf, nur $4.95

Astrachan Tuch Jackets für Damen, ganz mit Seide gefüttert, große Mandolin-Aermel und Ripple Backs, ein ausgezeichnetes $17.50 Jacket, bei diesem Verkauf $9.75

Tuch Doppel-Capes für Damen, Kragen und oberes Cape mit breiten Satinbändern garn., so lange sie vorhalten nur $2.95

Echte Seal-Plüsch-Capes für Damen, Seidenfutter und mit Electric Seal gerändert, Pelz um den ganzen Kragen herum und an beiden Seiten der Front, ein reguläres $10 Cape, bei diesem Spezial-Verkauf $4.95

Echte seidene Seal Plüsch Doppel-Capes für Damen, oberes Cape und Kragen, ganz mit Thibet-Pelz garnirt, hochfeines Cape und werth $15.00, so lange sie vorhalten bei diesem Verkauf $8.95

Schwere lange Kinder-Mäntel mit großem Militär-Cape, in hübschen dunklen Mischungen, alle Größen, von 4 bis 14 Jahren, gerade das Richtige für Schultracht und werth $4, in diesem Verkauf nur $1.98

Reinwollene Boucle Gretchen Cloaks für Kinder, mit breitem Cape, Größen 4 bis 14, ein sehr hübsches Kleidungsstück, in unserem großen Donnerstags-Verkauf nur $4.75

Pelzwaaren.

Alle, welche nach etwas Umschau halten, was neu und gut und modisch ist, für wenig Geld, in Bezug auf Pelzwaaren werden es hier finden.

Neueste belgische Coney Capes, Atlas-Futter, 29 Zoll lang, wirklich hübsch und ... regulär $6.50, so lange sie vorhalten, in diesem großen 3 Tage-Verkauf nur $2.95

Astrachan Capes, 30 Zoll lang, 100 Zoll sweep, Seidenfutter, sehr hübsche Capes, gewöhnlich verkauft für $12 und darüber, bis Samstag, wenn sie so lange vorhalten, werden sie verkauft für $6.95

Capes, Imitation Monkey, electrische Seal-Kragen, 30 Zoll lang, 100 Zoll sweep, seidengefüttert und gut werth $12, bei diesem Verkauf $6.50

Kleine Electric Coney Capes, geränderf mit schwarz. Tibet Pelz, 130 Zoll weit am untern Rand, gewöhnlich zu $13.00 verkauft, in diesem Verkauf könnt Ihr sie haben für $8.50

Electric Seal Jackets, 26x28 Zoll, lang und doppelknöpfig, große und modische Aermel, große Perlmutterknöpfe, nur 24 davon an Hand und wirklich $40 bis $50 werth. Preis in diesem Verkauf $26.50

Hochfeine und geschmackvolle Mackintoshes für Damen, einfache, doppelte und dreifache Capes, alle neuen Farben und werth bis zu $5, Auswahl in diesem großen 3-Tage-Verkauf. Ihr werdet sie von jetzt an gebrauchen, deshalb versäumt nicht, sie zu besichtigen, nur $1.75

Seide und Kleiderstoffe.

Mode, Werthe und Preise, die jedem Besichtiger gefallen werden. Große Gelegenheit für Leute mit wenig Geld, oder mit einer großen Familie von Mädchen.

Bargains in schwarzen Stoffen.

100 Stücke Coburg Fancie's, einfache Cashmeres, u. s. w., die Yard, so lange sie anhalten in diesem großen Verkauf 10c

75 Stücke reinwollene Serges, modische Mohair Muster, u. s. w., die Yard, bei diesem großen dreitägigen Verkauf, nur 19c

100 Stücke reinwollene importirte Fancies, reinwollene Henriettas, u. s. w., die Yard, so lange sie anhalten in diesem Verkauf 25c

Bargains in reinwollenen, farbigen Kleiderstoffen.

200 Stücke Herbst Novitäten in einem großen Assortment guter Qualität, bei diesem Verkauf, die Yard, nur 10c

100 Stücke reinwollenes Caniche Tuch, Boucles, u. s. w., in feiner Auswahl, die Yard, so lange sie anhalten 15c

89 Stück reinwollene Serges, Cashmeres und Novitäten, eine verlockende Ansammlung in diesem Verkauf, die Yard 25c

70 Stücke Bourette Suiting, reinwollene Plaids u. s. w. bei diesem Verkauf nur 39c

Bargains in Seide und Velvets.

China-Seide in allen Farben, Kaikai und Japs in Fancies, Swivel Seide u. s. w. Eure Auswahl, per Yd. bei diesem Verkauf 15c

Abend Shades in fancy Effekten, Bengalines in allen Farben, fancy Brocades, u. s. w. in hübschen Assortiments, die Yard bei diesem Verkauf 25c

Auswahl von einem feinen und großen Assortment von reinseidenen Fancies Brokades, Persn. Streifen, Plaids u. s. w. Nehmt das, was Euch am besten gefällt, bei diesem Verkauf für nur 48c

Schwarze Duchesse, schwarze Faille, schwarze Rhadame u. s. w. Auswahl bei diesem Verkauf zu 50c

Futterstoffe, Domestics, Leinen und Bettzeug.

Diese nützlichen Waaren sind im Basement—ein Basement, gefüllt mit Tageslicht und Bargains.

Bett-Comforters, mit Robe Sateens überzogen, mit bester weißer Carded Watte gefüllt, volles Gewicht und Größe von $1.75 werth, bei unserem großen dreitägigen Verkauf 98c

Gebleichter Crash, extrafein, 18 Zoll breit, werth im Stück 5c per Yard, während dieses Verkaufs 2½c

Rauschendes Taffetta Futter Simpson's zuverlässiges, beliebtes Fabrikat und werth 10c per Yard, in diesem Verkauf 5c

Bettuchzeug, ungebleicht und voll Standard, 2 Yds. breit, per Yard während dieses Verkaufes 10c

Männer- und Frauen Strumpfwaaren und Unterzeug.

Mehr für Euer Geld zu erhalten, als wir in diesen Departements geben werdet Ihr vergeblich suchen.

Naturwollene u. Kameelhaar-Unterhemden und Hosen für Männer—75c—für dies. Verk. 50c

Reinwoll. naturfarbige und Kameelhaar Unterhemden und Hosen für Männer—billig zu $1.25, das Stück, in dies. Verk. 75c

Jersey gerippte schwere fleeced Vests u. Beinkleider f. Damen in ecru u. silbergrau, 50c-Sorte, so lange sie anhalten 20c

Schwere gefütterte Union-Anzüge für Damen, in ecru und silbergrau, die 75c-Sorte, bei diesem Verkaufe 45c

Jersey gerippte naturwollene Vests und Beinkleider f. Damen, die Beinkleider mit franz. Band, die $1.25-Sorte, so lange sie anh. 65c

Equestrienne Tights für Damen, Winterschwere, echt schwarze, unsere 75c-Sorte, so lange sie anhalten 39c

Echtschwarze volle nahtlose sehr schwer gestließte Damenstrümpfe, 25c Qual., solange sie anhalten. 15c

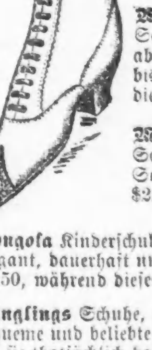
Wolle reguläre echtschwarze wollene Cashmere-Strümpfe f. Kinder, Größe 6 bis 8½, 35c Sorten, bei diesem Verkauf 20c

Männer-Strümpfe, sehr schwere, in lohfarbig, braun und Merino, werth 25c, nur 4 Paar an einen Kunden, solange sie vorhanden, das Paar 12½c

Unterjäckchen für Babies, in ecru u. silbergrau, gewöhnlicher Preis 20c, nur 6 Stück an einen Kunden, solange sie vorhanden 7c

Schuh-Bargains!

Der große Schuh-Verkauf des Tages ist gerade hier und Ihr könnt nicht schnell genug zum Aussuchen kommen.



4000 Paar feine, reguläre $4 Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, neue enge und Razor-Zehen, Tuch- und Glace-Obertheil, alle Größen, extension und mittelschwere Sohlen, sehr modische, bequeme und hübsche Schuhe in jeder Hinsicht, während unseres großen dreitägigen Verkaufs nur.. $2.68

Was noch übrig ist von Ludlow's hochfeinen Muster-Schuhen, alle von neuestem Schnitt und bester Arbeit, aber angebrochene Größen, eleganter $3 bis 6 Schuh, solange sie vorhalten, bei diesem Verkauf für nur $1.48

Mädchen und Kinder feine Dongola Spring Heel Schuhe, die hübsch gemacht sind, Extension Sohle und hübsche Tips, werth bis zu $2.50, bei diesem Verkauf nur $1.29

Dongola Kinderschuhe, Spring Heels, zum Schnüren oder Knöpfen, gut, elegant, dauerhaft und gut gemacht, 8½ bis 10½, und werth bis zu $1.50, während dieses Verkaufs für 98c

Jünglings Schuhe, solid und dauerhaft, in Razor u. engen eckigen Zehen, bequeme und beliebte Schuhe für Knaben, die Jungens wollen sie thatsächlich haben, bei diesem Verkauf nur $1.39

Männer-Schuhe sind auf dem ersten Flur. Gute Fabrikate und gute Schuhe nur zu Preisen, die sie schnell absetzen.

Männer-Hüte.

Steife u. weiche Hüte in den neuen Façons, schwarz u. braun sehr guter Qualität,

$1.50 Männerhüte für 65c.

Hut, thatsächlich $1.50 während dieses Verkaufes nur 65c

Herrschaften.—Unser wirkliches ausgezeichnetes und großes Hut-Departement ist auf dem ersten Flur kommt zu irgend einer Zeit herein und seht Euch die Hüte an. Wir haben die besten Hüte in den neuesten Façons.

Bargains in Rugs, Vorhängen, 2c.

Japanische Yakota Rugs, orientalische Farben, extra schwer, halten lange, dauerhafte Farben 2c. 1½ Fuß breit, 3 F. lang, d. St. 25c

Alle Größen bis zu 12x12 Fuß.

Brüsseler Effekt Vorhänge, neueste Entwürfe, kleine Blumen- und Zweigenmuster, doppelt gewebt, Sea Island Baumwolle dieser Verkauf per Paar $1.50

Gestreifte Vorhang Scrims, 36 Zoll breit, reguläre 10c Qualität, per Yard 4c

Während der nächsten drei Tage offeriren wir Muster, Qualität und Preise in diesen Departments, die jede sparsame Hausfrau sehen sollte.

Knaben-Kleider.

Dieses große und schöne Dept. ist thatsächlich gepfropft voll mit guten und zeitgemäßen Waaren. Kommt vor Samstag wenn Ihr könnt, sonst kommt Samstag. Aber je eher je besser.

Kurze Hosen Knaben-Anzüge, gerade das richtige für Schule, gut gemacht, hübsche Muster—kurz ein guter $2.50 Anzug, währ. d. 3-tägigem Verkauf, $1.10

Hübsch passende und dauerhafte Knaben Flanell. Waists, die gut gemacht u. wth. bis zu 50c, solange sie vorhalten bei diesem Verkauf nur 18c

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 12 bis 19, in hübsch dunkel gemischten Cheviots, doppelknöpfige Muster, reg. $5 Qual., in d. Verkauf so lange sie hält. 2.95

Direkt dem Palmer House gegenüber. MORGENTHAU, BAULAND & Co. Direkt dem Palmer House gegenüber.

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL, COOPER & CO.

SIEGEL-COOPER & Co.

STATE, VAN BUREN & CONGRESS

THE BIG STORE

ALWAYS THE CHEAPEST SIEGEL COOPER & CO. CHICAGO

Unsere Putzwaaren sind anerkannt die feinsten in der Stadt.

Spezial-Verkauf von garnirten Hüten.

100 garnirte Hüte, gemacht um zu $2.95 verkauft zu werden, Donnerstag $1.50

100 garnirte Hüte, gewöhnlich zu $4.50 verkauft zu $2.25

Garnirte Hüte von $18.00 herunter auf $1.50

500 assortirte Matrosenhüte, Filz und Plüsch, einzelne Partien, um zu räumen, ... 10c

1000 assortirte feine Fancy Federn und Vögel 24c

1000 Pelzfilz Fedoras, in farbig, regulärer Preis $1.50, Donnerstag 69c

1000 Bunches feine franz. Rosen, werth bis zu 75c 39c

100 neue Shapes in Buckram Gestellen, Eure Auswahl, zu 50c

Siegel Cooper & Co.

Zu verkaufen:

Haus und Lot

No. 247 Blucher Str.

(zwischen Wellington Ave, Noble Ave., Clark Str. und Sheffield Ave)

Ein und einhalb Stock Cottage, im besten Zustand und moderner Einrichtung.

1 bis 2 Block von vier verschiedenen elektrischen Bahnen und 1 Block von einer Station der im Bau begriffenen N.-W.-Hochbahn entfernt. Besitztitel perfekt. Preis nur $2400. Näheres beim Eigenthümer.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säcken tragen. bbibw

92 La Salle Str. werden die billigsten Billete verkauft — in — Zwischendeck u. Kajüte — bei —

A. Boenert & Co.

Passagier-Beförderung über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.

Oeffentliches Notariat, Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Man beachte: bw

92 La Salle Str.

Arthur Boenert, Notar.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $8; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $8. 15spbbibw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

DENVER

Vier Züge Täglich

Schiffskarten von und nach Europa

über: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Stettin, Paris.

Große Preisermäßigung.

Extra billig für unsere nächsten 6 .. Exkursionsdampfer im September und Oktober.

Oeffentliches Notariat, für Erledigung von Erbschaftssachen, Vollmachten, 2c.

Daselbst: Deutsches Konsular und Rechtsbureau. (Staatlich inkorporirt.)

Spezialität: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten, prompt und billig erledigt.

Spar-Einlagen verzinst.

KEMPF & LOWITZ, General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzl. inkorporirt.)

Das einzige seiner Art in Amerika.

Besorgt: Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates hier und auswärts.

Korrespondenz pünktlich beantwortet, kostenfrei von

Albert May, Rechtsanwalt, befindet sich jetzt 62 S. CLARK STR. lagbw

Auskunft gratis.—Offen Sonntags v. 10–12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.

C. B. RICHARD & CO.,

General-Passage-Agenten,

62 S. CLARK STR. (Sherman House)

Das älteste, bedeutendste und reellste Geschäft seiner Art. Man kauft dort am Besten und Billigsten

Passage-Billette über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, sowie Wechsel und Postauszahlungen.

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Billige **Passagescheine!** über alle Dampfer-Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 O. RANDOLPH STR.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—Honour.
Hooley's.—Ada Rehan Gastspiel.
McVicker's.—His Wife's Father.
Schiller.—The Sphinx.
Gr. Opera House.—A Milk White Flag.
Columbia.—Dr. Syntax.
Academy of Music.—Human Hearts.
Alhambra.—The New Boy.
Haymarket.—Superba.
Lincoln.—Cleopatra.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis-Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Verschiedene Methoden.

Für die wöchentlich zweimalige Reinigung des Bezirkes zwischen der Market Straße, dem Fluß, dem See und der Van Buren Straße bezahlt die Stadt dem Kontraktor John S. Cooper $960. Die Civic Federation, mit den städtischen Straßenreinigungs-Methoden nicht zufrieden, hat denselben Bezirk seit dem 25. Mai noch extra zwei und drei Mal täglich kehren und täglich von 200,000 bis 400,000 Pfund Schmutz daraus entfernen lassen. Gekostet hat das noch nicht ganz $900 per Woche. Wie viel Arbeit unter diesen Umständen für die Leute des Herrn Cooper übrig geblieben ist, das konnte bisher statistisch noch nicht festgestellt werden, fest steht nur, daß dieser Herr nichtsdestoweniger sein Geld aus der Stadtkasse gezogen hat.

Dem Straßenreinigungs-Fonds der Civic Federation gehen gegenwärtig die Baarmittel aus. Die Arbeit hat bis jetzt $18,087 gekostet und soll bis zum 1. November fortgesetzt werden, es sind aber nur noch einige Hundert Dollars in der Kasse. Die Geschäftsleute des Bezirkes werden angegangen werden, noch einmal in die Tasche zu greifen. Eine ganze Anzahl von Geschäftsleuten haben freilich für die Zwecke der Federation nichts übrig. Verschiedene Hotel-Eigenthümer sollen erklärt haben, die Federation hätte sie durch die Unterdrückung des öffentlichen Hazardspiels schwer geschädigt. Die Leihstallbesitzer sagen, die Unterdrückung der Wettrennen habe ihnen eine bedeutende Einbuße verursacht, und ein Schirmhändler gibt an, daß die Einstellung der Wettrennen seine Profite während des Sommers um $2000 verringert habe. Es wäre zu viel verlangt, wenn er nun auch noch zu den Kosten beisteuern sollte, welche die Unternehmungen der Federation verursachten. Ziemlich allgemein herrscht die Ansicht vor, daß die Straßenreinigung Sache der Stadtverwaltung sei, und daß man nur darauf hinwirken müsse, daß diese mit dem Kontraktoren-System breche und die Methoden annehme, welche die Civic Federation nach europäischem Muster eingeführt habe.

* In dem Siegert'schen Lokale, Nr. 145 Wells Str., haben deutsche Bürger des 15. Bezirkes der 23. Ward einen demokratischen Klub organisirt, der sich jeden Samstag Abend versammeln wird.

— Rücksichtsvoll. — „Herr Lieutenant, warum setzen Sie sich so hinten in die Loge?“ — „Schauspielerinnen verlieren sonst den Kopf!“

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Tapeten.

Gute Tapeten, für 1c
Schöne Entwürfe von Gold-Tapeten, werth 10c, zu 2c
Hübsche Bibliothek- u. Flur-Muster, elegante Farben, werth 20c 7c
Alle unsere 30c und 40c Parlor-Tapeten, zu 11c

ECKHART & SWAN'S
XXXX BEST
macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. oct2mmfrlj
Hergestellt und im Wholesale bei
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Im Fall Eure Baarmittel zu beschränkt sind für
Modische Kleidung,
verkaufen wir Euch
Anzüge und Ueberzieher
fertig oder nach Maß
— auf — 2jpmmflj
Leichte Abzahlung.
STAR TAILORS AND CLOTHIERS
77 S. CLARK STR.,
Abends offen. gegenüber Courthaus.

L. KLEIN
HALSTED, 14TH & LIBERTY STS.

Das größte deutsche Geschäft in Chicago.

Donnerstag-Bargains.

Kleiderstoffe.

Manchester Lusterines—Einfache Farben—Zwei Schattirungen und schwarz—Seidenartig—werth 15c 9¾c
36-zöllige Englische Cashmere in jeder Farbe u. Novitäten in Diagonals, Punkte und Figuren—werth 15c die Yard 12½c
38zöllige reinwollene Tricots und Ladies' Cloth in allen neuen Schattirungen und Schwarz. Allgemein für 34c die Yard verkauft, — jetzt 24c
40zöllige Arlington wolle- und seidegemischte Crepons, changeable Neuheiten und Setgeblümte Kleiderstoffe, werth 58 Cents die Yard, jetzt verkauft für 34c
Seide. und woll. Jamestown und Broadhead Worsted Mill's Francies, 40 Zoll breit, zarte und exclusive Muster, werth 75c die Yard 50c
40 Zoll seide. und woll. französische und deutsche Novitäten-Kleiderstoffe—alle die schönen ausländischen Stoffe, sonst für 98c verkauft, jetzt 69c

Schwarze Stoffe.

36-zöllige Schwarz Wollene Crepes, Diagonals und Cheviots, die allerneuesten Novitäten, werth 34c, Verkaufspreis 24c
46-zöllige reinwollene Schwarze Deutsche Henrietta, von der feinsten aus Sachsen importirten Wolle gemacht. 50c die Yd. sollte es sein und ist auch sonst der Preis jetzt 33c
40zöllige reinwollene Mohair schwarze Novilty Lizard und Crepons. Sieht gerade aus wie Seide und herrliche Muster, werth 75c die Yd., nur 50c

Unterzeug.

Fleece gefütterte Westen und Hosen für Kinder und Mädchen und Unterhosen für Knaben, werth 35c 18c
Jersey gerippte Westen und Hosen für Damen, Fleece gefüttert, statt 38c 19c
Extra schwere lachsfarbige Jersey gerippte Westen und Hosen, State Str. Preise 50c, unser Preis 25c
Natürliches Grau, Merino-Unterhemden und Hosen für Männer, sehr schwer, wirklicher Werth 50c 25c
Extra schwere gerippte Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen, werth 74c, für 48c

Sweaters.

Baumwollene Sweaters für Männer, dunkelblau und braun, werth 38c, für 15c

Teppiche.

2 doppelt Ingrain Teppiche, hübsche Muster, nicht elegant, aber gut u. dauerhafte Muster, per Yard 23c
Große Auswahl von wollgefüllten Teppichen, hübsche Muster. Nähen und Legen frei! per Yd. 44c

Bettzeug.

Comforters von guter Größe, wenn sie dieselben sehen, werden sie euch sagen, daß sie 75c werth sind, jetzt nur 48c
Rothgefütterte Comforters, können diesen Winter nicht wieder für den Preis gefunden werden, für den wir sie heute offeriren 74c
Schwarze oder graue Blankets, volle Größe, per Paar 53c
Extra schwere weiße Blankets mit hübschem Rand, unser staunenerregender Preis, per Paar 84c

Flanelle.

Shaker Flanelle—die 5c Qualität—Verkaufs-Preis, per Yard 2½c
Rein wollene Twilled rothe Flannelle, werth 18c, die Yard 12½c
Macht Eure eigene blaue Flanell-Hemden und spaart Geld. Extra schweres, rein Wollenes Flanell Skirting, werth 24c die Yard, nur 15c

Kurzwaaren.

Whale bone Casing, alle Farben, per Yard .... ½c
200 Yard Spul Garn, schwarz oder weiß, die Spul 1c
Häckel Sets für Kinder in hölzerner Kiste 1c
Baumwollen Band, schwarz und weiß, alle Breiten, per Stück 1c
Kleider-Reifen, das Dutzend 2c
Haaken und Oesen, schwarze und weiße—12 Dutzend für 3c
Stockinet Dreß Shields, per Paar 3c

Achtung!

Für genaue Auskunft über Oregon wende man sich an A. R. Miller, Zimmer 14, 78 N. Clark Str., Ecke Illinois Str., Chicago.

* In Washington fängt man an, den Postmeister von Chicago als einen Nimmersatt zu betrachten. Derselbe hat um Erlaubniß ersucht, sein gegenwärtig aus 1095 Mann bestehendes Briefträger-Personal jetzt um weitere 126 Leute vermehren zu dürfen. In Anbetracht des beständig wachsenden Chicagoer Postverkehrs wird das Gesuch wahrscheinlich bewilligt werden.

Angebote.

Angebote.

Versiegelte Angebote, adressirt an die Trustees des „Industrial Home for the Blind“, Chicago, Jll., zur Fertigstellung des 3. und 4. Stockwerks des Dormitory, werden vom Superintendenten C. A. Kimball in seiner Office im Dormitory, Ecke Douglas Boulevard und W. 19. Str., Chicago, Jll., bis Nachmittags 3 Uhr, Dienstag, den 8. Oktober 1895, entgegengenommen und von besagten Trustees in ihrer an diesem Tage abzuhaltenden Versammlung eröffnet werden. Zeichnungen und Spezifikationen sind einzusehen und zu haben in der Office des Superintendenten.

Die zu vergebenden Kontrakte sind für Bauschreiner- und Stukatur-Arbeit; Plumbing, Dampfheizung und elektrische Drahtlegung. Jedem Angebot muß eine zertifizirte Anweisung im Betrage von zwei Prozent des Betrages des Angebotes beiliegen.

Die genannten Trustees behalten sich das Recht vor, irgend ein oder alle Angebote zu verwerfen.

Chicago, den 25. September 1895.

H. C. Zuttermeister, Belle Hyman, H. C. Cushing, Edward Tilden, Chas. C. Simmons, Trustees. 25sep—5ok

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 deutsche Jungen von 14—16 Jahren, die gut lesen und schreiben können. 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Schneider, lediger Mann, an alte und neue Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. 446 E. 63. Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 74 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 378 Centre Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter deutsch-polnischer Mann, verheirathet, der mit Pferden umgehen kann. Vorzusprechen Abend. August Schmidt, 236 Dayton Str. mido

Verlangt: Ein guter Rockschneider, ebenfalls Mann an Reparaturarbeit. E. C. Pagels, 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Möbelschreiner zum Fitten. 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein nüchterner Fuhrmann für ein Wholesale-Haus. Muß stadtbekannt sein. 16 Lake Str.

Verlangt: Porter, im Aurora-Restaurant, Nordwest-Ecke 5. Ave. und Madison Str.

Verlangt: Ein Schneider, guter Bushelman. E. T. Herr, 125 Dearborn Str.

Verlangt: Schneider an Reparaturen. 206 Ohio Str., Ecke Clark Str., oben. mido

Verlangt: Ein deutscher Junge von 18 Jahren, für ein Milchgeschäft. 406 Henry Str.

Verlangt: Ein guter Schneider, der alte und neue Arbeit versteht, sofort. 776 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann, um Morgen Saloon reinzumachen. 715 Wells Str.

Verlangt: Hosenschneider, der 3 bis 4 Hosen die Woche mitmachen kann. 534 Wells Str.

Verlangt: Guter Rockschneider. 19 N. Union Str.

Verlangt: Ein guter Butcher. Muß guter Shoptender sein. 787 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bushelman, $12 die Woche. 279, 39. Str., nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Erster Klasse Hufschmied. Muß auch Wagenarbeit verstehen. Belmont und Clifton Ave.

Verlangt: Ein Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 6523 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schneider für Sitzplatz, der auch mit arbeiten kann. 786 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, sich im Allgemeinen in unserer Fabrik nützlich zu machen. Braucht nicht englisch zu sprechen. $2 Lohn, Board und Wohnung. Vorzusprechen heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr. Enterprise Knitting Works, 732 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann oder Junge für zwei Geschäfte, Grocery und Market. 3500 Union Ave.

Verlangt: Ein guter Verkäufer im Butter- und Käsegeschäft. Muß gut Englisch können und Empfehlungen haben. Ein fertiger Platz für den rechten Mann. Adr. P. 514 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Pelznagler, sowie ein Junge zum Auslaufen. M. Freytag, 156, 5. Ave.

Verlangt: Sauberer Bursche, 14—17 Jahre, für Butcherei, sofort. 673 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein williger deutscher Junge, muß mit einem Pferd umgehen können. 42 S. Franklin Str., Sloon.

Verlangt: Guter Presser an Knaben-Röcken. Lohn $14. 468 Elkgrove Ave., oder 732 Girard Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Röcken, sowie ein erster Klasse Baister. Ecke Bissell und Fremont Str. mido

Verlangt: Gute Agenten, um Stadt-Orders aufzunehmen. Eagle Rug Manufactory, 6022 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Teamster, der in der Stadt und den Depots bekannt ist. Nur ein solcher braucht vorzusprechen. A. L. Luetgert, 629 Diversey Str.

Verlangt: 5 Weber, ständige Arbeit, guter Lohn. Eagle Rug Manufactory, 6022 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann als Porter. Frank Hinkamp, 5452 Lake Ave. mido

Verlangt: Ein Buschelmann und ein guter Rockmacher. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 6848 S. Halsted Str., Ploß Bro.

Verlangt: Seam-Näher an Hosen. F. A. Johnsens Pants Shop, 81—83 Elm Str. mido

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Waiter im Saloon. Muß englisch sprechen. Unverheiratheter vorgezogen. Columbia Exchange, Nordwest-Ecke Madison und Halsted Str.

Verlangt: Schneider für Hosen. A. Engler, 3458 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Finisher. 541 N. Clark Str.

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug,frmomi,bw

Verlangt: Ein ältlicher guter Bauschreiner mit Handwerkszeug zur Fertigung von Fenster und Thürrahmen. Vorzusprechen Willow Springs, Wagners Bäckerei. dimi

Verlangt: 2 Schneider. Jacoby, 169 Madison Str., Oak Park. dimi

Verlangt: Ein Schneider zum Vorbügeln und zum Röcke-Bürsten. 293 Dayton Str. dimi

Verlangt: Ein junger Deutscher, welcher Wurst machen kann, im Market zu helfen. 5251 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Zigarrenagent. Adr. J. 139 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein guter Rockschneider auf Woche. 128 Fremont Str., nahe Centre Str. dimi

Verlangt: Bücherausträger, Agenten und Kalenderverkäufer. Beste Bezahlung. B. M. Mai, 140 Wells Str. 1ok,1mt

Verlangt: Registrirter Pharmazist. Polnisch sprechender vorgezogen. 1025 N. Hoyne Ave. mdmi

Verlangt: Ein paar Verkäufer mit großer Bekanntschaft an der West-Seite, um Lotten an Logan Square zu verkaufen. Gute Kommission. C. S. Roeros & Co., 25 Dearborn Str., Zimmer 210. 28sp,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen mit guter Bekanntschaft, für einen jungen, billigen und lebensfähigen Orden, als Organisatoren für Logen. Logen, welche in corpore dem Orden beitreten wollen, werden unter besonders günstigen Bedingungen aufgenommen. Nähere Auskunft unter P. 509 Abendpost. 2ok,mija,2w

Verlangt: Damen und Herren zum Verkaufe von Schmucksachen. Großer Profit. Werich, 177 Elm Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Eine Waschfrau für Laundry. Mit Erfahrung vorgezogen. 424 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei. Muß etwas Hausarbeit machen. 1204, 63. Str.

Verlangt: Mädchen zum Strippen. 254 Roscoe Str., oben. midofr

Verlangt: Ein Maschinenmädchen für Lining an guten Shopröcken zu nähen. 44 Keenon Str., Hinterhaus. mido

Verlangt: Nähmädchen, Anfänger werden bezahlt. 507 LaSalle Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave. mido

Verlangt: 10 gute Maschinen-Mädchen und Handnäherinnen an Westen und Röcken. 130 Samuel Str., 2. Stock. 28sep,1w

Verlangt: Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen. 322 Sedgwick Str.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 768 Elkgrove Ave., 3. Flat, oder 732 Girard Str.

Verlangt: Mädchen an W. & W. Maschinen, ebenfalls kleine Mädchen für Handarbeit. 635 Larrabee Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats. Petersen, 26 Gault Place, 2. Floor, vorne. mido

Verlangt: 2 gute Handmädchen. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Geübte Damenschneidermädchen an Maschinen. 1307 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Erste Klasse Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 155—159 Market Str. dimido

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,
früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als
Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist
wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.
Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.
Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase, Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.
Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.
Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.
Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.
DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Jll. 7nomifij

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 641 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen, und kleines Mädchen an Röcken. 247 Rumsey Str. mdmi

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Westen. 737 W. 14. Str. 28sp,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 291 Warren Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 419 Grand Ave., A. Sabath.

Verlangt: Ein Kindermädchen von 14—16 Jahren. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 404 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 571 W. Chicago Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 125 Cornelia Str.

Verlangt: Aeltliche deutsche Frau als Haushälterin, wo die Frau im Hospital ist. F. Wilhelm, 225 Wilmot Ave.

Verlangt: Gute Köchin und 2. Mädchen zusammen in einer Familie. Guter Lohn. 545 Wells Str.

Verlangt: Nette Hausmädchen, Küchenmädchen, Haushälterin und Stubenarbeit. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 517 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Ein deutsche Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50 bis $4. 569 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine ältere Haushälterin. Kleines Gehalt, gutes Heim. Offerten bis 5. Oktober unter L. 330 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Evanston Ave., Lake View. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 308 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Referenzen. 3320 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren, im Bäckerladen zu helfen. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 44 Orchard Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 546 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 276 Fremont Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 217 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3608 S. Halsted Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4301 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 131 N. Clark Str., Bäckerei und Cafe.

Verlangt: Mädchen oder junge Wittwe als Haushälterin. Lohn $5. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 206 Webster Ave.

Verlangt: Waschfrau. 312 E. North Ave.

Verlangt: Tüchtige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 15—17 Jahren, um ein 2½ Jahre altes Kind aufzuwarten. Lohn $2. 52 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie. 931 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, hoher Lohn. Ecke 48. Str. und Ashland Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 4836 Wentworth Ave., oben.

Verlangt: Gute Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 3526 Vernon Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 935 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3349 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Muß waschen und bügeln können. Guter Lohn. 498 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 448 Cleveland Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 3342 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen, 13 bis 14 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 252 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 888 Walnut Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3235 Cottage Grove Ave., Store.

Verlangt: Eine gute Waschfrau außer dem Hause. 414 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant aufzuwarten, sofort. 196 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Goldmann, 1623 Aldine Ave., nahe North Halsted Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 5014—5016 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann, im Saloon. 72 Seward Str., nahe Canalport Ave. und 18. Str. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin und zweites Mädchen. Empfehlungen verlangt. 1932 Barry Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4905 Princeton Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 516 Washington Boulevard. 30sp,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 21sp,1mt

Verlangt: Deutsche, polnische und böhmische Mädchen. 147 S Peoria Str., Frau Scholl. 23sp,1mt

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. samodimido

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jndw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215. 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nnlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 198 North. 8da,bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin für Herrn mit Mädchen, 9 Jahre alt. Dauernde Stellung. Offerten zu richten an R. 209 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 93 Evergreen Ave., nahe Robey Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. 501 LaSalle Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau ohne Anhang, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 1860 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Greenburg, 2973 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Carl Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, $3.50 per Woche. Referenzen verlangt. 231 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5724 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein ordentliches junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1440 Wellington Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 305 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleine Familie. Gute Heimath. Vorzusprechen 61 Willow Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 126, 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen verlangt. 4309 Prairie Ave. mido

Verlangt: Nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in deutsch-amerikanischer Familie von 4. 1097 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das alle Hausarbeit thun kann. 6701 Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 171 W. 13. Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Privatfamilie. 4341 Prairie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau bei Kindern zum zum Nähen. 540 Blue Island Ave., Restaurant. dimi

Verlangt: Gute Mädchen für Dinigroom. Muß unbedingt im Geschäft bewandert sein. Restaurant, 280 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen. 3 in Familie. 1138 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches oder skandinavisches Mädchen, das englisch versteht und einige Erfahrung in Haus- und Küchenarbeit besitzt. 1518 Wolfram Str., nahe N. Halsted und Diversey Str. dimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen zum Waschen und Bügeln und Hausarbeit. 540 N. State Str. momi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 Diversey Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Breling Str., nahe Belden Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3527 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen. Kleine Familie. 240 Hampden Court, 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 309 Belden Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 N. State Str. 1ok,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3559 Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 W. Chicago Ave., nachzufragen im Saloon. modimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein süddeutscher junger Mann, ledig, fleißig und erfahren im Saloon-Geschäft und allen häuslichen Arbeiten, wünscht bald stetiges Heim, am liebsten, wo der Mann fehlt. Würde gern späterhin ins Geschäft eintreten. Adr. P. 518 Abendpost. — mido

Gesucht: Fleißiger zuverlässiger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht sofort dauernde Beschäftigung. War 3 Jahre auf einem Platz, hat Zeugnisse und Kaution. Würde sich auch an einem reellen Geschäft thätig betheiligen. Adr. R. 220 Abendpost.

Gesucht: Ein Plumber sucht irgend welche Beschäftigung. Adr. A. D. 18, Orchard Str.

Gesucht: Junger Butcher, der deutsch, böhmisch und englisch spricht, sucht Stelle. Schmidt, 4718 S. Lincoln Str.

Gesucht: Gelernter deutscher Butcher sucht Stelle als Wurstmacher. Adr. L. 322 Abendpost.

Gesucht: Ein junger flotter Kellner sucht beständige Arbeit. Adr. Grahn, 769 Girard Str. dimi

Gesucht: Ein junger Wiener Kellner sucht einen stetigen Abendplatz. Adr. H. K., 862 Elkgrove Ave. dimi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen sucht Beschäftigung in einer Grocery oder sonstigem Laden. Nachzufragen 362, 22. Str.

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin wünscht Kunden. $1.50 per Tag. 17 S. May Str.

Gesucht: Eine deutsche Lunchköchin sucht Stelle. 21 Ruble Str.

Gesucht: Eine Wittwe in mittleren Jahren wünscht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer mit 1 oder 2 Kindern. Bescheidene Ansprüche. Adr. R. 200 Abendpost.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stelle zum Lunch-Kochen. Mr. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Arbeitet auch für Schneiderin. Mrs. A. Hübner, 107 Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 376 Southport Ave.

Gesucht: Eine anständige fleißige Frau wünscht [illegible]. 252 N. Clark Str., 1. Flat.

Gesucht: Köchin, 1. Klasse, sucht Stelle in feiner deutscher Familie. Adr. P. 507 Abendpost. mido

Gesucht: Eine Frau, deutsch und englisch sprechend, wünscht auf der Süd oder Südwestseite die Aufwartung bei einer Kranken zu übernehmen. Näheres 762 Jefferson Str., Hinterhaus. Nahe Canalport Ave. mija

Gesucht: Tüchtige selbstständige Köchin sucht Stellung. Nimmt auch zweiten Platz. 2126 LaSalle Str. dimido

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause zu nehmen. 44 Cornell Str., hinten. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store und Wohnung, gute Lage. 304 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: F. H. Brammer, 70 LaSalle Str., Zimmer 35. Ein gutsituirter Store mit Basement und Wohnung, an N. Clark Str., in Lake View. Speziell passend für eine Bäckerei oder Eisenwaarengeschäft. Sehr billig für einen guten Mann. — 30sep,1w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost.“ bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Roomers. 400 Sedgwick Str.

Gesucht: 2 Roomers bei einer Wittwe. 161 Hudson Ave.

Gesucht: Roomer. 196 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Board, für jüdischen jungen Mann. 910 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer an anständigen Herrn. 206 Vine Str., Mrs. Meyer.

Zu vermiethen: Mehrere möblirte Zimmer, billig. 660 Clybourn Ave. midofr

Zu vermiethen: Leere möblirte Zimmer, billig. 660 Clybourn Ave. dimido

2 gute Boarders finden gutes Heim. 563 W. 12. Str., eine Treppe hoch, vorne. 28sp,1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann wünscht ein gut möblirtes Zimmer an Van Buren Str., nahe Halsted Str. Adr. R. 203 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer, alleinstehender Herr wünscht gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Board, bei Wittwe oder alleinstehender Frau, auf der Nordseite. Adr. J. 147 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store in guter Lage für Restaurant. Adr. P. 513 Abendpost.

Gesucht: Ein Laden an einer belebten Straße, passend für ein Grocerygeschäft. P. 510 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathgesuch: Ein arbeitsamer Mann, 33 Jahre alt, wünscht mit einem anständigen arbeitsamen Mädchen oder Wittwe ohne Kinder von 25 bis 30 Jahren zwecks Heirath bekannt zu werden. Adr. erbeten unter J. 127 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hand-Laundry, mit $40 Drop Trade. Billige Miethe. Adr. R. 222 Abendpost.

Grocers, Butchers, großartige Gelegenheit. Will mich vom Geschäft zurückziehen, offerire meine $2000 erster Klasse Grocery und Market für $1100, theilweise an Zeit, oder bestes Gebot akzeptirt. Riesiger Waarenvorrath, elegante Grocery- und Butcher-Einrichtung, 2 Pferde, Wagen u.s.w. Besitzer ist 18 Jahre am Platze. Dies ist eine wahre Goldgrube. Guter Mann muß sein Glück machen. Einnahme $75 bis $125. Billige Miethe. Kommt schnell, überzeugt Euch selbst. 312 und 314, 29. Str., Ecke Armour Ave.

Zu verkaufen: Morgenzeitungs-Route. Zahlt $15 per Woche. Billig. 603, 14. Place.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-Store. 475 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Elegant eingerichteter Saloon, billig. John Silban, 831 W. 12. Str. mido

$315 kaufen $1000 beste Lage Eck-Grocery-Store. Keine Konkurrenz. Großartige Gelegenheit. Theilweise Zeit. Großer Vorrath, hochelegante Fixtures. Miethe mit Wohnung und Stall $25. 1302 Diversey Ave., Ecke Seminary Ave.

Zu verkaufen: $50 Confectionery-, Stationery- und Zigarrenstore. 309 Webster Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, habe zwei Geschäfte. 603 W. 14. Str. mido

Zu verkaufen: Saloon, mit Wohnzimmern. Gutes Geschäft und Stock. Lizens bezahlt. Gerade der Platz für Mann und Frau. Burns, Zimmer 609, 225 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Saloon an Südseite. Billige Miethe. Großer Bierverkauf. Preis sehr liberal. Baustian, 3152 Shields Ave. midofa

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Notions-, Toy- und Grocery-Store, hübsches Eck, nahe großer Schule, feine Fixtures und Stock. 1001 N. Leavitt Str. dimi

Barkeeper, langjährige Erfahrung, guter Geschäftsmann, verheirathet, wünscht in verkehrsreicher Gegend ein Geschäft selbstständig zu übernehmen. Etwas Kapital zur Verfügung. Adr. mit Bedingungen und Preisangabe des Geschäftes unter R. 223 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Billig, für Baar, Saloon und Boardinghaus. Gutes Geschäft. Krankheitshalber.— Nachzufragen 424 W. North Ave. 1ok,1w

Zu verkaufen: Kleines Milchgeschäft, billig. 420 Diversey Str., nahe Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Billig, guter Saloon. Näheres 282 North Ave. modimidofr

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, mit Pferd und Wagen. 779 Southport Ave. 20jp,1w

Zu verkaufen: Eine Petroleum- und Gasolin-Route, billig. 429 N. Wood Str. modimi

Zu verkaufen: Sofort, Restaurant und furnished Rooms, billig. 1264 Lake Str. 27sep,1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 804.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,1j

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,

welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.

167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
— für ehrliche Leute, —
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cooleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 160 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Geld zu verleihen auf 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 28sep,1w

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 18sep,1mt

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848.—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dzlj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & LaSalle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 LaSalle Str. 25mz,1j

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wilson berühmte Cabinets auf $1.50 das Dutzend herabgesetzt, und 1 großes Portrait gratis. Bilder vergrößert. Sonntags offen. J. B. Wilson, 389 State Str. 5dzlj

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Entlaufen oder gestohlen: Eine 7 Wochen alte deutsche Dogge (weiblich), mit weißen Füßen und weißer Schwanzspitze. Zehn Dollars Belohnung dem, der sie nachweisen kann. Carl Leder, 315 N. Clark Str.

Verloren: Ein Pugdog, linke Vorderbein hinkt. Gegen Belohnung abzugeben. 706 Elkgrove Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $18 monatlich, 6 und 7 Zimmer Häuser, Lot 37½ bei 140. Preis $1700. 2 Blocks vom Bahnhof. 50 Züge per Tag. 7c die Fahrt, Schule, Kirche, 800 Al Nachbarn, in Clyde, 23 Minuten auf der C. B. & Q. Bahn. Freie Exkursion jeden Sonntag um 1.10 Uhr Nachm. vom Union Bahnhof. Chas. H. Worcester, Zimmer 330, 157 LaSalle Str. 7sep,1w

Larrabee Str. Geschäfts-Eigenthum, gut vermiethet, für $6000, 9 Zimmer Wohnhaus, Furnace Heizung, Lot 30 bei 140, Preis $4000. Ein anderthalb stöckiges Brickhaus, 13 Zimmer, für $2,400. Lochow & Hutchinson, 556 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave. 30sp,1w

Zu verkaufen: Die beste Ecklot an Belmont Ave., 48 bei 123, mit Haus, billig. Nachzufragen von 12 bis 3 Uhr, 112 S. Clark Str., Zimmer 909.

Zu verkaufen: Leere Lots an Lawrence Ave., Jefferson Park, $7 per Fuß. Elektrische Car, Sidewalk, wegen Abreise. 101 Fremont Str.

Große Offerte, Häuser, Lots und Ställe, Werth $3,500, Mortgage $1600, 3 Jahre zu 6 Prozent, Bargain, wegen Abreise. 101 Fremont Str.

Zu verkaufen: Feine Lot. 64 Mozart Str., nahe North Ave. und Humboldt Park. 21sep,1mt,samomi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $20 für ein gutes Rosewood Square Piano. 89 Schiller Str. midofrja

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Stove, billig. 15 Shick Pl., unten.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, sehr billig. R. Stan, 667 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 3 Kochofen. Bargain. 101 Fremont Str.

Zu verkaufen: Ein kleiner Hausstand, wegen Abreise nach Deutschland. 197 Bissell Str.

Zu verkaufen: Parlor Suit, Schlafzimmer Set, Teppiche, Oefen. 959 Milwaukee Ave., 1. Flat. 25sep,1mt

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Arbeitspferd, muß billig sein. 145 Wilmot Ave., nahe Milwaukee Ave. und Leavitt Str.

Ein gutes Buggypferd zu vertauschen für ein schweres Pferd. 453 N. Clark Str.

$10 kaufen gutes Pferd. 908 N. Halsted Str.

$20 kaufen gutes Pferd, auch einige Wagen, billig. Muß losschlagen. 1624 Wabash Ave. midofrja

Zu verkaufen: Ein Pferd mit leichtem Expreßwagen, Eigenthümer hat keinen Gebrauch dafür. 3922 State Str., Bäckerei. dimi

Zu verkaufen: Doppelköpfiger ganz zahmer Papagei, wegen Abreise, billig. 4—8 Uhr Abend. 105 Dearborn Ave.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz,bw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Confectionery-Einrichtung, sehr billig, sowie Iceboxes und Storeöfen. 961 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Zimmerofen und Teppich. 131 Huron Str., 1. Flat.

Einrichtungen für Grocery, Bäckerei, Confectionery, Zigarren und sonstige Stores. Billigster Platz in Chicago. 1024 und 1028 Wabash Ave. midofrja

Zu verkaufen: Butcher- und Restaurant-Einrichtung, billig. 122, 31. Str.

Zu verkaufen: Range mit Wasserfront $12, Nähmaschine $8, Ausziehtisch $2, Eisschrank $3, Bett $2.50, Stühle, Papageienkäfig $1.50, Ladies Bicycle $10, Tools, billig. 732 Racine Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Barberfixtures, 3 Stühle und Counter, nebst allen anderen dazugehörigen Geräthschaften, fast neu. Nachzufragen Apotheke, 637 Centre Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, Wall Case, Show Cases, Ladentische, Shelving, Grocery Bins und Eisboxes. 288 Wells Str. 27sep,1w

Zu verkaufen: Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 14sep,1mt

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modejournal und Zirkular gratis zuschicken.

The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. momija,bw

Wiener Damenschneider-Akademie, umgezogen nach 248 Oak Str., Ecke LaSalle Ave.
Frau Olga Goldzier.
Ermäßigte Preise für die Sommermonate.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

248 Oak Str. 8jul,mmija,bw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j

Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, Country Constable, Manager.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8, Aug. F. Miller, Konstabler. 6sep,1m

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 9sep,1mt

Albert Scheurle von Schwäbisch Gmünd, Württemberg, wird höflichst ersucht, seine gegenwärtige Adresse anzugeben, da ein Verwandter von ihm ihn sprechen möchte. R. 204 Abendpost.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Studirende der Hebammenkunst, sowie graduirte Hebammen für allgemeine Frauen- und Kinderkrankheiten werden im deutschen medizinischen Kollegium angenommen. Die Frei-Klinik werden jeden Dienstag und Freitag von 4—5 abgehalten. Näheres bei Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 28sep,1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Geschlechts-, Haut-, Bluts-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str. nahe Ohio. 7ol,bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kissens Business College, Milwaukee und Chicago Ave., so gut wie irgend eines, Bedingungen die Hälfte. Buchhaltung, Shorthand, Zeichnen u. s. w. Englischer Kursus für Kinder, die nicht die öffentliche Schule besuchen wollen. Spezieller Einzel-Unterricht zur Vorbereitung für das Civil Service Examen. 9sep,1mt,samomi

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. A. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Aeppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Staub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 457 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
M. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
E. Forsberg, 179 Elm Str.
E. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
E. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 632 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 633 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfli, 232 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 339 E. North Ave.
M. Koepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
E. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
E. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Sannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
A. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
E. H. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruloff, 192 Grand Ave.
P. G. Laahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. L. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Bruver, 455 Grand Ave.
W. H. Myr, 609 Grand Ave.
J. Aichenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinbrecher & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
W. J. Heinichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Culle, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 83 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 103 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 115 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 153 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 318½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 W. Reynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 47 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 22 Sangamon Str.
G. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. S. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
E. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Wiranski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
E. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faith, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lettler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. B. Ballin, 3 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 303 W. 12. Str.
Frau Theo Schozen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 205 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 13 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
J. Brischl, 18 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 86 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 2113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
E. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinkod, 3644 S. Halsted Str.
E. Traws, 104 E. Harrison Str.
E. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Mourow, 486 S. State Str.
Frau Frankfen, 1714 S. State Str.
A. Caibin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2721 S. State Str.
E. Schneyder, 3902 S. State Str.
E. Caveboft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Feed, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3033 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Jhde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelekes, 915 Belmont Ave.
E. Krause, 1504 Dunning Str.
E. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
E. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 723 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
E. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
E. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnakt, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dieh, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Sannerhagen, 4704 Wentworth Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die gelbe Rose.

Von Maurus Jókai.

(Fortsetzung.)

Der Preis der vier Füllen wurde nach langem Handeln auf achthundert Gulden festgestellt.

Herr Pelikan zog dann aus der einen Rocktasche ein vierfach zusammengelegtes Stück Fischleder hervor (das war seine Brieftasche). Dann nahm er eins der vielen Papiere heraus. Keine einzige Banknote war darin, lauter Wechsel, leere und ausgestellte.

„Ich trage nie Geld bei mir," sagte Herr Pelikan. „Diese Wechsel kann man mir nicht stehlen, denn der Dieb würde sich selber unglücklich machen. Ich zahle mit dem."

„Und ich nehm' es an," bekräftigte Herr Kádár. „Die Unterschrift des Herrn Pelikan ist so viel wie baares Geld."

Herr Pelikan trug das Schreibzeug bei sich; in der Hosentasche das aufschraubbare Tintenfaß, im Stiefelschaft den Gänsekiel.

„Gleich werden wir auch einen Schreibtisch haben. Bitte, wenn ich darum ersuchen darf, führen Sie mir Ihr Reitpferd her, werthester Csikós."

Der Sattel des Pferdes war ein ganz geeigneter Platz, den Wechsel auszustellen. Und der Csikós sah ihm aufmerksam zu.

Aber nicht allein der Csikós, auch die Pferde blickten neugierig hin. Dieselben wilden Füllen, die man soeben viermal aufgescheucht hatte, aus deren Mitte vier ihrer Kameraden fortgeführt wurden, schaarten sich, ohne die mindeste Scheu, gleich neugierigen Kindern um die kleine Gruppe.

Freilich hatte Herr Kádár sie mit Debrecziner Bretzen gefüttert. Ein Apfelschimmel legte dem Roßkamm vertraulich den Kopf auf die Schulter. Freilich hatte noch keiner von ihnen gesehen, wie man ein Wechselblankett ausfüllt.

Und es ist höchst wahrscheinlich, daß sie alle ihre schweigende Beistimmung gaben, als Décsi Sándor plötzlich fragte: „Warum hat der Herr auf dieses Papier achthundertzwölf Gulden geschrieben, da doch die Pferde mit achthundert Gulden verkauft worden sind?"

„Das thu' ich deshalb, werthester Herr Csikós, weil ich die Pferde baar bezahlen muß. Wenn jetzt der Herr Kádár seinen Namen auf die Rückseite dieses Wechsels schreibt, so wird er der Indossat und trägt morgen den Wechsel in die Sparkasse. Dort zahlt man ihm die achthundert Gulden aus und zieht die zwölf Gulden achtzehn Kreuzer als Zinsen ab. Dafür aber zahl' ich das Geld erst nach drei Monaten zurück, bis dahin benütz' ich's."

„Und wenn der Herr Pelikan der Sparkasse nicht bezahlt?"

„Dann treibt man das Geld von Herrn Kádár ein. Darum hab' ich ja Kredit."

„Jetzt versteh' ich's. Dazu taugt also ein Wechsel."

„Haben Sie denn noch nie einen Wechsel gesehen, werthester Herr Csikós?"

Décsi Sándor lachte hell auf, daß die schimmernd weißen Zähne hervorleuchteten.

„Ein Csikós und — Wechsel!"

„Warum? Ihr werther Herr Kamerad, der Lacza Ferkó, ist schon ein ganz anderer Herr, trotzdem er nur Gulyás ist. Der weiß schon, zu was ein Wechsel gut ist. Da hab ich grad so ein langes Papier von ihm, wollen Sie es sehen?"

Und er suchte aus dem Stoß von Papieren einen neuen Wechsel hervor, hielt ihn dem Sándor vor die Augen und gab ihm denselben in die Hand.

Der Wechsel lautete auf zehn Gulden.

Der Csikós fragte überrascht: „Und wieso ist der Herr mit dem Gulyás bekannt worden? Handelt doch der Herr, soviel ich weiß, nicht mit Kühen."

„Ich habe nicht die Ehre, sondern meine Frau. Sie müssen wissen, meine Frau hat einen kleinen Goldarbeiterladen, den sie auf ihre Rechnung führt; da meng' ich mich nicht d'rein. Vor ein paar Monaten also kommt der Lacza Ferkó zu meiner Frau und bringt ihr ein paar silberne Ohrringe, die soll sie gut vergolden."

Sándor fuhr wie von der Tarantel gestochen zusammen.

„Silberne Ohrringe?"

„Ja, sehr schöne Filigranohrgehänge. Und meine Frau hat dafür zehn Gulden verlangt. Sie hat's auch machen lassen, und er hat sie mitgenommen, aber weil er kein Geld gehabt hat, so hat er den Wechsel dort gelassen, zu Demetri wird er ihn einlösen."

„Diesen Wechsel?"

Er blickte so starr auf den Wechsel, daß ihm die Augen aus den Höhlen traten und die Ohrläppchen zuckten; ein Grinsen verzog seine Züge, so daß man hätte meinen können, er lacht, aber der Wechsel zitterte in seiner Hand. Er ließ ihn gar nicht mehr los, so fest hielt er ihn.

„Wenn Ihnen der Wechsel so gut gefällt, so gebe ich Ihnen denselben als Trinkgeld," sagte Herr Pelikan in einer Anwandlung von Großmuth.

„Aber, Herr, das ist zu viel als Trinkgeld. Zehn Gulden!"

„Freilich sind zehn Gulden viel Geld. Ich bin ja auch kein solcher Narr, daß ich bei jedem Pferdekauf mit Zehnern herumwerfen sollte. Aber, aufrichtig gestanden, ich möchte den Wechsel gern auf irgend eine Art los werden, so wie ein Schuster in der Fabel seinen Weingarten."

„Warum? Ist vielleicht irgend ein Betrug bei diesem Wechsel?"

„Gar kein Betrug. Im Gegentheil, gar zu groß ist mir das Recht. Schau'n Sie her, ich werd' Ihnen das erklären. Dort, wo da steht: ‚Herr Lacza Ferkó', dort steht in der zweiten Reihe ‚Domizil' und dann — ‚zahlbar in' —. Da hätte man in beide Reihen hinschreiben sollen ‚Debreczin'. Meine Frau aber, die dumme Gans, hat hingeschrieben: ‚Hortobágy'. Freilich ist es richtig, der Herr Lacza Ferkó wohnt in der Hortobágy. Wenn sie wenigstens geschrieben hätte: in der Hortobágyer Csárda; da wüßte ich doch, wohin zu geh'n; aber wie soll ich mit dem Wechsel in der Hortobágy herumwandern und die Gassen der Zámer Pußta und die Hürde, Nummer Gott weiß wieviel, suchen, und soll mich dem aussetzen, daß mir die Hunde das Gewand zerreißen? Gott im Himmel, wie viel hab' ich mich deswegen mit meiner Frau gezankt. Jetzt kann ich ihr wenigstens sagen, daß ich den Wechsel mit hundert Prozent Gewinn weiter gegeben habe, und wir werden nicht mehr darüber streiten. Sie aber werden die zehn Gulden einkassiren können, Sie fürchten sich doch weder vor den Hunden, noch vor dem Lacza Ferkó selber!"

„Ich danke, mein Herr, ich danke sehr." Und der Csikós faltete behutsam den Zettel zusammen und steckte ihn in die Tasche.

„Der Bursche bringt dem Trinkgeld große Anerkennung entgegen," flüsterte Herr Kádár dem Gazda in's Ohr. „Großmuth bringt Zinsen."

Herr Kádár war ein eifriger Zeitungsleser, er war auf das „Sonntagsblatt" und auf die „Politischen Neuigkeiten" abonnirt; darum sprach er in so gewählten Ausdrücken.

„Seine Freude hat einen ganz andern Grund," brummte der Gazda verdrießlich. „Der Sándor weiß es auch ganz gut, daß der Lacza Ferkó fort von hier ist, fort nach Mähren; den bekommt er nimmermehr zu seh'n, so wenig wie seine zehn Gulden. Aber ihn freut nur, daß er über die Ohrgehänge im reinen ist. Denn da steckt ein Frauenzimmer im Heu."

Herr Kádár legte den Vogelkopf seines Stockes an die Lippen.

„Aha! Das ändert die Logik der Thatsachen."

„Denn, Sie müssen wissen, Herr, der Junge ist mein Pathensohn. Ich hab' den Kerl sehr gern. So wie der, kann keiner mit den Pferden umgeh'n. Ich hab' auch alles Mögliche dazu gethan, damit er vom Militär loskomme. Und der andre, der Lacza Ferkó, der ist meines Gevatters, des Gulyás', Pathensohn. Auch ein sehr braver Junge. Wären die besten Freunde, Herr, die zwei Burschen, wenn der Teufel oder was weiß ich wer, nicht das Mädel mit dem blassen Gesicht zwischen sie geworfen hätte. Jetzt möchten sie einander des Mädels wegen die Köpfe einschlagen. Zum Glück hat mein Gevatter, der Gulyásgazda, den listigen Einfall gehabt, den Ferkó nach Mähren als Gulyás zu einem Herzog hineinzubringen. Jetzt wird wieder Frieden sein in der Hortobágy."

„Fürwahr, das ist das beste Kolumbusei, um sich aus diesem Ariadnefaden herauszulösen!"

Der Sándor aber bemerkte bald, daß von ihm die Rede war. Und da das Naturell der Ungarn nicht zum horchen geneigt ist, so wich er aus und trieb die Pferde zur Tränke, wo die übrigen Rosse sich auch schon versammelt hatten. Dort hatte er genug zu thun. Fünf Roßhirten, drei Pumpenschwengel und tausend Pferde. Jeder Hirte hat zweihundertmal Wasser zu schöpfen, den Eimer anzufüllen und das Wasser in den Trog hineinzulassen. Das ist ihre tägliche Unterhaltung, die sich dreimal im Tag wiederholt. Die können sich nicht beklagen, daß sie zu wenig Bewegung machen.

Aber an dem Sándor war keine Ermüdung zu merken. Der war so toller Laune, daß es ein Vergnügen war. Er sang und pfiff den ganzen Tag. Die Pußta widerhallte auch von seinem Lieblingslied:

„Seht, obgleich ich gar nichts habe,
Ich doch auf sechs Rossen trabe,
Meine Rosse, ach! gar prächtig, stattlich sind,
Ich bin auch ein schmuckes, frisches Pußtenkind."

Und von ihm erlernte es erst der eine, dann ein zweiter, ein dritter Csikós, und bald widerhallte die ganze Pußta von dem Liede. Auch am nächsten Tage war er noch so wunderbarer Laune vom Morgen bis zum Abend, daß die andern sagten: „Er ist so gelaunt, als wär's sein letzter Tag."

Nach Sonnenuntergang wurden die Pferde in ihre Nachtquartiere eingestellt, dort blieben sie dann bis zum Morgen.

Indeß hatte der Hirtenjunge aus dem nahen Röhricht zertretenes Rohr herbeigeholt. Aus dem werden große Haufen aufgeschichtet, und die nächtlichen Herdenfeuer entzündet. Bei der Flamme dieses Rohres wird auch das Nachtmahl der Csikós gekocht. Bei denen ist von gestohlenen Ferkeln oder Schafen nicht die Rede, denn die Schaf- und Schweineherden weiden jenseits der Hortobágy und der Csikás müßte eine Tagreise machen, um zu einem verirrten Schwein oder einem Ferkel zu kommen. Die Frau des Gazda kocht für den Csikós drin in der Stadt, und zwar so, daß es für die ganze Woche langt, und zwar feine Kost, die der vornehmste Herr essen kann. Saure Kornsuppe, Schnitterbrühe, gefülltes Kraut, Specklöße und gespicktes Schweinefleisch. Alle fünf Hirten speisen mit dem Gazda zugleich und vergessen auch des Knechtes nicht.

Und das Gestüt macht es nach Sonnenuntergang auch nicht so wie die Rinderherde, wo das Hornvieh, sobald es getränkt ist, sich niederkauert und wiederkäut. O nein, das Roß ist kein Philosoph; es grast weiter, solange der Mond am Himmel steht.

Der Décsi Sándor aber, der ist heut' ganz absonderlich guter Laune.

An das Herdenfeuer gelagert, das ihm zum Nachtmahl leuchtet, fragt er den Gazda: „Sagt mir, lieber Herr Pathe, woher kommt das, daß das Pferd den ganzen Tag essen kann und auch bei Nacht nicht aufhört? Wenn die ganze Pußta voller Krapfen wäre, hätt' ich doch keine Lust, mir den ganzen Tag den Magen vollzustopfen.'

Der Alte warf ein frisches Rohrbündel in das verlöschende Feuer.

„Ich werd' Euch das erzählen, aber lacht mich nicht aus. Denn das ist eine alte Geschichte, noch aus der Zeit, als die Studenten in dreieckigen Hüten gingen. Von so einem Tintenleer hab' ich die Geschichte gehört; ist sie nicht wahr, so soll seine Seele dafür büßen. — Also das war so, daß einmal ein berühmter Heiliger lebte, den man den heiligen Martin nannte; der existirt auch heute noch, aber er kommt nicht mehr auf die Hortobágy. Daß er ein ungarischer Heiliger war, das sieht man daraus, daß er immer zu Pferde war. — Und dann lebte hier zu damaligen Zeiten ein König, der hieß Ménmarót. Und diesen Namen hatte er daher, weil es ihm gelungen ist, dem heiligen Martin das Roß wegzulocken, auf dem der Heilige die ganze Welt durchzog. Ménmarót lud den Heiligen zu sich ein und ließ dessen Pferd in den Stall binden. — Endlich wollte aber der heilige Martin früh morgens weiter reisen und er sagte zu dem König: ‚Gib mir jetzt mein Pferd heraus, damit ich weiter reise.' Da sagte der König: ‚Jetzt geht das nicht, denn das Pferd frißt.' Der heilige Martin wartete bis Mittag; dann verlangte er abermals sein Pferd. Da sagte der König: ‚Jetzt kann das Pferd nicht gehen, denn es frißt.' Wieder wartete der Heilige bis Abend, dann verlangte er nochmals sein Roß. ‚Fürwahr, jetzt kannst du's nicht haben, denn es frißt noch immer.' Da ward der Heilige sehr zornig, schleuderte sein Büchlein zu Boden und verfluchte den König sammt dem Pferd. ‚So soll das Wort Mén (Roß) für ewige Zeiten an deinen Namen haften bleiben, so daß man dich immer in einem Athem damit nennen muß. Das Pferd aber sei verdammt, ewig zu fressen und nie satt zu werden.' Daher kommt es, daß das Pferd den ganzen Tag frißt und nie genug hat. So hat man mir's erzählt. Wer's nicht glaubt, der gehe zu dem Demantberg, dort steht ein blindes Roß; das kann er fragen, das wird's besser wissen, denn es war dabei."

Die Hirten aber dankten dem Alten für die Geschichte. Und dann beeilte sich ein jeder, sein Pferd aufzusuchen und in der stillen Sternennacht zu seinem Gestüt zu gelangen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine unbezähmte Widerspenstige.

(Berliner Gerichtsszene.)

Mit einer energischen Bewegung wirft sie das rothgeblümte Tuch von den runden Schultern, wischt sich mit der Rückseite ihrer Hand den Schweiß von dem vor Hitze und Erregung gerötheten Gesicht, stemmt beide Hände gegen die Einfriedigung des Anklageraums und sieht sich mit einem Blicke um, der deutlich sagt: „So, nu laß sie nur kommen, ich bin parat." — Es ist die Handelsfrau Josephine Müller, die der Beamtenbeleidigung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt angeklagt ist.

Vorf.: Frau Müller, sind Sie nicht schon häufig wegen derartiger Vergehen bestraft worden? — Angeklagte schweigt. — Vorf.: Nun, wollen Sie mir nicht antworten? — Angekl.: Wat soll ick dadruf antworten. Ick habe meine Handakten nich bei mir, un Sie haben det doch allens schön zu Papier. Wat is ieberhaupt häufig?

Vorf.: Dann will ich nur konstatiren, daß Sie nicht weniger als fünf derartige Vorstrafen erlitten haben. Sie können die Schutzleute wohl nicht leiden?

Angekl.: Bis jetzt habe ick noch keene Handelsfrau kennen jelernt, die sich in eenen Schutzmann verliebt hatte. Ick habe so'n Packen Strafmandate zu Hause liejen, un wenn ick mal alleene bin, denn hole ick sie aus den Kommodenkasten raus un rechne alle die scheenen Strafjelder zusammen, un wenn det denn allens in Erfüllung jinge, wat ick die ollen braven Beamten wünsche, denn würden sie sich wohl nach ihre Rekrutenzeit zurücksehnen.

Vorf.: Sie scheinen mindestens offenherzig zu sein. Wie sind Sie denn nun an jenem Sonntagmorgen mit dem Beamten zusammengerathen? — Angekl.: Weil ick mir bei den neien Pollezeipräsendenten beschweren wollte.

Vorf.: Sie müssen die Geschichte von Anfang an erzählen. — Angekl.: Ick handle mit Halsdücher un Taschendücher, un wie schwer det is, sich zu ernähren, davon hat een Beamter keene Ahnung. Wenn so eener en'n Monat 30 Mal ausjeschlafen hat, denn jeht er hin un holt sich die scheene Pinke davor. Ick kann wirklich nich insehn, warum die Leite Möeder un Räuber immer nich kriejen; wenn een ollet Weib aber an eenen Sonndagmorjen nach zehne noch een Schnuppduch für 25 Fenn'je verkooft, oh, denn holen sie ihr Notizbuch raus, un denn schreiben sie tüchtig uf.

Vorf.: Schweifen Sie nicht ab, sondern kommen Sie zur Sache.

Aegekl.: Ick jehe an jenen Morjen durch die Wöhlertstraße, als ick mit eenem Male so'n luftigen Zug an mein linket Been verspiere. Ick wußte doch jleich Bescheed wat los war und jehe uf'n Hausflur rin un stelle mir mit'n Ricken jejen det Dageslicht un bringe mein Strumpfband in Ordnung. Mit eenem Male höre ick hinter mir Schritte, un an die Wand vor mir fällt een Schatten. Ick kieke mir in meine jebückte Stellung um un denke, ick soll lang hinschlajen, als ick eenen Schutzmann sehe, der mir schon eenmal denunzirt hat. „So, so, meent er, ick wollte blos mal sehen, ob Sie hier handelten." Det konnte mir denn nu nich passen, un ick fragte ihn, ob er denn jar keen Schamjefiehl hätte, dat er eene Frau bis uf den Hausflur verfolgen dhäte. Un er sollte mir seine Nummer sagen, indem ick mir bei'n neien Pollezeipräsedenten beschweren wollte. Er gab mir seine Nummer un damit war der Akt zu Ende. So nach eene Viertelstunde komme ick durch die Schwarzkoppstraße, als ick so'n kleenen Ufflauf bemerke. Natierlich war in die Mitte een Schutzmann mang. Als ick ran bin, sehe ick, det det mein oller Bekannter is, der diesmal mit eenen Menschen wat vorhatte, der jebettelt haben sollte. Er bestritt det aber un sagte, det er een stoobfreier Müllkutscher wäre un nich nöhig hätte zu betteln, er hätte blos in dem Hause bei eenen Herrn nachgefragt, ob er nich eenen abgelegten Rock iebrig hätte.

Vorf.: Nun sollen Sie zu dem Manne gesagt haben: „Gieb dem Fettpansch doch eenen Stoß von dem Bauch!" — Angekl.: Wer will mir denn beweisen, det ick den Schutzmann damit jemeent habe? Der stoobfreie Müllkutscher hatte eben so ville uf de Rippen wie der Beamte, un Fettpansch is keene Beleidigung nich.

Vorf.: Das ist doch eine sehr durchsichtige Ausrede. Sie sollen dann aber den Leuten, die dabei herumstanden, erzählt haben, daß der Schutzmann Sie auch kurz vorher habe arretiren wollen, weil Sie seine Zudringlichkeiten abgewiesen hätten. Das war doch eine überaus grobe Lüge und Beleidigung. — Angekl.: Lerne mir eener die Schutzleite kennen! Ick jloobe doch, det ick nachjestellt wer'n sollte.

Vorf.: Nun wollte der Schutzmann auch Sie zur Wache führen, Sie sollen sich aber wie eine Rasende widersetzt haben. — Angekl.: Ick habe mir natierlich nich jefallen lassen, det er mir mit seine Faust an den Arm packt un so kneift, det ick an die Impfstelle acht Dage lang blaue Flecken gehabt habe. Da is et doch jewiß keen Wunder, wenn eene schwache Frau in ihre Seelenangst sich an seine Hände anklammert, und wenn ihm dabei kleene Stücken von die Pelle herunterjehen, denn kann keen Mensch davor.

Aus der Beweisaufnahme geht hervor, daß die Angeklagte bei ihrer Sistirung gekratzt und gebissen und sich noch auf der Wache zur Wehr gesetzt hat. — Als sie das Urtheil, das auf 14 Tage Gefängniß lautet, vernommen, verläßt sie den Saal mit der Bemerkung, daß sie sich noch lange nicht beruhige, es gäbe noch ein Kammergericht in Berlin.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. 30agl

Hereingefallen.

Aus Warschau wird der „Gazeta Narodowa" geschrieben: Es kommt vor, daß russische Beamtenwillkür bestraft wird, aber nur durch Zufall. Jüngst hat sich folgender Fall zugetragen: Auf den Eisenbahnstationen in Kongreß-Polen dürfen die Züge die Station nicht eher verlassen, bis der Gendarmerie-Hauptmann seine Einwilligung gegeben hat. Auf der Station zu Warschau hatte vor etwa drei Wochen der Gendarmerie-Hauptmann Muradow Dienst. Nun geschah es eines Tages, daß von dort die Geliebte Muradows, die Sängerin Lewicka, abreiste. Muradow nahm langen und zärtlichen Abschied, und wiewohl der Zeitpunkt des Abganges des Zuges schon längst vorüber war, zögerte er noch immer, das Zeichen zur Ablassung des Zuges zu geben. Schließlich ließ einer der Reisenden in der ersten Klasse, der ungeduldig geworden war, Muradow zu sich rufen. Dieser erwiderte trotzig, wenn Jemand etwas von ihm haben wolle, dann möge er zu ihm kommen. In der That kam dann auch jener Fahrgast zu Muradow; er bemerkte, daß jeder Reisende das Recht habe, zu erfahren, weshalb der Zug sich aufhalte, er fragte daher nach der Ursache des langen Aufenthalts. Muradow ließ sich auf keine Antwort ein, sondern schrie nach Art der russischen Gendarmen: "Gdie wasz pass?" (Wo ist Ihr Paß?) Der Reisende überreichte Muradow seinen Paß, aus welchem sich ergab, daß der bescheidene Reisende der General Richter, der Adjutant und Quartiermeister des Zaren war. Der Zug ging sofort ab, Muradow erhielt aber vor einigen Tagen seine Entlassung.

Die Wahrheit.

Für die absolute Heilung von Schmerzen . . . .

Rheumatismus, Neuralgie,

Hüften- und Rückenschmerzen

— hat —

St. Jakobs Oel

nicht seinesgleichen.

Wasser

— nichts als Wasser. Das ist alles, was mit Pearline nothwendig ist. Gebrauchet keine Seife dazu. Wenn alles was wir vorgeben wahr, daß Pearline besser als Seife ist, dann hat die Seife keine Gelegenheit mehr, irgend welche Arbeit zu thun. Sie ist dann nur im Wege. Außerdem mögen manche Seifen Umstände verursachen — und Ihr würdet sie vielleicht dem Pearline zuschreiben. Ihr werdet niemals die beste Pearline-Arbeit erhalten, bis Ihr es genau so gebrauchet, wie es an jedem Packet vorgeschrieben ist. Dann habt Ihr die leichteste, schnellste, sparsamste Methode im Waschen und Reinmachen. 477

Millions NOW USE Pearline

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider,

fertig oder nach Maß.

Damen-Capes u. Jackets.

Uhren, Diamanten &c.

Konfirmanden-Anzüge

zu billigen Preisen. mmfdw

Chicago Credit Clothing Company

208 STATE STR.,

Zweiter Flur. Abends offen.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	1.35 N	1.55 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 B	* 7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Bloomington Passagierzug	* 1.35 N	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 B
Rockford & Freeport	* 5.15 N	* 10.20 B
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 B	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	+ 8.00 B	+ 6.15 N
Rockford und Forreston	+ 8.05 B	+ 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	+ 4.30 N	+10.20 B
Streator und Ottawa	+ 4.30 N	+10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. +Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	+ 6.05 B	+ 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. + Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	+7.30 B	+5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 B	*7.25 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. + Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express +	3.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation +	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	+ 9.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bio

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlicher Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse, kleine, schwache und zusammengeschrumpfte Geschlechtstheile u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2spl
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden &c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN — Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwsdbl LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise. N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

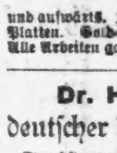
Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Brüche geheilt!

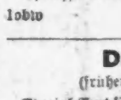
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

. . . Fette Leute . . .

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur, Falten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) &c. 2spl PARK REMEDY CO., Boston, Mass.



Dr. STEINBERG, Zahnarzt. 332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av. Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mus Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.



Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverläßigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt. Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. lobiw

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20odbj

Bandwurm entfernt mit Kopf in 1 bis 3 Stunden Adams Cure Miller. Unbedingter Erfolg garantirt. Preis $2.50. H. THEILKUHL, 789 — 21. Place.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. .... Chicago.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 123 Clark Str., Ecke Madison.

Die ägyptische Frage.

Die in Kairo erscheinende deutsche „Aegypt. Korr." schreibt sogar:

„Wenn die Hoffnung der Aegypter auf endliche Befreiung von der englischen Herrschaft gegenwärtig so stark ist, wie sie es noch nie war, so ist dies zum großen Theil der Thätigkeit des „Journ. Egyptien", welches das Sprachrohr der mächtigen französischen Kolonialgruppe im Parlamente und des neugegründeten „Comité d'Egypte" in Paris ist, zu verdanken. Man ist hier fest davon überzeugt — und alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür — daß im Oktober von der französischen Regierung die ägyptische Frage auf's Neue aufgerollt und an England die Forderung gestellt wird, Aegypten zu räumen. Die Unterstützung Rußlands und der Pforte ist sicher, und von Deutschland hofft man wenigstens eine „wohlwollende Neutralität". Ganz Aegypten setzt seine Hoffnung auf diese zu eröffnende Kampagne, und man darf sich nicht verhehlen, daß, sollte diese Hoffnung getäuscht werden, Frankreichs Ansehen in Aegypten einen Schlag erhalten würde, von dem es sich nicht so bald erholen wird."

So weit, wie hier angedeutet, dürfte wohl das französische Vorgehen noch nicht gediehen sein. Zwischen dem Verlangen der französischen Kolonialgruppe und den Forderungen der französischen Regierung ist noch ein langer diplomatischer Weg, der erst beschritten werden muß. Einigermaßen auffallend ist es allerdings, daß nach einer Meldung des „Odeßtij Listok" der russische Botschafter in Konstantinopel Nelidow in nächster Zeit mit dem neuernannten Finanzagenten für den Orient Eugen Kotschetow, einem ehemaligen Berichterstatter der „Now. Wr.", eine Reise nach Aegypten unternimmt. Gewiß ist, daß die Franzosen in der mohammedanischen Presse einflußreiche Bundesgenossen gefunden haben, so in dem arabischen „Moayed", der dem Scheik Oh-Jussef gehört. Wie eine Drahtmeldung des „Journ. des Déb." aus Alexandrien vom 15. September besagt, lassen die Engländer gegen den Scheik alle Minen springen, weil man ihn beschuldigt, den muselmänischen Fanatismus gegen die Briten anzufachen. Es scheint demnach in Aegypten eine Gährung zu herrschen, die von Frankreich genährt, von Rußland wohlwollend unterstützt, von der Pforte gebilligt, von der einheimischen Bevölkerung durch passiven Widerstand unterhalten wird. Daß sie zu einem offenen Vorgehen gegen die englische Okkupation führt, hängt von so vielen Nebenumständen, so vielen politischen Erwägungen auf anderen Gebieten ab, daß man an eine direkte Gefahr in der ägyptischen Frage nicht glauben kann. Kommt die Haltung Deutschlands in Betracht, so darf man überzeugt sein, daß das deutsche Auswärtige Amt es nicht bei einer „wohlwollenden Neutralität" bewenden läßt. Deutschlands Platz in der ägyptischen Frage muß — mögen die Engländer auch viele Fehler im Nillande begangen haben — auf der Seite Großbritanniens sein. Eine „Neutralität" kann es für eines der mächtigsten Länder der Erde in so wichtigen Fragen nicht geben.

England und Deutschland.

Das radikale Londoner „Daily Chronicle" kommt noch einmal auf den Bericht der Abordnung der britischen Eisen- und Stahl-Industriellen über die Eisen- und Stahlindustrie Deutschlands und Belgiens zurück, wobei das Blatt u. A. schreibt:

Das Gespenst der ausländischen Konkurrenz taucht jedesmal auf, wenn Parlamentswahlen bevorstehen. Der Stock-Engländer glaubt, daß der Ausländer uns in jeder Hinsicht nachsteht, daß seine Waaren schlechter sind und der Arbeiter schlechter bezahlt und behandelt wird, was Stundenzahl und alles Andere betrifft. Das gibt dann die Würze für den Kreuzzug gegen den „hungerleidenden Ausländer". Der vorliegende Bericht setzt die Dinge richtig. Der Ausländer ist nicht so billig und abschreckend, wie er gemalt wird. In vielen großen deutschen und belgischen Eisen- und Stahlwerken steht die Fabrikationsweise auf einer in England unerreichten Höhe. Wir haben uns bisher auf ein Monopol natürlicher Vortheile verlassen. Das Luftschloß ist nun zerplatzt. Und wie ist es mit den niedrigeren Löhnen und der längeren Arbeitszeit? In der Eisen- und Stahlindustrie gibt es dergleichen in Belgien und Deutschland nicht. In den dortigen Stahlwerken verdienen die Leute höhere Löhne, als die Arbeiter in Middlesbrough und Darlington. In einem der größten deutschen Stahlwerke war der niedrigste Lohn 5 Mark täglich und das ist gar kein Ausnahmsfall. Die verschiebbare Lohnskala ist noch nicht in die Essen des Kontinents gedrungen. Jeder weiß, daß die Arbeitszeit in unsern Eisen- und Stahlwerken übermäßig ist. Ein Zwölfstundentag in England und in Schottland, eine siebentägige Arbeitswoche bilden die Regel. In Deutschland gibt es nur eine zehnstündige Arbeitszeit. Was endlich die Arbeiterwohnungen betrifft, so sind sie weit besser als die englischen. Ein Resultat wird hoffentlich die ausländische Konkurrenz haben, nämlich, daß unsere Gewerkvereine auch darauf bestehen, daß vorzügliche Arbeit geliefert wird, wie sie jetzt darauf bestehen, daß jeder Arbeiter einen auskömmlichen Lohn erhält.

— Ursache und Wirkung. — „Hören Sie doch nur den Bassisten Schmetterer an, der „brüllt" ja geradezu heute wieder." — „Oh, der hat gut brüllen, dafür sauft er aber auch täglich seine fünfzehn Krügel Löwenbräu."

MANDEL BROTHERS.

Morgen,

Der kluge Käufer, der die besten Waaren für sein Geld haben will, wird es hier interessant finden:

75c ganzwollene schwarze u. farbige Serges—echte schwere franz. Serges—die Sorte, für welche Ihr anderswo 75c die Yard bezahlt, 100 Stücke davon im Basement, zu **23c**

75c echt drahtartige Storm Serges, marineblau und schwarz, die handappretirten, staubfreies Sturm-Tuch, rar zu 75c—hier speziell zu **30c**

50c ganzwollene Fancy Suitings neue Artie — elegante Kleiderstoffe — roth und schwarz, blau und schwarz, grün und schwarz, braun und schwarz — ein eleganter Stoff, der anderswo nicht zu haben ist unter 50c — Specie (Basement) zu **25c**

$2 Seidenstoffe — eine spezielle Auslage von 500 Stück farbige Kleider-Seidenstoffe, 22 Zoll — schwarze und farbige Satin Brocade, Grosgrain Pekin, Satin Pekin, Taffeta Pompadour, Taffet Chine, Taffeta Cannelle, gestreifte Taffeta Glace, Plaids, Checks — letzte Muster — neue franz. Chameleon-Farben — fancy Kleiderseide, werth $1.50 bis $2.50 — auf dem Bargain-Tisch im Seiten-Gange zu 59c und **48c**

Muster Blankets—aus Fabrikanten-Ueberbleibseln von Reisemustern zu dieser bemerkenswerthen Herabsetzung von den gewöhnlichen Preisen (4. Flur)—

$4.50 wollene Blankets zu	2.19
$6.50 schwere wollene Blankets	3.35
$8.00 wollene Scharlach Blankets	4.45
$8.50 schwere wollene Blankets	5.48
$8.00 Eiderdaunen-Comforts	3.95

Basement Blanket Bargains—

$1.50 graue Blankets	97c
$2.50 schwere weiße Blankets	1.40
$1.75 Chintz Comforts	98c

Futter—Rester von den haltbaren ausländischen Corded und Chevron Leinen Haartuch—kommt als nächstes im Halten nach dem theuren ächten Haarfabrikat, Preise von 18c bis 25c—volle Rock-Muster—zu, die Yard **7½c**

10c Shaker Flanell—eine Spezial-Partie von schwerem Nap weißen Shaker Flanell—zu **3½c**

8c Kattun—Standard Indigo blaue und türkischrothe gemusterte Kleider-Kattune—alles die besten Muster—zu **4c**

7c Schürz Ginghams — gangbare Checks — gute Qualität — werth 7c — zu **4c**

7c gebleichtes Muslin — Yard breit — weiche Appretur zu **5c**

$4 Herbstanzüge für Knaben — aus blauem und schwarzem Cheviot — doppelknöpfig — Kniehosen Spezialität **2.25**

75c Knaben-Kniehosen — staubig-grauer Cheviot — ganz Wolle — Donnerstag **40c**

Donnerstag,

Eine mächtige Bewegung in der Mitte der Woche in feinen Kleidungs-Artikeln für das kalte Wetter, die morgen einzig dastehen wird.

65c Vests und Beinkleider für Damen—schwer gerippt—Baumwolle Fleece-gefüttert—Seide-Appretur—Yoke Band—Donnerstag **35c**

45c-Strümpfe für Damen—„perfect" echtschwarz — schwer mit Seide fleeced gefüttert — doppelte Fersen und Zehen—gerippte Obertheile — Donnerstag 6 Paar $1.25—Paar **25c**

$14 Reefer Suits — von feinen Sturm Serges — in marineblau und schwarz — Jacket mit voller Box-Front und mit schwarzer Rhadame gefüttert — voller Pekin-Rock — ganz gefüttert — zu **9.75**

$8.00 Kleider-Röcke—aus feinen Sturm Serges—extra voller Schnitt u. ganz gefüttert, mit Sammt-Vorstoß **3.75**

$12.75 Englische Golfing Capes —schwarz, marineblau und braun — mit fancy Plaid Rücken — extra voll Sweep und Kapuze neuester Façon zu **7.50**

$35 Astrachan Pelz-Capes, alle Façons—30 Zoll lang—100 Sweep, für **20.00**

$1.50 Glace-Kid-Handschuhe für Damen, 5 und 7 Stud zum Schnüren—auch 8knöpfige Mousquetaire Swedes—in neuen Tans, Modes, Brauns und Schieferfarben, werth bis zu $1.50—zu **65c**

$1 Biarritz Shopping Handschuhe für Damen—die dauerhaftesten für Straßentracht —Castor-Handschuhe für Damen zum Kutschiren u. für's Bicycle—Donnerstag **50c**

$3 Schul-Schuhe für Mädchen— modisch, ansehnlich, dauerhaft—Größen 11 bis 2—zu $1.95—Größen 8½ bis 10½—$2 Werth—zu (2. Floor) **1.25**

$2.50 Schuhe für Damen — zum Knöpfen oder Schnüren — spitze oder eckige Façon—alle Größen—ein phänomaler Schuh-Bargain (in dem Basement) zu .. **1.25**

75c gestrickte Unterröcke— für Damen und Mädchen —Donnerstag **14c**

$1.50 gestreifte Flanell-Unterröcke—mit seidenem gezacktem Rand und getupft—Donnerstag **75c**

$1.50 Melton Flanell Promenaden-Röcke — mit Ruffle — mit Braid oder farbiger Stickerei garnirt—zu **75c**

$2.75 schwarze Moreen Promenaden-Röcke — mit Ruffle — Sammet-Stoßkante—Donnerstag **1.50**

$1.85 Winter-Wrappers—aus fancy gestreiftem Flannellette—hübsche contrastirende Farben—mit Rufflen Yoke—Watteau-Rücken-alle Größen u. Farben **98c**

Eine Ueberraschung von New York

COLE, REED & CO.,

die Pionier Wholesale-Kleider-Fabrikanten von New York,

Ziehen sich vom Geschäft zurück.

Nach einem Bestehen von fast 40 Jahren setzt diese wohlbekannte Firma die ganze Kleider-Welt in Erstaunen durch ihre Ankündigung, sich vom aktiven Geschäft zurückziehen zu wollen. Ihre Kleider sind berühmt, gelten als das Beste, und haben den Ruf, beste Arbeit—beste Zuthaten und den besten Schnitt in sich zu vereinigen.

Cole, Reed & Co. haben beschlossen, der heranwachsenden Generation Platz zu machen und ihr Kleiderlager im Werthe von einer halben Million Dollars auszuverkaufen. Obgleich alte New Yorker, erkennen sie doch die Thatsache an, daß Chicago der größte Markt der Welt ist für den Absatz von feinen Kleidern und haben deshalb das Beste ihres riesigen Lagers von Männer-, Knaben- und Kinder-Anzügen und Ueberziehern nach hier geschickt.

Es handelt sich hierbei für die Firma nicht um den Originalwerth, sondern nur darum den Vorrath so schnell wie möglich in Geld umzusetzen. Deßhalb wird das ganze Lager, „nichts reservirt", dem Publikum Chicagos und des Nordwesten zu dem lächerlich niedrigen Preis von 23 Cents am Dollar offerirt.

Der

Große Eröffnungs-Verkauf

findet statt

Donnerstag, 3. Okt. 1895, um 9:30 Vorm.,

in dem 8stöckigen Riesengebäude .... 238, 240, 242 Fifth Ave.

Eröffnungs-Verkaufs-Preise:

20,000 Männer-Anzüge und Ueberröcke.		**15,000** Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher.	
$12 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$2.98	$3 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	76c
$15 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$3.65	$5 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$1.85
$18 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$5.90	$7 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$2.65
$20 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$6.85	$10 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$3.90
$25 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$8.65	$15 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$4.65
$30 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$9.90		

12,500 schneidergemachte Männerhosen zu 23c am Dollar.

Cole, Reed & Co.,

238, 240, 242 Fifth Ave.,

Nordwest-Ecke Jackson, = = = = gegenüber Medinah Temple.

Offen bis 6:30 Abds. Samstags bis 10 Uhr Abds.

A.M. ROTHSCHILD & CO.

RETAILERS OF EVERYTHING

STATE AND VAN BUREN STS.

CHICAGO.

Chicagos Bargain-Mittelpunkt.

Absolute Zuverlässigkeit zu jeder Zeit ist die „Rothschild Methode" im Geschäft. Einkaufen hier ist leicht, es ist sicher.

Donnerstags Offerten beweisen klar

Rothschilds Ueberlegenheit in Seidenstoffen!

$1.25 Qualität ausgezeichnete **schwarze Satin Imperial,** 24 Zoll breit, eine hochfeine ganz seidene Waare — Rothschild's Ueberlegenheit bringt den Preis auf, Yard **98c**

$2.25 Qualität **schwarze Atlas Jacquard Damasse,** das allerfeinste Erzeugniß von Lyons' besten Webereien, extra breit — Rothschild's Ueberlegenheits-Preis, Yard **1.75**

Großer Kombinations-Verkauf — 500 Stück schwarze gemusterte Grosgrain-Brocades; schwarze geblümte Satin-Brocades; schwarze Armure und gestreifte Brocades, werth bis zu $1—Rothschild's Ueberlegenheits-Preis, bringt den Preis auf **69c**

200 Stück fancy geblümte und gestreifte **Taffeta-Seide,** reguläre 85c Waaren, Rothschild's Ueberlegenheits-Preis **29c**

Rothschilds Ueberlegenheit in Kleiderstoffen.

75c seidene und wollene Plaids, tufted und boucle Neuheiten **49c**

69c Kameelshaar Cheviots, Tailor Suitings, schottische Mischungen **39c**

59c unverwüstliche Serges, Ottoman Tuch u. Paris Henriettas, alle neuen Herbstmoden **25c**

Rothschild's Ueberlegenheit in schwarzen Stoffen.

$1.00 reinwollene schwarze reine Mohairs, geblümte Brocades, neue Muster. **59c**

60c rein wollene Broadcloth Satin Finish Henriettas, Sturm Serges, groß und klein geblümt **39c**

40 Stücke geblümte Mohairs, Brocaded Serges, alle Patterns dieser Saison, Yard **10c**

Rothschild's Ueberlegenheit in Domestic Waaren.

8-4 Standard gebleichte **Sheetings** **14c**

4-4 Standard gebleichte **Shirtings** **5c**

Extra Qualität gestreifte **Wrapper-Flanelle** **5c**

42-zöll. Standard gebleichte **Kissen-Ueberzüge** **8½c**

Standard **Shaker** **3½c**

Große Rollen von **Cotton Battings** **3½c**

Rothschild's Ueberlegenheit in Schuhen.

Dongola Kid Knöpf Schuhe für Damen, Square u. Opera Zehen, mit Patentleder-Tips, und, bedenket, ein „Goodyear Welt Schuh," alle Größen — ein überraschender Preis **1.25**

Feinste Atlas Riemen Sandalen für Damen, alle Farben, alle Größen alle Weiten. Der beste Pantoffel-Atlas, u. die beste Pantoffel-Arbeit, die jemals für den Preis zusammengenäht wurde **1.19**

Franz. Patent Kalbleder Cloth-Top Knopfschuhe für Damen, alle Größen u. Weiten—kommt u. seht sie—**sie werden nicht lange hier sein** für den Preis **2.75**

Schwarze und Russet Romeo Slippers, mit Rubber-Seiten und hohem Schnitt, weit, Bequemlichkeit für alte Herren **95c**

Echte Hand Welt Kalbleder-Schuhe für Männer, so viele noch übrig sind, gehen zu **1.75**

Rothschild's Ueberlegenheit in Strumpfwaaren.

Schwarze Cashmere, Fleece gefütterte Lisle, schwere baumwollene u. plaided seid. Strümpfe f. Damen, Auswahl **25c**

Schwarzgerippte wollene Strümpfe für Kinder, großer Werth zu 20c, alle Größen **15c**

Echtschwarze, wollene Tights für Damen, Knöchellänge, billig zu $1.00 ...... **69c**

Rothschild's Ueberlegenheit in Unterzeug.

Jersey gerippte Vests und Beinkleider für Damen, fleece gefüttert **39c**

Beste Qualität **australischer Wolle, Vests und Beinkleider** für Damen, glatt oder gerippt **98c**

Balbriggan Jersey gerippte **Union Suits** für Kinder, die neue Florence Mode, 5c mehr f. j. nächste Größe **25c**

Rothschild's Ueberlegenheit in Steingut und Lampen.

700 **Majolica-Krüge,** werth von 15c bis 25c, so lange sie vorhalten **5c**

Bemalte **Theetassen und Untertassen,** Farbenauswahl, hübsche Muster, wth. 15c, gehen zu **7c**

Bemalte **Thee- u. Frühstücks-Teller,** z. d. Tassen passend, immer f. 10c verkauft, gehen z. **5c**

Schmiedeeiserne **Banquetlampen,** Central Draft Brenner, wirklicher Werth $8, d. Stück **1.98**

Unserer „**Cupid Lampe**" gehört d. Tag—200 weitere v. ihnen gehen zu **1.39**

Bemalte Porzellan-Tisch- oder Leselampen, außerordentliche Werthe, vollständig **69c**

Obige Preise zeigen genau Rothschild's Ueberlegenheit.

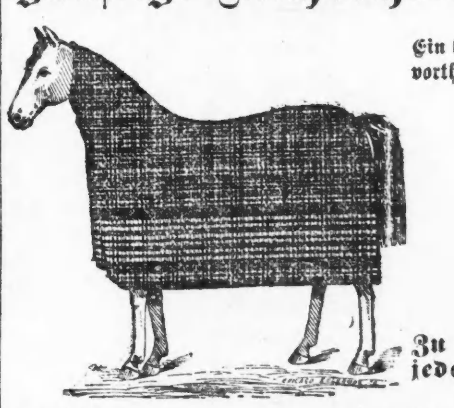
ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES

THE FAIR

16 OUNCES TO THE POUND — 36 INCHES TO THE YARD

STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Pferde-Besitzer hier sind günstige Nachrichten ....



Ein besonderer und ungewöhnlich vortheilhafter Verkauf von

Stall-Decken,
Straßen-Decken,
Schoß-Decken,
Geschirr und
sonstigen Artikeln.

Zu Preisen, die Ihr nicht jeden Tag antrefft ...

Stall-Decken—braune Plaids, extra starker Einschlag, Schnalle und Gurt, warm und dauerhaft, werth $1.00, Verkaufs-Preis **69c**

Stall-Decke — zwei feste Gurte, blaues Plaid-Muster, paßt jedem Pferd von durchschnittl. Größe, werth $1.50, Verkaufs-Preis **$1.10**

Stall-Decken—zwei feste Gurte, feine Muster, reine Wolle, gut eingefaßt, extra stark, werth $2.00, Verkaufspreis **$1.75**

Stall-Decken — braun Duck, wollgefüttert, zwei feste Gurte, 20 Reihen durchgesteppt, außerordentlich stark und warm gemacht, werth $3, Verkaufspreis .. **$2.25**

Bessere Sorten von Stalldecken, einschließlich 5A Baker Blankets, bis zu **$6.00**

Plüsch-Schoß-Decken — assortirte Muster, grau, schwarz, grün und old gold, groß u. warm, werth $1.75, Verkaufspreis **$1.29**

Plüsch-Schoß-Decken—doppelt, stark eingefaßt, schwer und warm, schwarzer Rücken, fancy Face, Extrawerth, werth $3.50, Verkaufspreis **$2.45**

Plüsch-Schoß-Decken—fancy Face, schwarzer Rücken, gesäumte Ränder, groß, 300 zur Auswahl, sämmtliche neuesten Entwürfe, Extrawerth, werth $5.000—Verkaufspreis **$3.85**

Plüsch Schoß-Decken—extra groß, allerfeinste Muster zur Auswahl, sehr warm und dauerhaft, bester Plüsch, werth $6.75, Verkaufspreis **$4.45**

Unsere sämmtlichen Plüschwaaren sind positiv Chase's Waaren u. werden nicht kahl, ein vollständ. Sortmt. v. Tuch- u. Mohair-Schoßdecken bis **$35.00**

Pelz-Schoßdecken—grau und schwarz, Ziege-, Hunde-, Wolfs-, Galloway und Buffalo-Decken, alle garantirt oder Geld zurückerstattet, von ..... **$2.85—$85**

Straßen-Blanket — 74x76, graues Grundmuster, gemischte Wolle, stark und warm, werth $1.00, Verkaufs-Preis **49c**

Straßen-Blanket—große Sorte, graues Muster mit Streifen, gemischte Wolle, sehr schön, werth $1.35, Verkaufs-Preis **85c**

Straßen-Blanket—der Fuhrleute Liebling, extra groß und schwer, 84x90 Zoll, braune Muster, werth $2.00, Verkaufs-Preis **$1.45**

Straßen-Blanket—ganz Wolle, grau mit rothem Streifen, 84x90 Zoll, doppeltes Gewebe, braun mit blauen Streifen, werth $3, Verkaufs-Preis **$2.45**

Straßen-Blankets—schwere reinwoll. Fawn, 84x90 Zoll, gute Blankets für Fuhrwerke, mit Schnalle und Riemen, werth $5, Verkaufs-Preis **$3.95**

Bessere Qulitäten reinwollener Straßen-Blankets, alle Größen u. Gewichte, aufwärts bis **$8.45**

Buggy-Geschirr — 150 Sets von extra starken dauerhaft-genähten Buggy-Geschirren, imitirter Gummi-Besatz, 2½ Strap Sattel, 1⅛ Trace, Box Loop Bridle, werth $10, Verkaufs-Preis **$6.75**

Buggy-Geschirre — 100 Sets Einspänner-Geschirre, laced oder strap saddle, 2½ Zoll, 1⅛ Trace, mit Nickel- oder Davis Rubber-Beschlag, Eichen gegerbt, werth $12.75, Verkaufspreis **$9.45**

Größte und vollständigste Auswahl in Buggy-, Expreß-, Kutsch- und Surrey-Geschirren, gutes Material und gute Arbeit, Preis von .. **$4.95 bis $85**

Stahl-Artikel.

Striegel, 5-zinkig, garantirtes Stahl, Griff festgenietet, sehr stark, werth 10c, Verkaufs-Preis **4c**

Wurzelbürsten für Pferde, mit Leder-Griff am Rücken, volle Größe, werth 25c, Verkaufs-Preis **12c**

Bristle Brushes, ganz lederner Rücken mit Griff. Verkaufen das ganze Lager aus, werth 25cc, Verkaufspreis **15c**

Axle Grease, werth 10c, Verkaufspreis, 2 Boxes für **5c**

Carriage Chamois, extra Größe, werth 50c, Verkaufspreis **25c**

Deutsche Harneß Snaps, bis zu 1 Zoll, Dutzend **10c**

Das vollständigste Lager von Stall-Geräthen in der Stadt—von den billigsten bis zu den besten. Ferner Turf Goods jeder Art zu Preisen, die Euch 40 Prozent sparen.

The Emporium — STUMER ROSENTHAL & ECKSTEIN — 152 STATE STREET

THE LARGEST RETAIL MILLINERY HOUSE IN THE WORLD

„Nie dagewesen!"
„Unerhört!"
„Wunderbar!"
„Ein Traum!"
„Feenland!"
„Es muß ein Vermögen gekostet haben!"
„Hat es Aehnliches je im Lande gegeben!"

Dies sind nur wenige der Ausrufe, die während der letzten drei Tage auf unserem zweiten Flur gehört wurden. Worte vermögen unsere Dekorationen nicht zu schildern. Kommt selbst und seht die außerordentlichsten Wirkungen, die je in unserer Stadt erzielt wurden. Um Denjenigen, die noch nicht hier gewesen sind, eine Gelegenheit zur Besichtigung zu geben, setzen wir die Eröffnung, die—

Großartigste

Putzwaaren-Eröffnung

In Chicagos Geschichte, noch drei Tage fort, **Morgen, Freitag** und **Samstag.** Besuchen Sie uns—kaufen Sie nicht, wenn Sie nicht wollen—aber versäumen Sie die Gelegenheit nicht, eine Putzwaaren-Ausstellung zu sehen, wegen der man Meilen laufen sollte. Als weitere Verlockung, außer unseren prachtvollen Dekorationen, werden wir morgen die folgenden Eröffnungs-Bargains zum Verkauf stellen:

Eine Neuerung.—Unser neuer dritter Flur—ausschließlich **garnirten Hüten** unter $3.00 gewidmet (Nachahmungen von Hüten, die bis zu $15 werth sind). — Wir offeriren 5000 schwarze und farbige Sammet-Toques, Hüte u. s. w. Sehen Sie und sparen Sie Geld. Morgen zu ...... **$1.49** und **$1.99**

Rosen. Eines Fabrikanten ganzes Lager von schönen Rosen, Sammet, Seide oder Atlas, alle Schattirungen, werth bis zu 75c der Strauß, zu **9c**

In dem großen Bargain-Basement, **Knaben Tuch-Tam O'Shanters**—garnirt mit Federn, zu **29c**

Garnirte Pelzfilz-Fedoras—Schwarz, marineblau und braun, die richtige Façon, $2.00 Qualität, zu **39c**

Atlastop-Sailors—Die 75c Qualität, alle Formen, zu **29c**

In dem großen Bargain-Basement. **Straußen-Federn**—Gekräuselte Princeß, drei im Bündel, 100 verschiedene Schattirungen und Farben, zu **29c**

In dem großen Bargain-Basement—Das ganze Phantasie-Werkurflügel- und Vogellager von Robert Mich & Co. in New York, Vögel und Federn bis zu $1.00 das Bündel werth, zu **9c**

Garnirte Sammet- oder Filz-Sailors, werth $1.25, neueste Blocks, zu **39c**

In dem großen Bargain-Basement, **Feine Qualität Filz-Flats**—schwarz und braun, zu **25c**

Ausgewählte, reinseidene 6-zöll. Plaid und gestreifte Bänder—alle Farben, werth $1.00 die Yard, zu **19c**

Der Up-to-Date Fedora—die große Form, reguläre $5.00 Hüte, schwarz und farbig. Wir sind das einzige Haus in der Stadt das diese Façon führt—unsere eigene Fabrik macht sie für unsern Kleinhandel **$2.69**

In unsern großen Bargain-Basement—Seidensammte—eine neue Partie, per Yard **25c**

Noch eine Partie von schönen **Schleierstoffen,** schwarz und farbig, zu, die Yard **7c**

Schöne, große **Geschnittene Jet Schnallen,** werth 50c, zu **5c**

STUMER, ROSENTHAL & ECKSTEIN .... **152 STATE STR.**

Auf leichte Abzahlungen.

Wöchentl. oder monatl. Abschlagszahlungen.

Männer-Anzüge und Ueberzieher nach Maß gemacht.

Die besten $10, $12, $15, $18 und $20 Anzüge und Ueberzieher in der Welt.—Wir garantiren Qualität und Passen.—Abends offen. 21splm

MANNING & CO.

Verkaufszimmer; 616 Medinah Bldg., Jackson u. 5. Av.

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.